Redaktion u. Expedition
11 Altst., 539 Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Inserate Annahme bis 12 Uhr Mittags, für Neustadt: Dr. Kirberg, 4 nur an Wochentagen bis 5 Uhr, Nachm. Die 1spaltige Petitzeile 4 Silben) 15 Pfg. Unter Eingesandt Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das richtige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Ausführliche Inseratenbedingungen gegen Einsendung 3 Silben 15 Pfg. Inserate für Montag oder nach Festtagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureau von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., Invalidendank, G. L. Daube & Co., Berlin, R. Fiet-Magdeburg, A. Retz-Hafle, D. Krebs-Berlin W., A. Steiner-Hamburg, Blanke-Leipzig. Für Aufnahme einzel. Manuscripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Geschäfts- u. Contobücher
eigenes Fabrikat,
als: Hauptbücher, Strazzen, Cassabücher, Memoriale, Facturenbücher, Beibücher, Copirbücher, u. Wechselcopirbücher.
Wir verwenden für Contobücher die besten Patent-Papiere.
J. Bargou Söhne,
Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b und Sophienstr. 6, am Postplatz.

Täglich Eingang von Neuheiten
geschmackvoller Bijouterien,
als: Brochen, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Colliers, Armbänder, Nadelgraffen, Haarkämme, Haarpfeile, Uhrketten, Manschettenknöpfe etc.
Specialität: Schmuckgegenstände aus echtem Jett.
Ausführliche illustrirte Preislisten werden gratis abgegeben und nach auswärts franco versandt.
J. Bargou Söhne, Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b. u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

KRÖNDORFER Sauerbrunn als anerkannt bestes Tafelwasser und bewährtes Heilwasser gegen die Leiden der Athmungsorgane, des Magens und der Blase ärztlich empfohlen.
Eine grosse Flasche 32 Pf., eine kleine Flasche 25 Pf. incl. Flasche in der Filiale Dresden, Kaulbachstr. 10, sowie in den Mineralwasserhandlungen etc.

Für Damen!
Herbst-Neuheiten in Regenmänteln
von 7 bis 40 M. findet man in enormer Auswahl bei
Richard Ulbricht,
Neustadt, 14 Heinrichstr. 14, Neustadt.
Nähe des Kaiser-Wilhelmplatzes.

W. Höffert, Königl. Sächsischer und Königl. Preussischer Hofphotograph,
Dresden, Kaufhaus, Seestrasse 10. Berlin, Leipzigerplatz 12.

Nr. 230. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Aussichten für den 18. August: Nordwestwind mittlerer Stärke bei durchschnittlich mittlerer Bewölkung, mit zeit- und stellenweisen Niederschlägen. Temperatur wenig verändert.

Dresden, 1885. **Dienstag, 18. August.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Die kaiserliche Familie ist jetzt wieder in Potsdam vollzählig versammelt; der Kaiser ist aus Gastein, die Kaiserin vom Rhein, der Kronprinz aus der Schweiz zurück. Erst die Manöver werden den Kaiser und seinen Thronerben in andere Theile des Reiches führen. Den Kanzler, Fürst Bismarck, hat sein Besuch, der leitende Minister des befreundeten österreichischen Kaiserstaates, der Graf Kalnoky, wieder verlassen. Ueber Inhalt, Gang und Ergebniß ihrer Besprechungen dringt natürlicher Weise Nichts in die Oeffentlichkeit. Nach Skiernwieze, zur Zusammenkunft der drei Kaiser und ihrer Kanzler im vorigen Jahre, wallfahrteten die Berichterstatter in langen Zügen; sie schicken sich auch jetzt an, nächste Woche zur Begegnung der Kaiser Oesterreichs und Rußlands in Kremsier das Gleiche zu thun — nach Varzin zu pilgern, wenn dort ein Staatsmann zur Rechten des allmächtigen Schöpfers des deutschen Reiches sitzt, fällt selbst dem unternehmungslustigsten Zeitungsschreiber nicht einmal im Schlafe ein. Zu erfahren wäre doch Nichts. Nur aus dem Zusammenhange der politischen Dinge der Gegenwart läßt sich begründetermaßen annehmen, daß die künftige Ordnung des zollpolitischen Verhältnisses zwischen Deutschland und Oesterreich ein Hauptthema der Verabredungen der beiden Staatsmänner in Varzin gebildet haben wird. Man erwartet ein greifbares Ergebniß, da dem Besuche des Grafen Kalnoky in Varzin ein schriftlicher Verkehr zwischen Berlin und Wien bezüglich dieser zollpolitischen Frage vorausgegangen ist. Höher wird man seine Erwartungen wohl nicht spannen dürfen, als darauf, daß ein dauerndes Einvernehmen zwischen Oesterreich und Deutschland dritten, fremden Staaten gegenüber in der Zollpolitik erzielt wurde.

Im Uebrigen sorgt Fürst Bismarck schon dafür, daß in Dingen, für die er sich interessirt, auch aus Varzin seine Willensmeinung in die Oeffentlichkeit dringt. Das sieht man jetzt an der Diätenfrage, die auf einmal als willkommener Fangball auf den sonst so stillen journalistischen Tummelplatz geschleudert wurde. Fürst Bismarck läßt jetzt Reichstagsabgeordnete, die aus Parteimitteln Diäten bezogen haben, auf Herausgabe des seit 1881 Empfangenen zu Gunsten des preußischen Staatsfiskus verklagen. Man weiß, er ist ein Gegner des Bezugs von Staats- richtiger Reichsdiäten durch Reichstagsabgeordnete. Er hält die Diätenlosigkeit für eine nothwendige Abschwächung der Gefahren, die sich sonst aus dem allgemeinen und gleichen Wahlrecht ergeben würden. Die beabsichtigte Erschwerung namentlich sozialdemokratischer Wahlen ist allerdings verfehlt worden. Erstens giebt es steinreiche Sozialdemokraten und solche, die reiche Heirathen gemacht haben; sodann wird, falls es gelänge, den gewählten Sozialdemokraten den Bezug von Parteiunterstützungen unmöglich zu machen, ein keineswegs wünschenswerther Zustand erreicht. Wird einmal ein Sozialdemokrat gewählt, so ist es gewiß richtiger, er übt sein Mandat aus, als daß er zwar gewählt wird, von Berlin sich aber fern hält. Hat doch die Betheiligung der Sozialdemokraten an den letzten Reichstagsarbeiten es zu Wege gebracht, daß ein Theil derselben einige Regierungsmaßregeln zu unterstützen sich gezwungen sah, und ist doch hierdurch der Zwiespalt in das sozialdemokratische Lager getragen worden. Eine effektive Behinderung des Diätenbezugs würde die Sozialdemokraten nöthigen, noch häufiger den Reichstag zu schwänzen, als sie jetzt schon, wo sie theilweise Diäten beziehen, thun, und die Wahlagitation würde für diese Partei noch mehr, als bisher schon, Selbstzweck als Mittel werden. Doch hiervon abgesehen, halten wir Gewährung von Tagegeldern an die Abgeordneten für nothwendig, um mancher tüchtigen Kraft, die jetzt der Volksvertretung fern bleiben muß, den vielmonatlichen Aufenthalt in Berlin zu ermöglichen. Wohlgemerkt: Staats- oder Reichsdiäten, keineswegs Parteidiäten! Diese halten wir mit dem Fürsten Bismarck für einen Unfug. Sie sind mit dem Geiste und Wortlaute der Reichsverfassung unvereinbar. Gerade die Fortschrittspartei, die sich so gern als die Hüterin der Verfassung aufspielt, hat sich nicht gescheut, sie dadurch zu verletzen, daß sie dem Art. 32 entgegen („Die Mitglieder des Reichstags dürfen als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen") ihren Parteigenossen Diäten auszahlte. Dies ist umsoweniger zu entschuldigen, als die Fortschrittspartei genug begüterte Leute in ihren Reihen zählt, die auch ohne Diätengenuß die Kosten ihres Berliner Aufenthalts selbst tragen können. Einigermaßen anders liegt der Fall bei der Sozialdemokratie, bei welcher andere Begriffe über politischen Anstand und andere Verhältnisse zwischen den Wählern und Gewählten bestehen, als bei den bürgerlichen Parteien. Man kann billigerweise zugeben, daß ohne Entschädigung durch die Wähler viele sozialdemokratische Abgeordnete nicht in Berlin existiren könnten.

Parteidiäten, Parteibesoldung sind politische Uebelstände. Sie drücken den Empfänger zu einem Abgeordneten zweiter Klasse herab. Wer sein Mandat nur auf Grund finanzieller Unterstützung ausüben kann, besitzt nicht denjenigen Grad von Unabhängigkeit, wie ein Abgeordneter, der aus eigenen Mitteln lebt. Es ist für einen parteibesoldeten Abgeordneten schlechterdings unmöglich, einmal auch gegen den Willen der Partei seiner eigenen Ueberzeugung zu folgen und sich bei der Abstimmung von der Partei zu trennen, die ihn unterhält. Darin liegt ein Zwang, der des Parlaments wie des Abgeordneten gleich unwürdig ist. Ein Mann, der nicht freier Herr seiner Entschließungen ist, gehört nicht in den Reichstag. Wir haben es denn auch erlebt, daß Abgeordnete der Fortschrittspartei gegen ihre Ueberzeugung mit Herrn Eugen Richter stimmen mußten, weil sie sonst fürchteten, ihre Parteidiäten zu verlieren oder beschnitten zu sehen. Darin ist vollends dem Reichskanzler beizupflichten, daß die Diätenbesoldung verfassungswidrig ist. Er hat sich sogar in einer Rede dahin geäußert, auf die Diäten aus Privatmitteln den strafrechtlichen Bestechungsparagraphen anwenden zu wollen. Inzwischen scheint sich kein Staatsanwalt gefunden zu haben, der darauf angebissen hätte. Denn die Reichsverfassung verbietet zwar den Bezug von Besoldungen, setzt aber darauf keine Strafe. Jedes Gericht hätte eine diesbezügliche staatsanwaltschaftliche Klage zurückgewiesen. Bismarck ist aber bekanntlich nicht blos zäh in seinen Plänen, sondern auch findig in den Mitteln. Kann er den Privatdiäten nicht mit dem Strafrichter beikommen, so gehts vielleicht mit dem Civilrichter. So hat er drei alte verstaubte und vergessene Paragraphen des preußischen Landrechts aufgestöbert. Darnach kann der Staatsfiskus unter gewissen Umständen Jemandem „einen verbotenen Gewinn entreißen". Das bezieht sich auf „Zahlungen aus einem Geschäfte, welches gegen ein ausdrückliches Verbotsgesetz läuft" und auf das „zu einem wieder die Ehrbarkeit laufenden Zweck" Gegebene; in letzterem Falle muß aber auch das „Verwerfliche" des Zwecks dem Empfänger bekannt sein. Will also der Kanzler seinen Willen durchsetzen, so muß der Richter in der obersten Instanz erklären: die und die fortschrittlichen oder sozialdemokratischen Abgeordneten, die Privatbesoldungen bezogen, haben dies auf Grund eines Geschäfts gethan, und zwar ging dies „gegen die guten Sitten". Ehe es dahin kommt, werden die Prozesse noch manche Instanz zu durchlaufen haben. Wir halten die Anstrengung dieser Prozesse für ziemlich zwecklos; der eine oder andere Abgeordnete beider Parteien mag allerdings in Zukunft als „bezahlter Mann" unmöglich sein. Auf außerpreußische Abgeordnete, welche im Solde ihrer Partei stehen, erleidet das preußische Landrecht keine Anwendung, und wenn z. B. ein sächsischer Fortschrittler oder Sozialdemokrat seit 1881 Privatdiäten bezogen hätte, so wären sie ihm nicht zu Gunsten der preußischen Staatskasse zu entreißen. Wenn einmal der Abgeordnete keine Diäten von Reichswegen erhalten soll, so bestimme man ausdrücklich, daß ein Abgeordneter, der sich aus Privat- oder Parteimitteln Diäten auszahlen läßt, damit seines Mandats verlustig geht. Dann wird man aber nicht verhindern können, daß eine Partei „verdienten Männern" eine „Belohnung" zuerkennt — dann hat man das Kind unter anderem Namen doch wieder. Der einzige Ausweg wird sein und bleiben, daß man den Abgeordneten von Reichswegen angemessene Diäten gewährt, hingegen die Freifahrtkarten auf den Eisenbahnen entzieht — denn diese sind im Grunde auch Nichts anderes als „Entschädigungen", die doch durch die Verfassung verboten sind.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 17. August.

Berlin. Auf Schloß Babelsberg findet morgen zu Ehren des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich ein großes Galadiner statt. Vormittags wird im Lustgarten zu Potsdam die feierliche Enthüllung des Denkmals Königs Friedrich Wilhelms I. vorgenommen. — Der Kronprinz, welcher gestern aus der Schweiz zurückgekehrt ist, übernahm das Protektorat des Vereins für Herstellung der Marienburg. — Als Hauptgegenstand der Verhandlung zwischen Bismarck und Kalnoky, welcher nach Wien zurückgekehrt ist, wird die Frage bezeichnet, welche Stellung Oesterreich-Ungarn den deutschen Getreidezöllen gegenüber einnehmen wird. — Die Meldung des Reuter'schen Bureaus, daß deutscherseits dem Sultan von Zanzibar ein Ultimatum gestellt worden sei, wird bestritten. Die erhobenen Reklamationen hätten sogleich Erfolg gehabt. — Die deutschen Vorschläge wegen Einführung einer Einheits-Taxe im europäischen Verkehr sind nach dem bisherigen Verlauf der Telegraphenkonferenz aussichtslos. Aussicht auf Annahme hat dagegen der Vorschlag Oesterreichs auf Einführung einer festen Terminal-Taxe, in der Weise, daß diese Taxe für die aus den verschiedenen Staaten einlaufenden Telegramme die gleiche sein werde. Der Ausflug der Konferenz beginnt am Sonntag und geht über Geestemünde, Hamburg, Kiel nach Lübeck. Den Gästen wird ein großer Seedampfer zur Verfügung gestellt. — Heute früh verstarb hier der deutsch-freisinnige Reichstagsabgeordnete Dr. Thilenius. Derselbe war ein Vorkämpfer des Impfzwangs. Er gehörte früher der nationalliberalen Partei an und machte später die Secession mit. — Aus dem russischen Gouvernement Wolhynien wird gemeldet, daß dort die sibirische Rinderpest ausgebrochen ist und gewaltige Fortschritte macht. — In Lissabon ist eine Nachricht von einer Massenermordung von Weißen an der Westküste von Afrika eingegangen. — Die Berichte aus St. Paul de Loanda, vom 16. Juli datirt, besagen, daß der König von Cognhama-Huilla plötzlich starb. Die Eingeborenen schrieben seinen Tod wie üblich der Zauberkraft der Weißen zu und setzten eine Metzelei in's Werk. Sie überfielen die Europäer und tödteten 20 von ihnen, darunter drei Väter der Mission von Huilla.

Paris. Die Feierlichkeiten der Enthüllung des Denkmals des General Chanzy in Le Mans scheinen keineswegs von allgemeinem Enthusiasmus, noch von der Begeisterung der dortigen Bevölkerung begleitet gewesen zu sein. Alle Berichte melden ziemlich einstimmig mit Bedauern, daß die Stadt selbst, die öffentlichen Gebäude ausgenommen, fast gar keinen Fahnen- und Festschmuck zeige. Die Behörden ließen das noch unenthüllte Denkmal mit starker Polizeimacht bewachen in Besorgniß etwaiger Manifestationen. In Le Mans sind nämlich die höheren Kreise vorwiegend bonapartistisch und klerikal, die Arbeiterklassen ausgesprochen radikal. Die Bonapartisten, Klerikalen und Radikalen aber hegen für Chanzy als Politiker wenig Sympathien, ebensowenig für die republikanischen opportunistischen Behörden, welche die Festlichkeiten leiten. — Der „Intransigeant" veröffentlicht seinen Ankündigungen gemäß einen langen Brief über den Tod von Olivier Pain. Derselbe ist gezeichnet von einem gewissen Selikowitsch, Erdolmetscher der englischen Armee im Sudan. Er enthält eine Reihe sehr gewandter Behauptungen, welche aber der Bestätigung sehr bedürfen möchten. Selikowitsch versichert, daß Olivier Pain am 18. April 1885 in der Wüste bei Abondom von zwei Baschibozuks in Gegenwart des englischen Majors Kitchener erschossen worden wäre.

Berliner Börse. Von auswärts lagen feste Notirungen vor, wodurch das Geschäft wesentlich lebhafter wurde als in der letzten Zeit und zogen die Course weiter an. Gegen Schluß trat eine Abschwächung ein, die namentlich Gotthardbahn und Franzosen trafen. Kreditaktien waren belebt, auch Diskontogesellschaft hatten große Umsätze, von leitenden deutschen Bahnen standen Mecklenburger, weniger aber Ostpreußen im Vordergrund des Interesses. Von österreichischen Bahnen waren nur Franzosen belebt, die Course aber durchweg fest. Spekulative Montanwerthe fest und ziemlich still, ebenso fremde Renten. Im Kassaverkehr waren besonders Industrien belebt und anziehend. Oesterreichische Prioritäten gut gefragt.

Frankfurt a. M., 17. August. Credit 235. Staatsbahn —. Lombarden 109½. Galizier 200. Egypter 66½. 4proc. Ungar. Goldrente —. Gotthardbahn —. Disconto —. Darmstädter —. Fest.

Wien, 17. August. Credit 287,40. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Nordwestbahn —. Galizier —. Ungar. Credit —. Ungar. Gold 98,85. Lustlos.

Paris, 17. August. Schluß. Rente 81,12. Anleihe 108,97. Italiener 95,10. Staatsbahn 600. Lombarden 275,00. do. Prioritäten —,—. Spanier 57,50. Oest. Goldrente —. Egypter 393,00. Ottomanen 533,00. Fest.

London, 17. August, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 100⁹⁄₁₆. 1873er Russen 93½. Italiener 94½. Lombarden 10½. Türken 16½. 4proc. fund. Amerikaner 125½. 4proc. Ungar. Goldrente 79½. Oesterr. Goldrente 89. Preuß. Consols 102½. Egypter 66½. Ottomanbank 11½. Suez-Actien 80. Neue Egypter 3½ Agio. — Stimmung: Fest. — Wetter: Prachtvoll.

Breslau, 17. August. Nachm. (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. pr. August-September 41,90, pr. September-October 41,50, pr. April-Mai 42,00. Weizen pr. August 162,00. Roggen pr. September-Oktober 136,00, pr. Oktober-November 138,50, pr. April-Mai 145,50. Rüböl loco pr. Septbr.-Okt. 47,00, pr. April-Mai 47,00. Zink fest. — Wetter: Schön.

Stettin, 17. Aug., Nachm. 1 Uhr. (Getreidemarkt). Weizen unverändert, loco 152,00—157,00, pr. Septbr.-Oktober 156,00, pr. April-Mai 157,00. Roggen matt, loco 132,00—134,00, pr. September-Oktober 139,00, pr. April-Mai 146,00. Rüböl still, pr. August 46,00, pr. September-October 46,00. Spiritus behauptet, loco 42,40, pr. August-September 42,60, pr. Sept.-Oktober 42,70, pr. November-December 41,40. Petroleum loco 7,85.

Paris (Produkten), 17. August. (Schluß.) Weizen per August 20,90, November-Februar 22,50, still. Spiritus per August 47,60, per Januar-April 49,50, steigend. Rüböl per August 59,25, Januar-April 63,25, still.

Amsterdam (Produkten), 17. August. (Schluß.) Weizen per November 210, weichend. Roggen per October 140, per März —, weichend.

London, 17. August. (Schluß.) Getreide ruhig, englischer Weizen näm. 1 Sh. niedriger, fremder ½ bis 1 Sh. gegen vorige Woche gewichen, geschwommener Labungen hinderlich. Hafer billiger, Gerste ½ Sh. niedriger. Weiter unverändert.

Lokales und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit **Prinz Georg** hat sich in Begleitung des Obersten Edler von Planitz und des Majors Freiherr von Hausen gestern früh zur Besichtigung des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 nach Bautzen begeben. Von da fuhr Se. Königl. Hoheit nach Görlitz, wo derselbe, empfangen von dem Ausstellungscomitee, die Ausstellung eingehend in Augenschein nahm. Abends begab sich der Prinz nach Zittau, wo heute Morgen die Besichtigung des dortigen Infanterie-Regiments stattfindet.

— Ueber die Reise Sr. Kgl. Hoheit des **Prinzen Friedrich August** gehen uns nachträglich noch einige Mittheilungen zu. Am Freitag bestieg der Prinz unter Führung des Bezirkschefs Dr. Frauenstadt, in der Mittagsstunde den Fichtelberg, wo derselbe von dem Oberforstmeister Täger und dem Oberförster Schaal empfangen wurde. Nach kurzer Rast wurde der Abstieg nach Oberwiesenthal bewerkt. Nachdem hier Se. Kgl. Hoh. im Rathskaushotel gespeist hatte, informirte sich derselbe eingehend über die Einrichtungen der dortigen Klöppelschule und verließ sodann 3 Uhr Nachmittags die Stadt, um über Bärenstein nach Annaberg zurückzukehren, von wo die Weiterreise mittelst Bahn erfolgte. Zwischen Annaberg und Wolkenstein wurde dem Prinzen noch in Weißenborn ein festlicher Empfang bereitet, um dessen Veranstaltung sich namentlich der Besitzer des Bades, Herr Schumann, verdient gemacht hatte. Auch die Zöglinge der Marienberger Unteroffizierschule hatten auf dem Bahnhofe Aufstellung genommen.

— Der Herr Premier- und Kriegsminister Graf **Fabrice** ist, durch seine Teplitzer Badekur gekräftigt, wieder auf seinen Posten zurückgekehrt.

— Kunsthändler Ludwig **Rocca** in Leipzig erhielt das Ritterkreuz II. Klasse vom Albrechtsorden, Kirchschullehrer **Kahl** in Zittau das Verdienstkreuz.

— Mit dem Berliner Schnellzuge traf gestern Nachts 1 Uhr der österreichische Minister des Aeußeren, **Graf Kalnoky**, von Varzin kommend hier ein und stieg im Victoria-Hotel ab. Der Herr Minister konferirte gestern mit dem hiesigen österreichischen Gesandten, Graf Herbarth-Rathkeal, besichtigte mehrere Sehenswürdigkeiten und bewirkte verschiedene Einkäufe, so in der Salomonschen Antiquitätenhandlung. Heute Nachmittag wird Graf Kalnoky seine Reise nach Wien fortsetzen.

— Es verlautet, daß der **sächsische Landtag** in diesem Jahre bereits im Oktober eröffnet werden soll. Die Session wird voraussichtlich nicht von langer Dauer sein, da die Regierung diesmal nur eine geringe Anzahl minder wichtiger Vorlagen zu machen hat.

— Bei dem Billetverkauf für das **Albertsfest** sind an den verschiedenen Verkaufsstellen der Stadt etwa 18,000 Billets abgesetzt worden; an den Eingängen des Festplatzes betrug der Erlös für Billets etwa 3000 Mark. Der Loosverkauf hat etwa 10,000 Mark ergeben; die Brauerei Mönchshof lieferte allein 500 Mark ab, während die Herren Hans und Hertzsch von den übrigen Brauereien etwa 1000 Mark in das Kassenzelt abführen konnten. Die Rollbahn hat über 600 Mark gebracht, ein ansehnliches Ergebniß! Die Unkosten des Festes betragen etwa 4000 Mark. Einzelne Einnahmeposten, z. B. vom Naturtheater, sind noch nicht bekannt. Erst in einigen Tagen wird sich der Reinertrag des Festes zur Ziffer bringen lassen. Von den Naumann'schen Nähmaschinen hat Frl. Tullinger die eine gewonnen. Wer die glücklichen Gewinner der übrigen Nähmaschinen und anderer Hauptgewinne waren, darüber ist Nichts bekannt geworden. Uebrigens hat Se. Maj. der König, der mit den Königl. Prinzen zuerst den Ausschank des Pschorrbräus passirte, daselbst den ersten Trunk Bieres gethan, und zwar hatten in der von Herrn Hallack geschmackvoll mit den bayrischen und sächsischen Landesfarben geschmückten Trinkhalle die Töchter des Hrn. Hallack die Ehre, den hohen Herrschaften je ein Glas schäumenden Pschorrbräus zu kredenzen.

— **Deutschlands Buchbinder**, die seit Sonnabend Abend in unserer Stadt zusammengekommen sind, um den 6. Verbandstag des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen in ernsten Berathungen und geselligem Beisammensein zu begehen, vereinigten sich zunächst an genanntem Abend zu einem Commers in Bach's Etablissement. Einige 70 Städte waren daselbst vertreten, als Berlin, Hamburg, Breslau, München, Hannover, Leipzig, Braunschweig, Kassel, Altenburg, Gera, Glatz, Schweiz, Naumburg, Magdeburg, Stettin, Königsberg, daneben mittlere und kleinere Städte unseres engeren Vaterlandes als Bautzen, Meißen, Freiberg, Mittweida, Waldheim, Nossen, Döbeln, Lommatzsch ꝛc. Der um die Veranstaltung aller Art wohlverdiente Oberälteste der Dresdner Buchbinder-Innung, Herr Th. Schmidt, eröffnete den Commers mit einer begeistert aufgenommenen Begrüßungsrede. In dem festlich mit Wappen, Schildern und Flaggen dekorirten Saale wehte hoch oben die Dresdner Innungsfahne; am Orchester, wo die Kapelle des Herrn Musikdirektors Reh unter Mitwirkung mehrerer Mitglieder der Dresdner Orpheuskapelle lustige Weisen spielte, erhoben sich unter einem geschmackvoll von Herrn Tapezirer Rusch errichteten Baldachin, umgeben von Pflanzengruppen, die Büsten des Kaisers Wilhelm und die unseres Königspaares. Neben denselben befand sich die Inschrift: „Gott grüße Euch Brüder vom Verband, reicht Euch darauf die Hände, was Ihr beginnt im Sachsenland, daß es zu Gutem ende." Zwei andere Transparente mit dem sinnigen Inhalt: „Faßt jeden Bogen zum Buch des Lebens genau — Und heft' ihn richtig ein — Auch laßt kein Blatt darin vergebens — Und leer von guten Thaten sein," und „Das Buch, es ist für's ganze Leben — Bergauf den Pfad und auch bergab, — Bestimmt uns das Geleit' zu geben — Von früh'ster Kindheit bis zum Grab," fielen besonders in's Auge. Die Stimmung ward bald eine allgemein animirte, wozu die höchst humoristischen Tafelreden der Herren Schmidt und Berlin ihr Theil beitrugen. Vor dem Commers war im Nebensaale eine kleine Ausstellung eröffnet worden, deren Einzelheiten sowie die Verhandlungen des Verbandes sich im volkswirthschaftlichen Theile finden. — Am Sonntag Abend vereinigte ein Festmahl gegen 250 Theilnehmer, Damen wie Herren, in den Sälen desselben Etablissements. Manch' ernster Gedanke, aber auch prächtige Laune und gesunder Humor kamen in der langen Reihe der Toaste zum Ausdruck. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Oberälteste Schmidt in gebundener Rede auf Kaiser und Reich, König und Vaterland. Kurz nach der Tafel, für deren vortreffliche

Vernickelungs-Anstalt
Schladitz & Bernhardt, 10 Wettinerstrasse 10

Ausrüstung Herr Bach das Lob der heimischen wie fremden Gäste im reichen Maße erntete, wurde eine besondere Art Kidißfeier servirt. Neugierig zerbrach man die schwache Hülle: und „Ab ova! allgemeines Tafellied, dargelegt und ausgebrütet und den Mitgliedern des 6. Verbandstages des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen, gewidmet von dem Berliner Gefieder", kam zum Vorschein. Nach der Melodie Deutschland, Deutschland über Alles ward das urkomische Lied in animirtester Weise gesungen. Im weiteren Verlauf des Soupers wurden noch mehrere andere Tafellieder gesungen, von denen nicht weniger wie drei den produktiven Herrn Obermeister Schmidt zum Verfasser hatten. Namentlich zündete das Lied „Hand- und Preßvergoldung — Sonst und Jetzt," nach der Weise „Als die Römer frech geworden". Der zweite Trinkspruch, von Herrn Fritzsch-Leipzig ausgebracht, galt dem erkrankten Kollegen und Redakteur des Verbandsorgans Richter. Die Herren Hoppenworth-Berlin und Schembach-Leipzig toasteten sodann auf die Damen, Fritzsche-Leipzig auf den Verbandsvorstand und die Komiteemitglieder, Hoppenworth auf den goldenen Boden des Handwerks, Sohra auf die deutschen Buchbinder ꝛc. Toast auf Toast folgte, während das Mahl sich zu Ende neigte, Telegramme aus Payne und Frankfurt a. M. kamen zur Verlesung. Bald luden die Klänge der Kapelle zur Festpolonaise ein, und Jung und Alt blieb beim flotten Tanz noch viele Stunden in der weihnachtlichsten Harmonie beisammen. — Nach den Verhandlungen gestern Vormittag versammelten sich die Festgenossen im Italienischen Dörfchen, um von da aus in verschiedenen Gruppen unsere Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen oder Ausflüge in die nächste Umgebung anzutreten. Abends 8 Uhr fanden sich dann die Gäste im Wiener Garten zu einer geselligen Unterhaltung ein. Für heute (Dienstag) ist eine Exkursion nach Meißen in Aussicht genommen, an welche sich Abends eine Abschiedsfeier in Helbig's weißem Saale anschließen wird.

— Wer vor einigen Wochen die Ausstellung der Blecharbeiter Deutschlands im Gewerbehause besuchte, wird sich noch der gewaltigen Kuppel erinnern, welche Herr Klempnermeister Berg (Polizeigasse) zur Ansicht brachte. Die riesigen Dimensionen des Stückes zeigen sich heute in geschmackvoller, gewinnender Form auf einem Pavillon, der sich an der Ecke des Böhmischen Bahnhofsplatzes seit Kurzem erhebt. Die Architekten Hähnel und Dreßler hatten die glückliche Idee, in hervorragender Lage ein Gebäude zu errichten, welches einer Anzahl Dresdner Gewerbetreibender zur Empfehlung dienen könnte. Hierzu suchten sie sich die genannte Ecke aus und debutiren hier mit ihrem Unternehmen in glücklichster Weise. Der Pavillon, anders kann man den Bau nicht nennen, ist im Stile der Spätrenaissance gehalten und wirkt einestheils durch die Ruhe in der Anordnung der einzelnen Proportionen, wie auch durch die mehr als gebräuchliche dekorative Ausstattung. Klempnermeister Berg und Tischlermeister Zimmer haben schon zum größten Theil ihre Arbeiten beendet, während Herrn Dekorationsmaler Schulz nunmehr die Aufgabe zufällt, die äußere Farbengewandung dem Ganzen aufzudrücken und im Innern eine der Idee entsprechende Ausschmückung zu geben. Sämmtliche bis jetzt fertig gewordene Arbeiten machen den Ausführenden alle Ehre. Eine Bestimmung über die Verwendung des Bauwerkes ist noch nicht getroffen; vielleicht eignet sich dasselbe für einen Reisehasar oder eine Verkaufsstelle für „Dresdner Andenken".

— In der zahlreich besuchten Versammlung des Dresdener Techniker Vereins wurden am Sonnabend zwei Nähmaschinen mittelst eines kleinen Dampfmotors in Betrieb gesetzt und eingehend geprüft. Der von Herrn L. Heinrici in Zwickau dem Verein zur Verfügung gestellte Motor besteht aus einer kleinen vertical konstruirten Dampfmaschine, welche den Dampf aus einem Dampferzeuger erhält. Die patentirte Eigenthümlichkeit desselben besteht darin, daß er aus einzelnen Elementen, kleinen kupfernen Gefäßen, zusammengesetzt ist, deren jedes von einem großen Petroleumbrenner erhitzt wird und welche in beliebiger Anzahl in der Weise mit einander verbunden werden, daß unten ihre Wasserräume mit einander communiciren, während sie oben einen gemeinschaftlichen Dampfsammler besitzen. Die von dem Motor getriebenen Nähmaschinen waren von Herrn H. Großmann hier, am Zoo 40, dem Vereine geliehen worden und zeichneten sich durch Eleganz, leichten Gang und zweckmäßige Arbeit auch bei der größten Geschwindigkeit von 2200 Stichen, resp. 1500 Stichen bei den Stichtrichtungsschiffchen in der Minute aus. Beide Maschinen waren mit dem Großmann'schen, für mechanische Kraftübertragung patentirten Betriebsmechanismus versehen. Es genügt die leichte Berührung der auf dem Trittbrett ruhenden Fußspitze, um die Nähmaschine in Thätigkeit zu setzen. Außerdem kann man nach Belieben die Geschwindigkeit durch entsprechende Bewegung der Fußspitze verändern und die Anzahl der Stiche in der Reihenfolge nach Belieben vergrößern oder verkleinern. Das Anhalten der Maschine geschieht augenblicklich, sobald der Fuß den Tritt nicht mehr berührt, mittelst einer selbstthätigen Bremsvorrichtung. Diese Vorzüge der Großmann'schen Nähmaschinen, welche auf der letzten hiesigen Ausstellung für Handwerkserzeugnisse durch Diplome anerkannt wurden, fanden den größten Beifall der Anwesenden. In einer größeren Strohhutfabrik, welche zuerst die Vortheile dieser neuen Einrichtungen erkannte, sind ca. 100 solcher Privatstellen mit Nähmaschinen für Dampfbetrieb eingerichtet worden.

— Morgen beginnt bei der in Dresden garnisonirenden Infanterie Regimentern das Regimentsexerzieren, dasselbe dauert bis 31. August und schließt sich demselben sofort das Brigadeexerzieren an, welches am 29. August endigt; am 31. August rücken die Truppen mit Ausnahme des 2. Bataillons des 2. Grenadier-Regiments und zweier Pionier-Compagnien in's Manöver und kehren am 18. September mittelst Eisenbahn von dort zurück.

— Die Verbandskonferenz der Kreis- und Stadtvereine für innere Mission findet Montag, d. 7. Sept., Abends 7 Uhr im Palmgarten-Hotel mit folgender Tagesordnung statt: 1) Mittheilungen des Vorsitzenden. 2) Was können die Vereine für innere Mission thun, um der Diakonissenanstalt Schwestern zuzuführen? 3) Wie unterstützen wir die Bestrebungen zur Errichtung von Arbeiterwohnungen?

— Einen neuen Beleg für den frischen, thatkräftigen Zug, der gegenwärtig durch das Handwerk geht, hat neuerdings die hiesige Tischlerinnung geliefert. Die Innungsmeister haben eine gemeinsame Verkaufsstelle, Johannes-Allee 1, errichtet, um es einestheils dem kaufenden Publikum zu ermöglichen, direkt mit den Verfertigern zu verkehren, anderentheils auch, um den kleineren Handwerksmeistern die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeiten direkt an den Mann zu bringen. Statutengemäß werden nur solide Arbeiten nach vorhergegangener Prüfung in das Magazin aufgenommen, wovon man sich bei einem Besuch desselben auf den ersten Blick überzeugen kann.

— Die vom Sonnabend bis gestern in Meißen tagende freie Vereinigung gedienter Kameraden des früheren 3. und jetzigen 2. Königl. Sächs. Jägerbataillons hatte die ganze Markgrafenstadt in Bewegung. Die Straßen, die der 750 Mann starke Festzug am Sonntag passirte, hatten reichen Festschmuck angelegt. Am Sonnabend wurde die Feier durch einen höchst animirten Kommers im Burgkeller eröffnet. Der Vorsitzende des Festkomitees, Porzellanmaler Thiel, begrüßte in herzlicher Ansprache die Kameraden und schloß dieselbe mit einem Rachen-Hoch auf Se. Maj. den König, das erhabene Vorbild echter soldatischer Kameradschaft. Am Sonntag Vormittag 11 Uhr formirte sich der Festzug. Derselbe bewegte sich unter Vorantritt der Bataillonskapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Novenack in die Stadt nach dem Marktplatze, wo die Ehrengäste, frühere und jetzige Offiziere des Jägerbataillons, aufgenommen wurden. Herr Bürgermeister Hirschberg begrüßte hierauf die Festgäste Namens der Stadt und Oberstlieutenant v. Treitzschke, Kommandeur des 2. Jägerbataillons, erwiderte diesen Gruß im Namen der alten Meisner Jäger mit einem Hoch auf Meißens Bürgerschaft. Hierauf bewegte sich der Zug nach dem Kriegerdenkmal und nach dem Siegesdenkmal der Saxonia. An dieser Stätte wurden unter entsprechenden Ansprachen zu Ehren der im Heldenkampfe gegen Frankreich gefallenen Kameraden Lorbeerkränze niedergelegt. Um 1 Uhr vereinigten sich die Festtheilnehmer zu einem einfachen Mittagsmahle, wobei das erste Glas Se. Maj. dem Könige geweiht wurde. Nachmittags um 3 Uhr zogen die vereinigten Kameraden nach dem Siebeneichener Park, wo das Kriegerdenkmal ebenfalls mit einem Lorbeerkranz geschmückt wurde. Den Schluß des Festtages bildete ein Concert mit geselliger Vereinigung der Festgäste und deren Quartiergeber in den Räumen des Schützenhauses. Die Zurückgebliebenen besichtigten gestern unter Führung der Mitglieder des Festcomités die Albrechtsburg und die Porzellanfabrik.

— Dem Vernehmen nach sieht die kaiserliche Postverwaltung, welche bekanntlich zufolge des Badergassendurchbruches genöthigt ist, ihr zeitheriges Lokal in der Moritzstraße im nächsten Jahre zu verlassen, wegen eventueller Erwerbung eines Theiles des Parterres vom Hause Nr. 10 der großen Schreibgasse in Unterhandlung. In demselben Hause ist dem renommirten Edlinger'schen, früher Hebenstreit'schen Erziehungsinstitut bereits gekündigt. Würde nun durch den projektirten Umbau der Werth und die Rentabilität dieses die Moritzstraße so unschön abschließenden Hauses sehr wesentlich erhöht, so liegt es auf der Hand, daß sich hierdurch ein späterer Durchbruch dieser Straße vertheuern müßte.

— Sowohl am Sonntag, als auch gestern, dem Zeitpunkte des Abbruches der Turnfesthalle, wanderten Hunderte von Dresdnern und Fremden lediglich in der Absicht, das imposante Bauwerk noch einmal in Augenschein zu nehmen, nach dem Großen Garten hinaus. Die Ansichten der Besucher vereinigten sich fast Alle in dem Gefühle des Bedauerns und so Mancher dürfte sich unwillkürlich an den Schlußrefrain des Liedes im „Trompeter von Säkkingen": „Es wär so schön gewesen — es hat nicht sollen sein!" erinnert haben.

— Ein gestern Nachmittag in dem Grundstück Hospitalplatz 4 entstandener Dachsparrenbrand war schon vor dem Erscheinen der Feuerwehr wieder gelöscht.

— Landgericht. Ferienstrafkammer II. Als am Abend des 14. März gegen 11 Uhr der Gemeindediener und Nachtwächter Traugott Heinrich Schelzig im Dorfe Krippen seinen Umgang hielt, kam es zwischen ihm und dem Gutsbesitzer August Hegewald zu einem recht unliebsamen Rencontre. Die beiden Parteien befanden sich zwar schon längst auf dem Kriegsfuß zu einander, allein, noch nie platzten die Geister so heftig aufeinander, wie in jener denkwürdigen Nachtstunde. Man versetze sich in rabenschwarze Finsterniß. Seiner verantwortlichen Aufgabe als Wächter der Nacht wohlbewußt, durchschreitet Heinrich Schelzig, ausgerüstet mit den Insignien seiner Machtvollkommenheit, dem Luthorn und einem Stocke, die Dorfstraße. Ueberall herrscht die tiefe feierliche Stille der Nacht. Da plötzlich läßt sich in nächster Nähe Schelzig's ein verdächtiges Geräusch vernehmen — die Umrisse einer menschlichen Gestalt treten mitsammt der dabei befindlichen Telegraphenstange immer schärfer hervor, und ebenso furchtlos als energisch verlangte nun der Nachtwächter von Krippen von dem schweigsamen Unbekannten Auskunft über „Nam' und Art". Doch Alles blieb noch stumm wie vorher. Jetzt verstand Schelzig keinen Spaß mehr, denn er eröffnete in Form einer Visitation mit seinem Stocke eine regelrechte Belagerung auf den Gegenstand seiner gerechtfertigten Neugierde. Erst nun entschlüpften der Kehle des Gegners einige Worte der Aufklärung. Niemand anders wie August Hegewald hatte den braven Nachtwächter in den Harnisch gebracht, und man kann sich denken, daß Schelzig durchaus nicht von dem beabsichtigten Manöver seines Gegners, ihn über den Haufen zu rennen, erbaut war. „Entweder lassen Sie mich los, oder ich schlage zu!" rief Schelzig seinem Feind zu, und dem Worte folgte auch bald die That, da sich Hegewald nicht dazu bequemte, den Frieden wieder herzustellen. Einen günstigen Moment benützend, holte S. mit dem Stocke aus und gab damit seinem hartnäckigen Gegner in Gestalt mehrerer Schläge einen Denkzettel auf den rechten Arm. Dieser schwoll auch ein Wenig an. Ohne Weiteres lief nun Hegewald auf das Gericht und stellte gegen Schelzig Strafantrag wegen Körperverletzung; außerdem war er noch so frei, Anspruch auf eine Buße von 150 Mk. zu erheben. Das Schöffengericht in Schandau sah freilich die Sache von einem anderen Gesichtspunkte an, wie Hegewald: denn, wenn es auch die Ueberzeugung theilte, daß S. mehrere Stockschläge ausgetheilt hatte, so ließ es doch den angeklagten Nachtwächter frei und kostenfrei ausgehen und verurtheilte Hegewald in die Kosten. Maßgebend für diesen Ausgang des Prozesses war der Umstand, daß sich Schelzig nur gegen einen rechtswidrigen Angriff gewehrt habe. Hegewald beruhigte sich aber bei dem erstinstanzlichen Urtheil nicht und legte Berufung ein. Der Gerichtshof, unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Flechsig, verwarf jedoch, den Entscheidungsgründen der ersten Instanz beipflichtend, das Rechtsmittel und belegte den Berufungskläger auch mit den neuentstandenen Prozeßkosten. Als Vertheidiger Schelzig's fungirte Herr Rechtsanwalt Dr. Reichel. — Der 37 Jahre alte Handarbeiter Karl Friedrich August Schmidt aus Trachau schien sich, nachdem er zum dritten Mal mit Zuchthaus, zuletzt mit 3 Jahren bis zum Jahre 1881 bestraft war, vollständig gebessert zu haben. Er spielte die Rolle eines braven Familienvaters bis zum 13. Juni. Am Abend dieses Tages in der 11. Stunde wanderte Schmidt aber heraus nach dem Felde des Gutsbesitzers Papperitz an der Moritzburgerstraße und holte sich dort etwa 3 Schock Möhren und Zwiebeln weg. Damit hatte er sich eines einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle schuldig gemacht. Unter diesen Umständen konnte er froh sein, daß ihn die Strenge des Gesetzes nicht allzu hart — nur bis zu 4 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust — traf. — Die Berufung des Dienstknechts Gustav Emil Graje gegen ein Erkenntniß des Schöffengerichtes in Döbeln war von Erfolg begleitet. Der Angeklagte gerieth am 25. April, als er an der sogenannten rothen Schänke vorbeifuhr, mit den Zeugen Neuhausen und Göttlich in Streit. Bei dem Versuche, seine Gegner mit der Peitsche abzuwehren, entriß ihm Göttlich dieselbe, stieg aber nicht lange in deren Besitz und wurde dann von Graje mit dem Peitschenstiele blutig gepriügelt. Der Gerichtshof erster Instanz belegte den nicht wenig erbittert gewesenen Uebelthäter wegen Körperverletzung, verübt mit einem gefährlichen Werkzeuge, unter Annahme mildernder Umstände mit 1 Monat Gefängniß; das Landgericht ließ jedoch in Rücksicht auf die große Aufregung und den gereizten Zustand des Angeklagten zur kritischen Zeit noch mehr Milde walten und fand demnach schon eine Geldstrafe von 60 Mk. als ausreichende Sühne.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Graf Görtz-Wrisberg, der Braunschweigische leitende Minister, der bekannte Unterhändler und Vertrauensmann in Betreff der Erbfolge in Braunschweig, ist in Gastein ernstlich erkrankt.

Prinzessin Wilhelm von Preußen wird zur Kräftigung ihrer Gesundheit noch einige Zeit in St. Moritz im Oberengaddin verweilen und dann mit ihrem Gemahl eine Reise nach Laxenburg zum Besuche des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Oesterreich-Ungarn unternehmen. Dieser Besuch soll nach den badischen und württembergischen Manövern erfolgen, zu denen Prinz Wilhelm den Kaiser begleiten wird. Die Kinder verbleiben im neuen Palais unter der Obhut der Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein. Der Kaiser hat ganz allein, im offenen Wagen vorfahrend, der Prinzessin einen Besuch abgestattet, ebenso dem Prinzen Wilhelm im Marmor-Palais.

Wie es heißt, soll Herr v. Bleichröder während seines jüngsten zweitägigen Besuches in Varzin dem Fürsten Bismarck eine Denkmünze überreicht haben, die er zur Erinnerung an den 70jähr. Geburtstag des Reichskanzlers anfertigen ließ; sie ist von Professor Schwenzer geschnitten und in der Stuttgarter Münze geschlagen worden. Auf der Vorderseite zeigt sie den wohlgetroffenen Kopf des Fürsten, auf der Rückseite das Bismarck'sche Wappen. Die künstlerisch vollendete Ausführung dieser Münze soll den ganzen Beifall des Reichskanzlers gefunden haben. Was mag der schlaue Bleichröder im Schilde führen?

Bekanntlich haben alle Berufsgenossenschaften zur Bestreitung ihrer Verwaltungskosten im Statut einen Beitrag festgesetzt, der von den Berufsgenossen und Betriebsunternehmern pro Kopf der von ihnen beschäftigten Arbeiter eingezogen werden soll. Es ist nun von Seiten eines provisorischen Genossenschaftsvorstandes die Frage aufgeworfen worden, ob die zwangsweise Beitreibung schon jetzt zulässig sei. Das Reichsversicherungsamt hat diese Frage aber verneint. In dem Rescript heißt es: „Dem Vorstande erwiedert das Reichsversicherungsamt, daß eine zwangsweise Beitreibung der gegenwärtig ausgeschriebenen vorläufigen Beiträge zur Bestreitung der Verwaltungskosten des ersten Rechnungsjahres nicht früher zulässig erscheint als die, nach Maßgabe der Bestimmungen des § 27 des Unfallversicherungsgesetzes erforderliche Zugehörigkeit der sämmtlichen Betriebsunternehmer zu der dortigen Aufnahme derselben in das Genossenschaftskataster erfolgt sein wird. Sobald von Seiten des definitiven Genossenschaftsvorstandes die hierauf bezüglichen Verhandlungen zu Ende geführt sind, können die in Rede stehenden Beiträge nachträglich beigetrieben werden."

Die Ausweisungen russischer Polen aus Preußen werden jetzt im „Oberschles. Anz." als eine Frucht der vorjährigen Zusammenkunft in Skiernewice bezeichnet. Es handelt sich um die Niederhaltung des Polenthums. Nicht russische, sondern polnische Elemente seien es, die man durch die Ausweisungen entfernen wolle, um das russische Polenthum mit seinem Streben nach staatlicher Selbstständigkeit zu isoliren. Auf seine Grenzen beschränkt, sei das russische Polenthum nicht gefährlich, da es nicht soweit erstarken könne, um der russischen Regierung mit den Waffen entgegenzutreten; dagegen wachse mit seiner Ausbreitung nach Deutschland und Oesterreich auch die Gefahr für die politische Ruhe Rußlands.

Die finanziellen Angelegenheiten des bayrischen Hofes werden augenblicklich nicht allein in München, sondern auch an verwandten Höfen ernsten Erwägungen unterzogen. Aus Wien wurden von München Rechnungsabschlüsse abverlangt, man spricht von einem bevorstehenden gründlichen Arrangement, welches jedoch mit Maßnahmen verbunden sein soll, welche die Fortdauer der bisherigen Situation unbedingt ausschließen.

Am Sonntag Vormittag erfolgte die feierliche Eröffnung des neuen Weserarms (Durchstich der langen Bucht) zwischen Bremen und Vegesack im Beisein der Mitglieder des Senats, der Bürgerschaft, der Handelskammer, der Gewerbekammer, der Schiffahrtsbehörden und eines zahlreichen Publikums.

Herr G. Rothan, der bekannte französische Diplomat in Disponibilität, gebürtig aus Wasselnheim im Elsaß, gegenwärtig in Villegiatur auf seinem Gute bei Luttenbach im elsässischen Münsterthal, hat polizeilichen Befehl erhalten, bis Montag früh Deutschland zu verlassen. Rothan war vor etwa 20 Jahren Gesandtschafts-Sekretär in Berlin, bei Ausbruch des Krieges Generalkonsul in Hamburg, 1871 Gesandter in Florenz und seither zur Disposition. Er ist Verfasser eines Buches über Luxemburg und von 2 Bänden Souvenirs diplomatiques en Allemagne et Italie.

Oesterreich. Wie aus Lemberg gemeldet wird, wurde die russische Grenzwache längs der österreichischen Grenze in letzter Zeit bedeutend verstärkt, so daß gegenwärtig in einer Distanz von je 100 Schritten ein Wachposten aufgestellt ist. Die Veranlassung zu dieser Maßregel hat die große Ueberhandnahme des Schmuggels gegeben. Der Umstand, daß zu dieser Grenzüberwachung zum Theil wenig routinirte Soldaten aus verschiedenen Regimentern kommandirt wurden, hat zu einigen unliebsamen Vorfällen längs der österreichischen Grenze Anlaß gegeben.

Auch die Kroaten stellen nunmehr nationale Bankforderungen auf, welche über jene der Czechen noch weit hinausgehen.

Die zwölfte Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins, die in Villach stattfand, bewilligte 22,800 Mark für Wege- und Hüttenbauten, 5000 Mark für Unterstützungen an Führer, und 2000 Mark für die meteorologische Station auf Sonnblick, die höchst gelegene Europas. Statthalter Schmitt begrüßte den Alpenverein Namens der Regierung, sprach den Dank des Landes aus für die große Hilfeleistung des Vereins nach der Ueberschwemmung und erklärte dies als eine angenehme Pflicht der Regierung, da der Alpenverein sich mit seiner regelmäßigen Thätigkeit große Verdienste um die Alpenländer erworben hat. — Als nächster Vorort wurde München und zum Centralpräsidenten Professor Dr. v. Zittel daselbst gewählt. Bei dem Festmahle toaste der Präsident Dr. Richter auf den Kaiser von Oesterreich, Landesgerichtsrath Schneider (Wien) auf Kaiser Wilhelm.

Frankreich. Bei der in Le Mans am Sonntag erfolgten Enthüllung des Denkmals des Generals Chanzy hielt der Kriegsminister Campenon eine kurze Rede, in welcher er hervorhob, daß Chanzy niemals die Hoffnung auf die Bestimmung des Vaterlandes aufgegeben habe und dieses Vertrauen auch der jungen Armee einzuflößen wußte, in welche er Männer von allen politischen Meinungen aufnahm. Die Regierung der Republik dürfe das Andenken an diesen Mann niemals in Vergessenheit gerathen lassen. In den Tagen der Gefahr müsse das Land auf die Mitwirkung Aller rechnen. — In der Rede des Ministers des Innern, Allain-Targé, bei einem Bankett erklärte derselbe, die Ereignisse von 1870 enthielten die doppelte Lehre, einmal militärische Vorbereitungen lediglich zur Sicherung und Vertheidigung im Lande zu treffen, sodann aber zeigten sie die Nothwendigkeit freier Institutionen, um zu verhindern, daß das Land in Abenteuer gestürzt werde.

Paris. N. Fast alle Minister haben jetzt Paris verlassen und sich in ihre betr. Departements begeben, um ihre Wiederwahl als Deputirte energisch zu betreiben. An der Spitze der Conseilpräsident Brisson, der fest entschlossen ist, im Falle er keine gouvernementale Majorität erhält, zu demissioniren. — Die französische Presse beruhigt sich noch nicht über die Säumigkeit der Regierung, die fremden Korrespondenten noch sämmtlich auszuweisen, und greift daher in schamloser Weise fortwährend die Vertreter deutscher Zeitungen an. Neben der Korrespondentin der „Dr. Nachr." verlangen sie die Expulsion der Herren Singer und Beyndza (Neue Fr. Presse und Neues Wiener Tageblatt), trotzdem dieselben Ritter der französischen Ehrenlegion sind.

Die Zahl der in Marseille am Sonntag vorgekommenen Choleratodesfälle betrug 27.

Marseille. Der von Paris früh hier eintreffende Schnellzug ist beraubt worden. Nicht weniger als 16 Reisekoffer sind erbrochen und ihres werthvollsten Inhalts entleert, ohne daß von den Dieben die geringste Spur ist

Spanien. Mit einer wahren Wuth hat sich die Cholera im Anfang vorigen Monats in Valencia auf die Einwohner geworfen und deren täglich bis zu 300, ja Viele behaupten bis zu 600 dahingerafft. Wie Viele wanderten in das große Massengrab, ohne daß ihre Personalien gehörig festgestellt werden konnten. Die Leichenwagen fahren einer Extrapost des Todes gleich in Carrière durch die Straßen, um den Verkehr nur zu bewältigen. Welch' ein Anblick! Ziemlich allgemein wurde Laudanum als Heilmittel angewendet, ein Medikament, das ja in Indien vorzügliche Dienste geleistet hat. Sobald dieser Umstand allgemeiner bekannt wurde, wurden die Apotheken gestürmt. Trotzdem nun Viele in dem Besitze dieses Medikamentes waren, sind sie gestorben, weil sie dasselbe nicht rechtzeitig anzuwenden wußten. Andere haben allerdings wieder des Guten zu viel gethan, und ich kenne zahlreiche Fälle, wo sich die Leute geradezu mit Laudanum vergiftet haben, so daß die Regierung sogar eine Verordnung erlassen mußte, nur auf Grund ärztlichen Rezeptes Laudanum zu verabreichen. Als die Krankheit schon fast ihren Höhepunkt überschritten hatte, begann man sogenannte centros sanitarios in den einzelnen Stadtvierteln zu errichten, also in Jedermann bekannten, im Uebrigen durch die gelbe Sanitätsflagge kenntlich gemachten Lokalitäten Aerzte zu installiren, die gegebenenfalls sofortige Hilfe zu leisten hatten. Ich glaube in der Annahme nicht fehl zu gehen, daß derartige Maßregeln so ziemlich zu den ersten gehören würden, welche die Obrigkeit in deutschen Städten treffen würde, wenn die Cholera nur in Aussicht stände. Und Valencia nimmt in dem Kulturzustande Spaniens eine der ersten Stellen ein! Kein Wunder, daß in den kleineren Orten des Landes, wo häufig jede Hilfe fehlt, die Sterblichkeit so erschrecklich ist. Was Valencia anbelangt, so hat es in dieser kurzen Periode ca. 4000, wenn nicht mehr, seiner Einwohner der Epidemie zum Opfer bringen müssen (= etwa 50 Proz. der Erkrankten). So schnell nun die Zahl der Todten von einer bestimmten Zeit an anschwoll, eben so entschieden nahm die Zahl ab, nachdem einmal der Höhepunkt erreicht worden war, so daß jetzt 10—20 Todesfälle täglich sind. Manche geben daher dem Gedanken Ausdruck, daß die hier Gebliebenen inzwischen so viel von der verseuchten Atmosphäre in sich aufgenommen haben, daß sie gewissermaßen als immun zu bezeichnen sind, ein Satz, der, so unwissenschaftlich er vielleicht klingen mag, am Ende doch eine gewisse Berechtigung hat und durch den Umstand unterstützt wird, daß manche der Entflohenen, die jetzt wieder zurückkehren, hinterher noch von der Krankheit befallen werden. Was von Valencia gesagt wird, das gilt im Großen und Ganzen auch von den anderen Provinzen. Uebrigens scheint die Krankheit ihren Höhepunkt nicht nur in Valencia, sondern im ganzen Lande bereits überschritten zu haben; in den zuerst von ihr betroffenen Orten nimmt sie stetig ab, ist sogar stellenweise gänzlich verschwunden. Während Ende Juli die Zahl der Krankheitsfälle täglich 5—6000 betrug, ist sie im August bis auf 3000—4000 gesunken. Gegen die von den einzelnen Stadt- und Dorfgemeinden im Lande errichteten Absperrungen geht das Ministerium des Innern energisch vor, indem es die betr. Gouverneurs und Bürgermeister absetzt, falls sie nicht der Regierung gehorchen und die Cordons aufheben.

Schweiz. Wieder ein Opfer des Alpensports. Ein junger Mann aus Turin, Mario Rey, welcher, obwohl erst 17 Jahre alt, doch bereits mehrere bedeutende Aufstiege gemacht hat und ein leidenschaftlicher Bergsteiger war, wollte den Dent du Géant, welcher 4010 Meter hoch ist, besteigen und führte seine Absicht in Begleitung von zwei Freunden aus. Fast oben angekommen, stand er auf einer kleinen Platte am Rande eines Abgrundes, als plötzlich die Stelle nachgab und er in die Tiefe stürzte. Sein zerschmetterter Leichnam wurde gefunden.

Rußland. Aus Turuchansk im Gouvernement Jenisseisk wird folgende, kaum glaubliche Geschichte erzählt: „Ein Haufe von etwa 300 Tungusen drang in die Stadt Turuchansk ein und wollte sich mit Gewalt des Pulverlagers bemächtigen, aber unsere braven, nur 30 Mann starken Truppen schlugen den Angriff zurück, machten 120 der Angreifer nieder und nahmen die übrigen gefangen. Auf russischer Seite zählte man 3 Todte und einige Verwundete".

England. Nachdem Gladstone in Europa stark abgewirthschaftet hat, läßt er jenseits des Ozeans für sich die Reklametrommel rühren. Es wird der New-Yorker „Evening-Post" aus London telegraphirt, der Exminister habe beabsichtigt, in dieser Woche nach Amerika zu segeln, und nur das Verbot seiner Aerzte habe ihn verhindert, das Projekt auszuführen. Die Nachricht erregte in New-York großes Interesse und man hoffte allgemein, daß der Besuch nur verschoben worden sei. Vielleicht findet sich ein Impresario,

der den englischen Staatsmann im Triumphzug durch alle Städte der nordamerikanischen Union führt! Es ließe sich dabei ein gutes Geschäft machen.

London. In einer Entrevue zwischen Lord Salisbury und dem französischen Botschafter Waddington erklärte Letzterer, daß die französische Regierung mit der englischen Politik im höchsten Grade unzufrieden sei, besonders in Egypten. Ferner hat der Gesandte wörtlich erklärt, daß Frankreich, um des europäischen Friedens halber, es nicht dulden kann, daß England so „viel Eisen im Feuer hätte" und daß die Einmischung Frankreichs in die Angelegenheiten am Nil unumgänglich nothwendig sei. — Aus Cork (Irland) sind wieder beunruhigende Nachrichten eingetroffen. In der Nacht zum 15. d. wurden die Wohnungen von vier Farmern von einer bewaffneten Insurgentenbande angegriffen und zerstört; drei Männer wurden ohne jede Ceremonie aus ihren Betten gerissen und mit Stöcken geschlagen, weil sie dem Landlord Informationen gegeben haben sollten. Es wurden mehrere Schüsse gewechselt, deren Kugeln jedoch nur in den Küchenschränken stecken blieben. Ein gewisser Madden entkam glücklich durch die Flucht aus dem Fenster. Der Inspektor der Gesellschaft Clare und seine Beamten haben Fortane, den letzten Schauplatz irischer Gewaltthätigkeiten besucht und festgestellt, daß dort ein Maurermeister eine Mauer um einen Theil seiner Ländereien errichten ließ. Als man letzten Montag zu seiner Arbeit gehen wollte, wurde er angehalten und ihm ein Drohbrief überreicht, in dem eine Kugel eingewickelt war. Der Brief enthielt die Aufforderung, sofort jede Arbeit einzustellen, sonst sei der Tod sein Loos. Das Dokument war mit „Capitain Moonlight" unterzeichnet. Als diese Botschaft ihre Wirkung verfehlte, begaben sich nun die Revolutionäre in Masse zu den Besitzungen des Maurermeisters, zerstörten zunächst die Mauer und bedrohten das Wohnhaus, wobei sie mehrere Arbeiter erheblich verwundeten. Verhaftungen haben bis jetzt noch nicht geschehen können. — General Booth, der Gründer der Heilsarmee, hat den Vorschlag gemacht, ein „nationales Werk" zu errichten, um die jungen Mädchen in London und ganz England zu schützen. Der Sitz der Gesellschaft soll in London sein und sollen „Homes" in der Hauptstadt und in der Provinz errichtet werden, die täglich 2000 obdachlose junge Mädchen aufnehmen können. Die Kosten dieses Unternehmens belaufen sich auf 20,000 L., von denen schon an 7000 L. durch Subskriptionen gedeckt sind. — Die augenblicklich in Frankreich „Conferenzen" abhaltende Marschallin Booth von der Heilsarmee, will sich als Parlamentskandidatin bei den nächsten Wahlen stellen und soll ihre Candidatur von allen Mitgliedern ihrer Sekte und den verschiedenen Frauenvereinen unterstützt werden.

Lord Oberrichter **Coleridge** heirathete am letzten Donnerstag Miß Amy Lawford heimlich in der Wohnung ihrer Mutter in Kensington.

Der vielgenannte Exminister Sir **Charles Dilke** ist ein findiger Kopf. Er hat seinen skandalösen Ehescheidungsprozeß durch seine Verlobung mit Frau Mark Pattison, die augenblicklich in Indien weilt, beantwortet. Seinen Wählern gegenüber war das ein sehr geschickter Zug, denn wenn eine Frau von der gesellschaftlichen Stellung der Wittwe Mark Pattison durch ihre Verlobung über den Ehebruch zur Tagesordnung übergeht, so verliert Dilke's Vergehen, selbst wenn es, was er selbst leugnet, erwiesen werden sollte, viel von seiner politischen Bedeutung.

Egypten. Ein großer Theil des für die **Suakin-Berber-Eisenbahn** nach dem Rothen Meere verschifften Materials ist wieder in England angelangt und an die verschiedenen Militärniederlagen in Woolwich, Chatham, Portsmouth und Plymouth vertheilt worden. Der Held des Ostsudans, Osman Digma, soll, so behaupten die Engländer zum hundertsten Mal, den Muth verloren haben und sich in's Privatleben zurückziehen wollen. Ebenso wollen die Aufständischen um Kassala angesichts der von den Belagerten bewiesenen Ausdauer und der kommenden Hilfe seitens der Abessinier endgültig die Sache aufgeben. Letztere werden daher voraussichtlich eine leichte Aufgabe haben. Von den Italienern spricht Niemand mehr. Ihre Trinkgeldpolitik entpuppt sich als viel erbärmlicher, denn bis jetzt angenommen ward. Sie besaßen nicht einmal den Muth, herzhaft zuzugreifen. Das Gladstone'sche Kabinet hätte es sich gern gefallen, wenn sie Kassala entsetzt hätten. Aber die Italiener verlangten die Begleitung eines englischen Hilfskorps, um dadurch der Welt das Schauspiel der thätigen Waffenbrüderschaft mit dem stolzen England darzubieten. So weit ging aber die Liebe zu dem schönen Italien nicht, und deshalb entfiel den Italienern gegenüber der Haltung der übrigen Mächte der Muth, allein vorzugehen.

In Kairo eingegangenen Nachrichten zu Folge soll der Nachfolger des Mahdi, Abdullah, gelegentlich eines Aufruhrs, der am 26. vor. Mts. in Chartum stattgefunden hat, getödtet worden sein.

Amerika. Aus dem kleinen anarchistischen Zeitungsblatt, welches als Centralorgan unter dem Titel „**Freiheit**" in Newyork in die Welt gesetzt wurde, ist ein großes, nach amerikanischer Zeitungsmache redigirtes und technisch ausgestattetes Blatt geworden, welches Artikel, Korrespondenzen und Skizzen aus der Gesellschaft bringt. Die jüngsten Vorgänge im Schooße der sozialistischen Partei Deutschlands haben Wasser auf die bereits zum Stillstand gebrachte Most'sche Mühle geführt. Am 4. Juli ist die erste Nummer der „Freiheit" in der neuen Gestalt erschienen. Neu ist wohl der Umfang und der deutsche Lettersatz, unverändert ist jedoch der Inhalt geblieben. Es ist von nichts Anderem als von Dynamit, Nitroglycerin, Schwefelsäure und anderen Chemikalien die Rede, sowie von Apparaten zur Herstellung derselben. An gleicher Stelle, wo in anderen Blättern Ankündigungen und Empfehlungen kundenwerbender Geschäftsleute eingeschaltet sind, befindet sich auch in der „Freiheit" ein Inserat und lautet dieses: „Revolutionäre Kriegswissenschaft. Ein Handbüchlein zur Anleitung bei Herstellung und zum Gebrauche von Nitroglycerin, Dynamit, Knallquecksilber, Bomben, Giften, Brandsätzen u. s. w. von Joh. Most." Der Autor empfiehlt sogar das Curare (das Pfeilgift) der südamerikanischen Indianer und giebt Recepte, wie Dolchspitzen zu vergiften sind. Die gesammte öffentliche Meinung wendet sich gegen diese gemeingefährliche Sippschaft, und selbst Arbeiterblätter verdammen energisch die Tendenzen und die Bestrebungen Most's, der an einem Stellmacher, Kammerer, Reinsdorff nicht genug hat, und immer wieder die Hödel und Nobeling als anarchistische Helden für seine Partei reklamirt. Dabei breitet sich die anarchistische Organisation in sämmtlichen Staaten Amerikas immer weiter aus, wenn auch nicht in dem Maße, wie der Anarchistenchef es vorgiebt.

Südamerika. In dem **Vulkan Cotopaxi** (der Vulkan liegt in den Anden von Quito, ist 17,700 Fuß hoch, hat einen Krater von 800 Fuß Durchmesser und ist beständig in Thätigkeit) hat am 23. Juli eine ernstliche Eruption stattgefunden. Lavaströme, Asche und Steine fielen auf Chimbo und zerstörten Hunderte von Häusern. Viele Menschen kamen um, doch ist die Zahl der Verunglückten noch nicht bekannt. Thüren und Fenster rasselten und die durch die Eruption hervorgerufene Erschütterung wurde in Guayaquil, in einer Entfernung von 185 Kilometern, wahrgenommen. Das Getöse glich einem ununterbrochenen Artilleriefeuer.

Afrika. Als am 21. Mai der Vater der Königin von Madagaskar starb, wurde eine allgemeine **Landestrauer** angeordnet. Die Frauen geben ihrer Trauer dadurch Ausdruck, daß sie die Haare aufgelöst und lang herabwallend tragen, dazu kommt dann noch in einigen Gegenden die etwas paradiesische Sitte, während der Trauerzeit den Oberkörper zu entblößen.

Australien. Der Archipel der Karolinen- oder Neu-Philippinen-Inseln, wegen dessen ein Streit zwischen Deutschland und Spanien entstanden sein soll, liegt im Stillen Ocean zwischen den Mariannen-Inseln und Neu-Guinea, nördlich von letztgenannter Insel, auf welcher Deutschland bereits Fuß gefaßt hat. Der ganze Archipel besteht aus 48 einzelnen Inselgruppen und mehr als 500 Inseln, von denen die meisten jedoch völlig werthlos sind. Die Bewohner gehören der malaiisch-polynesischen Rasse an. Ueber die ersten Entdecker der Inseln weichen die Nachrichten ab, doch steht fest, daß sich Spanier darunter befanden, wie ja auch der Name Karolinen von einem Spanier stammt, der diesen Namen zu Ehren seines Königs Karls II. einer der von ihm 1686 entdeckten Inselgruppen beilegte. Die Inseln geriethen später derartig in Vergessenheit, daß sie im Anfang dieses Jahrhunderts gewissermaßen wieder von Neuem entdeckt wurden. Die deutsche Flagge sollte schon vor Monaten dort gehißt werden, allein der Plan konnte infolge des Unfalles der „Marie" nicht zur Ausführung gebracht werden. Der Handel auf den Karolinen wird fast ausschließlich von den beiden großen deutschen Firmen der Südsee betrieben. „Es ist richtig", bemerkt die „N. Z." „daß Spanien das Oberhoheitsrecht über diese Inseln beansprucht, und daß demgemäß auch eine Reihe von Handbüchern der Länderkunde, so das von Andree, und sogar der Gothaische Hofkalender diese Inseln unter den spanischen Kolonien aufzählen; dem gegenüber aber steht die Thatsache, daß dieser spanische Anspruch bisher stets bestritten worden ist, daß insbesondere im Jahre 1875 noch England und Deutschland in einer gemeinschaftlichen Note Spanien mitgetheilt haben, daß sie die beanspruchte Oberhoheit nicht anerkennen. Wenn jetzt Spanien seinen Anspruch, obschon Deutschland ihn einmal zurückgewiesen hat, neuerdings geltend machen, und durch neue Gründe unterstützen sollte, so werden diese — dafür zeugt das ganze bisherige Verhalten der deutschen Regierung in ihren kolonialen Erwerbungen — zweifellos gründlich und unbefangen geprüft werden. Aber diese Ansprüche werden sich auf besseres stützen müssen, als auf die Thatsache, daß spanische Schiffe zuerst die Inseln von den Mariannen aus entdeckt, daß Spanien später aber sich nicht mehr um sie gekümmert habe. Zur Zeit sind thatsächlich die deutschen Interessen auf diesen Inseln die bei weitem überwiegenden."

Feuilleton.

† Heute wird im **Kgl. Hoftheater** zum ersten Male nach den Sommerferien Wagner's „Walküre" in bekannter vorzüglicher Rollenbesetzung, zu welcher Frl. v. Chavanne als Fricka hinzugekommen ist, aufgeführt.

† **Kgl. Hoftheater.** Wegen des Albertfestes hatte die vorgestrige „Hugenotten"-Vorstellung kein großes Publikum. Groß aber war die Beifallslust desselben, es war so recht in der Gebelaune. Solisten, Ballet (Zigeunertanz), Flötensolo (Herr Bauer) ꝛc. wurden mit lebhaftem, zum Theil stürmischem Applaus bedacht. Am meisten mußte diesmal die Gastvorstellung des Frl. Saak als Valentine interessiren, da die Sängerin in dieser sehr schwierigen Partie darzuthun hatte, ob ihr Talent dem dramatischen Ausdruck, dem leidenschaftlichen Pathos gewachsen sei. Allerdings traten auch diesmal wie beim ersten Auftreten einige Mängel hervor, z. B. die anfängliche Zaghaftigkeit, die Anstrengung bei hohen Tönen, von denen einige schrill klangen, zu matte Accente u. dergl. Aber es gelang ihrer Energie, von Szene zu Szene dem Auditorium immer entschiedenere Zustimmung abzugewinnen, durch große Verve zu überraschen. Nach dem großen Duett des 4. Aktes theilte sie mit ihrem meisterlichen Partner, Herrn Ricie, die Ehre der stürmischen, fünfmal wiederholten Beifallsspenden. Um solche Gunst voll zu verdienen, muß die Sängerin noch Manches nachbessern, Vieles packender ausprägen, sowohl im Gesang als im Spiel zu wirksamer Darstellung durchdringen. Die Koloratur ist noch mangelhaft, die Aussprache manchmal zu weichlich, das stumme Spiel (z. B. im Anfang des 4. Aktes) noch nicht bedeutsam, und auch in der Rhythmik fehlte die nöthige Genauigkeit. Trotzdem hat ihre Durchführung der großen Partie die besten Hoffnungen erweckt. Möge ihrem tüchtigen Talent häufige Erprobung in derartigen Aufgaben vergönnt sein, damit mit der nöthigen Routine auch immer größere Ausdrucksfähigkeit sich entfalte! Einige jugendliche Vorgängerinnen in der Rolle hat sie wesentlich übertroffen. Der Page Urbain war diesmal Frl. Werner zugetheilt. Vermochte diese Anfängerin auch nicht mit Frl. Reuther zu konkurriren, so ist es ihr doch gelungen, ihre bisherigen noch wenig glücklichen Leistungen zu überbieten. Sie besitzt eine kleine, aber recht wohlklingende Stimme, die auch in der Höhe gut anspricht, sodaß der Mangel an Stärke einigermaßen verdeckt wird. Am wenigsten genügte ihre Behandlung des Recitatives, das matt und pointenlos herauskam. Dagegen gefiel ihr Vortrag beim ersten Auftreten so sehr, daß sie lebhaften Beifall erntete. Sie befleißigte sich dabei reiner Intonation, deutlicher Aussprache und zierlichen Ausdrucks. Mit dem Triller steht sie noch auf dem Kriegsfuß. Das Mienenspiel muß mehr belebt, der Gesichtsausdruck fröhlicher werden. Ihre Erscheinung ist sehr anmuthig. — Löwe des Tages war Herr Ricie (Raoul), welcher Triumphe feierte. Herrn Degele ist es leider nicht mehr so wie früher mit dem St. Bris, welche Partie zu viel Stimmumfang und Kraft verlangt, geglückt. Auch Herr Fischer (Marcel) konnte in den tiefsten Tiefen nicht ganz ausreichen, sang aber im Uebrigen musterhaft. Frl. Friedmann als Königin excellirte wiederum durch die Koloratur. Für den Stevers thut Herr Bulß oft zu viel; Weniger würde Mehr sein. Manchmal betont er so reich und gewichtig, als wäre jedes Wort ein Orakelspruch. Dadurch wird die Trivialität einiger Stellen, z. B. „Doch hat es mich im Innersten verdroffen", ohne Noth auffällig. Fast komisch wirkt es, wenn er am Schluß des dritten Aktes erst die Königin und dann Valentine, die erstere mit „Edle Dame", die andere mit „Holde Schöne" anredet und auffordert, „zum Traualtar zu kommen". Er kann sie doch nicht Beide heirathen wollen! — Die Chöre verdienten fast durchweg Lob, namentlich der Soldatenchor (Rataplan), bei welchem auch Herr Erl (Bris Roic) etwas zu viel Stimmkraft aufgewendet. Das Ballet florirte im Zigeunertanz; besondere Effekte erzielten die Springbravour des Herrn Rothe und die Grazie des Fräulein Casati. Die pantomimische Scene im 2. Akt war früher deshalb nicht angemessen dargestellt, weil das Baden der feinen Hofdamen am hellen lichten Tage, ohne Verdeckung durch Schatten des Laubes oder Gebüsches, fast anstößig erschien. Diesmal traten die Hofdamen, sich zum Bade vorbereitend, in primitivem Kostüm auf. Auch das ist nicht nach Wunsch geglückt, weil die Bade-Kostüme Lächeln hervorrufen. Vielleicht könnte die nebensächliche Szene, die doch nur die Pause vor Raoul's Ankunft ausfüllen soll, dadurch in einfacher Weise gestaltet werden, daß die Hofdamen unter Tanzevolutionen vor der Königin ein Spiel vorstellen, ihr Hofdamenkostüm beibehaltend, während im Hintergrunde Gondeln auf dem Flusse vorbeiziehen. Wenn nicht, so müßte es doch bei dem ungenirten Bader der Dame bleiben. Im Ganzen ist es freilich unwichtig, ob die Pause so oder anders ausgefüllt wird.

B. Seuberlich.

† Am Donnerstag beschließt Frl. Therese Saak ihr Gastspiel am **Kgl. Hoftheater** als Agathe im „Freischütz".

† Zum Benefiz der Damen Meyer, Fröhlich und des Herrn Blencke kommt im **Residenztheater** nächsten Mittwoch, d. 19. d. M., das Lustspiel „Sein Fehltritt" von Neitler zum ersten Male zur Aufführung. Bei der großen Beliebtheit der genannten Mitglieder des Wallnertheaters ist zu hoffen, daß die Novität ein volles Haus bringen wird. — Heute (Dienstag) geht zum vorletzten Male der Schwank „Papageno" in Szene.

† Für die nächste große **Akademische Jubiläumsausstellung** in Berlin, welche bekanntlich zur Feier der 100jähr. Wiederkehr der ersten derartigen Ausstellung mit besonderer Solennität ausgestattet werden soll, werden schon jetzt nach allen Seiten hin Anstrengungen gemacht, um derselben den Charakter der Vornehmheit und Vielseitigkeit zu geben. Vom Senat der Kgl. Akademie der Künste wurde der Kunsthändler Fritz Gurlitt in Berlin mit der geschäftlichen Leitung der Ausstellung betraut, der in den letzten Jahren durch geschickt geleitete Privatexpositionen sich einen Namen zu machen verstand. Um nun auch die Dresdner Künstlerschaft für die Jubiläumsausstellung zu interessiren, wird Herr Gurlitt demnächst hier mit den leitenden Persönlichkeiten sich in Verbindung setzen. Wir hoffen, daß Dresden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wird, seinem alten Ruhme als Kunststadt neuen Glanz zu verleihen.

† **Ueber das große Concert des Wiener Männergesangvereins am Sonnabend in der Berliner Philharmonie schreibt das „Deutsche Tgbl.": Das Programm war wohl geeignet, die Leistungsfähigkeit des Vereins nach allen Richtungen hin zu zeigen, und wir haben gestern in der kurzen Notiz unmittelbar nach dem Concert schon angedeutet, daß der Wiener Männergesangverein das Vorbild, aber auch das noch immer unerreichte Muster aller der Sängerchöre repräsentirt, die sich in kurzen Intervallen hier haben hören lassen, der Dresdner Liedertafel, des Straßburger und Kölner Männergesangvereins. Von einer gewissen Manierirtheit im Vortrage kann man die Wiener Herren auch nicht völlig freisprechen, denn gar nicht selten liegen die Stärkegrade ganz unvermittelt nebeneinander, und über das Warum sollte da wohl schwer jemand genügende Auskunft geben können; im Großen und Ganzen aber singen die Herren doch prächtig, klangvoll im Piano wie im Forte, dem leisesten Winke des Dirigenten pünktlich gehorchend, mit gut verständlicher Aussprache. In Summa ergab sich für die Zuhörer ein Genuß, wie er im Concertsaale nur in ganz besonderen und wahrlich nicht häufigen Fällen bereitet wird, und der enthusiastische Beifall, den die Mehrzahl der vorgetragenen Gesänge fand, war daher natürlich. Das waren einmal wieder Leistungen, die den Männergesang völlig auf die Stufe des künstlerisch Vollendeten erhoben und ihn durchaus concertfähig erscheinen ließen, was von diesem im Grunde doch nur einseitigen Genre oft bestritten worden ist."**

† Zur Feier des 100. Geburtstages **Friedrich Wieck's** des berühmten Klavierpädagogen, werden heute im Gasthof Dennitz in **Loschwitz** Kompositionen des Gefeierten von Damen aus der Klavier- und Gesangsschule von Frl. Marie Wieck vorgetragen und vorher ein Prolog gesprochen. Darauf findet am Friedrich Wieckplatze eine Gedächtnißfeier statt.

† Der Universitätsmusikdirektor und Komponist **Heinrich Zöllner** aus Dorpat, Sohn des Liedermeisters Karl Zöllner, ist zu einem kurzen Besuch hier eingetroffen. Derselbe hat jetzt seine Komposition des Goethe'schen „Faust" (1. Theil) nahezu vollendet und trug kürzlich dem Dr. Liszt in Weimar einen Theil derselben vor. Letzterer brachte dem neuen Werke wärmstes Interesse entgegen, war von der musikalischen Bearbeitung sehr erbaut und besprach manche Details eingehend mit dem Komponisten. Von allen bisherigen Faust-Musiken unterscheidet sich die Zöllner'sche Komposition wesentlich. Sie hält sich treuer an die herrliche Originaldichtung, giebt ihren Geist weit vollständiger wieder, als die nach einer verwässerten Bearbeitung komponirte Oper Gounod's. Auch der Prolog ist nicht ausgelassen und Faust's Monolog im 1. Akte ist in einer nach dem musikalischen Bedürfniß verkürzten Form wiedergegeben. Faust ist für einen hohen Bariton, Mephisto für einen tiefen Baß und Gretchen für einen höheren Sopran bestimmt. Aus dem 2. Akte kam hier im vorigen Winter bei einer Soirée des Frl. Auguste Götze einer der Frauenchöre zu Gehör, welcher allgemein gefiel. Dem Komponisten ist es gelungen, bei musikalischen Autoritäten Interesse für sein Werk zu erregen, und er hofft, nach Vollendung der Oper, bei einer der größeren Bühnen Eingang finden zu können.

† Im Thalia-Theater zu **Hamburg** ist am 15. d. der neue Schwank „Familie Buchholz" von L. Treptow zum ersten Male mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt worden.

† Während der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm auf der Villa Solitude bei **Gastein** fand daselbst wieder, wie in früheren Jahren, eine v. Herrn Direktor v. Strantz arrangirte Theatervorstellung statt, in welcher „Der Kurmärker und die Pikarde", „Das Gänschen von Buchenau", „Die Burgruine" und „Die Schulreiterin" zur Aufführung kamen. Mitglieder der höchsten Aristokratie wirkten dabei mit, von denen sich Einige allerhöchste Anerkennung erwarben.

† Aus Berlin wurde kürzlich in einigen Blättern gemeldet, daß **Pauline Lucca** im Berliner Hotel de Rom schon auf zwei Monate Wohnung bestellt habe und — folglich — beabsichtige, demnächst ein Gastspiel zu absolviren. Dieses Gastspiel dürfte sich aber noch bis November verzögern. Frl. Lilli Lehmann geht im November nach Amerika und bleibt bis December fern von Berlin. In der Zwischenzeit dürfte also das Lucca-Gastspiel stattfinden.

† Immer mehr Mitglieder der Dresdner Künstler-Elite kehren von den Sommerreisen nach Elbflorenz zurück. Auch Frl. **Rosalie Hänisch**, die ausgezeichnete Sängerin, welche leider uns zu selten Gelegenheit bietet, ihre Gesangskunst in Concerten zu bewundern, ist vorgestern aus der Sommerfrische in Tölz wieder hier eingetroffen.

† Hans v. **Bülow** wird im Laufe dieses Winters 10 Konzerte, Eugen d'**Albert** deren 15 und Anna **Senkrah** 20 Konzerte in Oesterreich veranstalten.

† In dem reizenden Bad **Liebenstein** (Sachsen-Meiningen) erhalten die Kursaal-Konzerte sehr oft durch die Betheiligung des bekanntlich sehr musikalischen Hofes auch bei schönem Wetter eine besondere Anziehungskraft und der Andrang des Publikums ist manchmal unerwartet groß. So neulich, als der Impresario im letzten Augenblick in die größte Verlegenheit gerieth. Aus unvorhergesehenen Gründen mußten plötzlich alle Klaviervorträge in Wegfall kommen, und das Konzert, überdies zu wohlthätigen Zwecken und unter dem Protektorat der Prinzessin Marie Elisabeth arrangirt, wäre entschieden in die Brüche gegangen, wenn nicht ein glücklich waltender Stern einen als Kurgast zufällig anwesenden Violoncell-Virtuosen herbei geführt hätte, der durch sein ausgezeichnetes Spiel die Anwesenden zu lebhaftesten Beifalls- und Dankesbezeugungen für ihn und für Alles Ausgefallene reichlich entschädigte. Als besonders reizvoll erwähnt Ihr Berichterstatter den Vortrag eines bereits populär gewordenen Wiegenliedes der oben genannten Prinzessin, die in ihrer ganz improvisirt und auswendig gespielten eigenen Komposition eine ebenso geschmackvolle, wie chevaleresse Huldigung erblicken konnte. Der ausbrechende Cello-Virtuose ist der Ihnen wohlbekannte, in Dresden lebende Baron Ferdinand von Liliencron, dem in dem benachbarten Altenstein die vorübergehende Sommerfrische nach seinem schönen Erfolg auf dem Kieler Musikfest und darauffolgender Karlsbader Kur recht gut zu bekommen scheint.

† Der Violinmeister Herr Prof. **Rappoldi** und seine Gemahlin, die ausgezeichnete Pianistin, waren bis vor Kurzem auf einer großen Concerttournée, welche ihren Künstlerruhm aufs Neue bereicherte. Sie traten in Ischl, Kissingen, Karlsbad, Ems, Wiesbaden, Kreuznach, Wildbad, Pyrmont, Oeynhausen, Homburg, Marienbad, Gmunden, Salzburg, Franzensbad, Nauheim und Elster auf, überall mit bedeutendem Erfolg.

† **Carl Sontag**, welcher sich bis jetzt zur Kur in Pyrmont aufhielt, ist daselbst vier Mal unter großem Andrang des Publikums und mit erfreulichstem Erfolg aufgetreten. Trotz des Wettrennens füllte sich das Theater und einige Male mußte auch das Orchester geräumt werden. Namentlich fiel die Aufführung des „Königsleutnants" in jeder Hinsicht glänzend aus.

† Herr des Houx, der Redakteur des durch päpstliches Machtgebot unterdrückten „Journal de Rome", ist jetzt mit der Abfassung von Memoiren Leo's XIII. und über die Stellung des Vatikans zum König von Italien beschäftigt. Man sieht dem Erscheinen des interessanten Buches mit großer Spannung entgegen.

† Die Verlagsfirma von Max Hesse in Leipzig erließ vor Kurzem ein Preisausschreiben für heitere gemischte Chöre. Als Preisrichter fungirten die Herren Wüllner in Köln, Reinecke in Leipzig und Palme in Magdeburg. Ein Preis von 50 M. wurde einem in Dresden lebenden jungen Komponisten zuerkannt, Herrn **Otto Eichler**, ehemaliger Schüler des hiesigen Konservatoriums, für seinen „Hochzeitschor", während ein zweites Lied desselben Herrn „Wanderlust" (Text von Julius Schmidt) von den Herren Preisrichtern zum Abdruck empfohlen wurde.

† In der „N. Fr. Pr." findet sich folgende **Rossini-Anekdote**: Am Tage vor der ersten „Hugenotten"-Aufführung in Paris gab Adolphe Crémieux ein großes Dejeuner zu Ehren Meyerbeer's. Auch Rossini befand sich unter den Eingeladenen; er saß am Tische, aß aber keinen Bissen. Auf die Vorstellungen der Hausfrau meinte er: „Ich frühstücke niemals, allein wenn es morgen nicht gut ausfällt, könnte Meyerbeer behaupten, daß ihm meine Absage Pech gebracht. Uebrigens erinnert mich meine Position an ihrem Tische an ein Abenteuer. Es war in einer kleinen Stadt Italiens, man gab mir zu Ehren den „Barbier"; ich sah im Orchester eine große Trompete, ein Mann blies und nie hörte ich einen Ton. Im Zwischenakte ging ich zum Kapellmeister, dieser meinte erröthend: „Wir haben hier in der Stadt Niemand, der die Trompete blasen kann, deshalb engagirte ich Jemand, der sie nur zum Munde führt, ohne zu blasen. Im Orchester macht sich das dennoch gut." Ich bin wie der Mann mit der Trompete, ich mache mich dennoch gut an Ihrem Tische."

† Der ungarische Maler **Munkacsy** hat sein neuestes Gemälde „Mozart's Tod" nahezu vollendet. Dasselbe hat nach Mittheilung der „Kunstchronik" die Größe des berühmten Milton-Bildes, zu welchem es gleichfalls ein Seitenstück bildet. In einem Armstuhle liegt der dem Tode nahe Meister mit leichenblassem Antlitz, mit Anstrengung die Arme emporhebend, um noch den Takt zu geben zu dem Requiem, das von vier Sängern dem Meister vorgesungen wird. Die vier Köpfe der Singenden gehören zu dem Besten, was Munkacsy geschaffen. Noch erschütternder ist der Ausdruck des Schmerzes auf den Gesichtern der zwei hinter des Sterbenden Stuhle stehenden Personen, deren eine Mozart's Schwester darstellen dürfte. Die Zusammenstellung der Figurendarstellung mit der Staffage des hellen Raumes erhöht die gewaltige Wirkung des Gemäldes.

Vermischtes.

* **Der falsche Kanzler.** Unter dieser Ueberschrift erzählt die „Königsberger Allgemeine Zeitung" folgendes Werkstatts-Histörchen: In einer großen hiesigen Werkstatt machte kürzlich ein neu eingetretener Arbeiter die Bemerkung, daß der Geselle F. in seinen Zügen Aehnlichkeit mit dem Reichskanzler habe. Seine Meinung wurde sofort von den Uebrigen getheilt, obgleich der üppige Haarwuchs des Abbildes der Aehnlichkeit einigermaßen Abbruch that, und F. seitdem nur „der Kanzler" genannt, eine Benennung, die ihm durchaus nicht anstößig erschien. Am Gegentheil, am Abend war sein erster Gang zum nächsten Barbierladen, um sich das Haupt enthaaren zu lassen. Die Locken fielen unter der Scheere, der Scheitel wurde eingeseift und war nach zehn Minuten so glatt wie das zarteste Mädchenkinn. F. war zufrieden. Sein Erscheinen in der Werkstatt erregte am andern Morgen eine ungeheure Heiterkeit, und als der Werkmeister erschien, fand er sämmtliche Arbeitsplätze leer, Gesellen und Burschen mit der Begrüßung ihres „Kanzlers" beschäftigt. Das vergnügte Intermezzo schien dem ernsten Manne doch zu nachtheilig für die Thätigkeit seiner Arbeiter, darum hat er den Kahlkopf, sich sofort nach Hause zu begeben und erst wiederzukommen, wenn ihm das Haar gewachsen sei, das er seiner Eitelkeit als Doppelgänger des großen Staatsmannes geopfert habe.

* Brief eines älteren Herrn, der eine **heillose Angst** vor dem Tode hat: „Theurer Freund! Ich habe eine schreckliche Gefahr überstanden. Der Tod war mir schon ganz nahe; meine Frau starb".

Fortsetzung des „Vermischten" Seite 11.

Volks-Brod, das billigste und gesundeste Nahrungsmittel für Reiche und Arme, täglich mehrmals frisch, verkauft und versendet Reh, Unionstr. 10.

Privat-Klinik f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. am See 30, I. Etg. (n. d. Dippoldisw.-Platz). Sprechst. täglich 9—½8 Uhr, Sonntags nur 9—½12, Dienstag u. Freitags auch Abends 8—9 Uhr. Unbemittelte berücksichtigt. Auswärtige auf Verl. brieflich behandelt.

Privat-Klinik für **Syphilis,** Haut- u. Geschlechtsleiden: **Harnröhrenflüsse,** Pollutionen, Blasenleiden und **Schwäche. Pragerstr. 31, 1.** Behandlung nach neuester **wissenschaftl. Methode.** Sprechst. von 9—2 und 5—8. (Arme berücksichtigt.)

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt **Pollut., Onanie, Ausfl.,** Syphilis ꝛc., auch brieflich. Langestraße 49. Spr. 10—1.

Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie f. **Blasen..** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—½4 u. Ab. 7—8. Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

Die **Erste Dresdner elektrische Heilanstalt,** Markgrafenstraße 39, 1. (gegründet 1881 im März) versendet ihre ausführlichen und belehrenden Prospekte gratis und franko an **Gicht-Rheumatisch-, Rückenmarks-, Nerven-Kranke u. Gelähmte, Hämorrhoidal-, Leber-, Magen-, Nieren-, Blasen-** und **Kopfleidende** u. s. w. Erfolge weltbekannt. Anerkennungen hoher und höchster Herrschaften, hoher Behörden und Professoren. **G. Leibscher,** prakt. Elektro-Physiker. Dr. med. **Schwarz,** prakt. Arzt. Sprechst. 9—1 Uhr, Sonntags 8—10 Uhr.

Wittig, Scheffelstraße 16, heilt Folgen der Onanie, **alte Harnröhrenflüsse, krebsähnliche offene Schäden, Fußgeschwüre** jeder Art, **Salzfluß.** Zu spr. 8—5 u. Abds. v. 7—8.

Schütze, Wettinerstr. 8, 3., nahe dem Postplatz, heilt nach 13jähr. in mehr denn 8000 Fällen sich bewährt habender Spezialpraxis, gründl. u. sicher alte Harnröhrenflüsse (frische in 5 Tagen), Syphilis, Geschwüre, Halsübel u. Hautkrankh., bes. Onanie, Pollut., geschl. Ausschweif. u. d. Folgen, als Haarausfall, Kreuz- u. Kopfschmerz, Gedächtnißschw., männl. Unvermögen, Mattigkeit, Gesichtsausschläge u. s. w. bis zum 60. Lebensj. sicher. 10—1, 4—8. Ausw. brieflich.

Bötticher, Töpferstr. 2, Sprzt. 8—5, Abds. 7—8. Gründliche Heilung aller Geschlechtskrankh. u. Folgen der Onanie, Hautkrankheiten u. Flechten aller Art, Gesichtsausschlag u. rothe Nasen, Beinschäden, Wunden, Magenleiden, Rheumatismus ꝛc.

Dietrich, Pfarrg. 7, 1., heilt Ausfl. in wenig Tag. Chron. Ausfl. tritt nicht ein. Mannesschw. Geschw., gewissenh. schn. v. 9—3.

Magnetiseur Günther, Jacobsg. 9. Zu spr. 11—1.

Heilmagnetiseur Hofrichter, Marienstraße 21. (Sprechst. 11—1) heilt nachweisbar: **21 Athem-Beschwerden,** Lungenleiden, Herzkrankheiten, **22 Nacken-,** Rücken- und Kreuzschmerzen, **23 Ischias,** Knieleiden, **24 Gliederschmerzen,** Rheumatismus, Gicht, **25 Krämpfe** u. s. Veitstanz, Eklampsien, Epilepsie, Katalepsie, Tetanus, Lähmungen, **26 Dyskrasien,** Skropheln, Drüsenleiden, Knochenl., Wassersucht, **27 fieberhafte Krankheiten, 28** chronische **Hautausschläge, 29 Geschwülste,** Abscesse und Geschwüre, **30 Haarleiden, 31** äußere **Verletzungen. 32 Schlafbeschwerden. 33 Wechselfieber. 34** nervöse und typhöse **Fieber,** krankhafte Schweiße, **35 Erschöpfung** und **Schwäche. Prospekte gratis und franko.** Das Verfahren ist vollkommen schmerzlos, keine Arzneien.

Heilmagnetiseur Hofrichter, Marienstraße 21. Sprechstunden 11—1. Prospekte gratis und franco.

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umarbeit., Plombiren ꝛc. Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

Bruchleidende finden in schwierigen Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, v. u. 1.

Böttcherwaaren in Auswahl bei F. Klöppel, Kasernenstr. 17.

Billardfabrik H. Freyboth, am See 30 u. 31 empfiehlt reiches Lager von Billards und allen Billardutensilien.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** vermiet. und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Blüchrerstraße 35 1. Et.

Sammet und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten bei **Wilh. Nanitz,** Altmarkt 25.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Moke'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin „zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: in D.: Ein Sohn: E. G. Schmidt, Buchhändler 6. F. E. Pörtner, Produktenhändler 3. J. T. Jedermann, Maurer, Zwillinge 20. F. M. Scheuer, Mehl- und Getreidehändler 5. W. F. Liebicher, Kaufmann 1. O. E. Junge, Glasermeister 3. J. A. Preusche, Marktbeifer 7. L. Freundlich, Schuhmacher 9. W. Prusinsky, Schneider 5. A. E. Kahl, Schneider 7. A. H. Eichler, Handarbeiter 12. F. H. R. Keil, Buchbinder 10. E. A. Tanne, Schlosser 8. E. T. Sommer, Kaufmann 9. O. H. Brückner, Schlosser 4. A. H. A. Olsder, Klempnermeister 1. F. Camiel, Agent 3. K. E. T. Hunger, Schuhmacher 7. R. M. Glammitz, Stadtbriefträgerswitwe 3. R. A. Schumann, Tischler 2. E. B. Nowotel, Lohnkellner 3. O. A. Roick, Glasmacher 3. F. H. O. Hauer, Bäckermeister 1. E. L. Dietrich, Drechslermeister 9. F. O. J. Hirschbach, Handlungsbrokurist 9. R. M. Riedrich, Marktbeifer 9. H. M. Rybel, Weißgerber 5. O. M. Kaplan, Kaufmann 5. D. E. Lehmann, Gerichtsvollzieher 9. R. F. Mehme, Schuhmacher 5. F. F. Mauerhoff, Schuhmacher 6. A. H. Pinhl, Handarbeiter 10. O. H. Richter, Gendarm 6. R. L. Hecht gen. Lockner, Fräser 11. R. F. E. Geißler, Hofgr. Feuerwehrmann 11. L. R. Feber, Kellner 11. F. H. Unterdörfer, Gasanstaltswärter 10. R. B. Morgenstern, Zimmermann 10. E. H. W. T. Noeckel, Porzellanmaler 11. R. A. R. Opitz, Tischler 15. R. A. R. Patzig, Schmiedemeister 9. E. E. Beyer, Schlosser 6. F. L. H. Borrmann, Schlosser 9. O. A. Weise, Handarbeiter 5. G. Förster, Zimmermann 6. J. E. Sterdan, verw. Hofgutsfuhrer, Zwillinge 2. E. M. Hantzsch, Kaufmann 6. R. E. Hanke, Sergeant 11. E. F. Arnold, Lokomotivführer 13. E. B. Jähnig, Schneider 10. J. A. Schdwich, Buchdruckereibesitzer 13. O. F. Bernhardt, Handschuhmacher 13. F. W. Schurner, Straßenbahnkondukteur 10. J. O. Hesselschmidt, Kaufmann 10. F. H. Hermann, Dachdecker 10. R. F. Jittel, Handarbeiter 10. R. W. Clausnitzer, Schmied 8. E. O. A. Hammer, Marktbeifer, 8. F. W. M. Weidner, Bezirksschullehrer 11. F. A. Burger, Steingutdreher 11. G. A. Mehnert, Kutscher 8. Hierunter 21 Uneheliche.

Eine Tochter: E. O. Frizsche, Bierverleger 9. F. E. Steemann, Steuermann 3. F. Korbel, Schneider 6. H. R. Knauth, Schlosser 7. O. A. Ellrich, Tapezirer 9. R. E. T. Schlippe, Instrumentenmacher 1. F. E. E. Albrecht, Bankbuchhalter 5. B. H. O. Grimann, Tischler 9. M. O. Thomas, Kaufmann 10. A. H. Opitz, Zimmermann 6. E. O. W. Nettig, Schneider 6. J. A. J. Freund, Handelsmann 6. A. B. Pietschmann, Schneider 8. F. M. Paul, Klavichner 12. O. R. Breyer, Buchhalter 8. H. R. Brückner, Tapezirer 7. E. O. Schramm, Architekt 8. R. A. Böttner, Bohrer 2. R. Nauck, Fleischer 10. M. L. Hössel, Kaufmann 9. E. E. P. Manthey, Tischler 9. T. H. Reckitzsch, Privatexpedient 12. L. Glatsch, Kaufmann 7. W. H. E. J. Wendland, Drechslermeister 3. G. Geßner, Schneider 3. R. H. Narber, Kaufmann 5. T. H. R. Ilgen, Fabrikarbeiter, Zwillinge 1. H. R. Weiß, Kaufmann 7. R. Nauwerk, Tischlermeister und Möbelhändler 5. R. A. Franz, Dachdeckermeister 6. J. R. F. Rudiac, Schlosser 7. R. R. Albrecht, Goldsamer 6. R. J. B. Seifert, Vergolder 7. H. O. P. Engelmann, Lithograph 7. R. H. Zocher, Handarbeiter 8. F. R. Kunath, Cigarrenmacher 9. P. Gilewich, Hofjäger 8. J. Kuhon, Maschinist 11. F. E. P. Munzsch, Schornsteinfeger 9. J. A. Kern, Hofl. Kutscher 11. O. L. Siebeck, Plätter 9. W. Hapek, Schuhmacher 7. E. H. Schubert, Dienstmann 10. G. Wicher, Handarbeiter 11. J. G. Hechtel, Metalldrucker 4. F. O. Zimmermann, Buchdrucker 7. A. L. Schrecker, Sergeant 3. O. E. Meier, Waldhornist 8. R. H. Gäbler, Bodenmeister 4. F. A. Bader, Schuhmacher 7. E. A. Friedrich, Zimmermann 9. R. A. Angermann, Bierverleger 5. L. T. B. v. Schwanenfeld, Hauptmann 5. O. W. Rößger, Finanzrechnungsrevisor 9. H. E. Reim, Musiker 9. J. G. Wuttmann, Handarbeiter 7. J. G. Schurig, Bahnarbeiter 13. F. H. Potzschke, Former 8. J. H. G. Weld, Handarbeiter 12. F. H. Hoffmann, Sergeant 12. E. M. Lehmann, Schuhmacher 9. Hierunter 12 Uneheliche.

Aufgeboten: Maurer Th. Schungen, T., m. E. Stöhr gen. Dresewack, T., Marktbeifer W. Raben, T., m. F. Küttner, Schriftsetzer's T., T., Sergeant R. Lobie, T., m. P. Raden, Fleischermeisters T., Dresden. Marktbeifer A. Greibig, T., m. H. Lohrmann, Bahnwärters T., T. Vice-Feldwebel E. Neumüllel, Pirna, m. M. Henker, Maurers T., Tolma. Architekt H. Brunner, Leipzig, m. W. Oswald, Handelsmanns T., Frankenthal. Kaufmann F. v. Bernhardi, T., m. B. Bergmann, Cigarrenfabrikanten T., Berlin.

Eheschließungen: F. E. R. Steglich, Bankofficiantenmacher m. A. B. Wunderlich T. 10. E. R. Koch, Geschäftsreisender, m. A. M. L. Weißenborn D. 11. W. E. C. v. Lüttichau, Geh. Rath, Oberhofmeister und Exc., m. F. P. W. A. G. Gräfin v. Strachwitz D. 11. G. P. Scheibe, Bäcker, m. A. E. E. Heniel D. 11. R. A. Protze, Kaufmann, m. C. L. T. Kittel D. 11. G. A. Dittwald, Klempner, m. A. W. M. Hille D. 14. F. E. Böhme, Fabrikarbeiter, m. A. E. Schreiter D. 14. O. W. Kletzsch, Handarbeiter, m. J. A. Gliehmann D. 15. A. P. Klaußnitzer, Klempner, m. L. F. P. Merkel D. 15. E. E. Ringk, Freigutsbesitzer und Fabrikbesitzer in Oberwaudorf, m. E. E. D. Emmrich D. 15. E. O. R. Reitsch, Hilfsarbeiter, m. M. M. Jurisch D. 15. J. Reusch, Lithograph, m. A. Pierl D. 15. F. J. Oeser, Kaufmann in Gera, m. H. L. Scheibe D. 15. A. R. Schröder, Eisengießer, m. A. M. Hager D. 10. J. K. A. Scholte, Kutscher, m. J. W. Gocht D. 10. H. E. H. Helland, Eisenbahningenieur in Houston in Texas, m. J. W. M. Müller D. 11. K. O. Fuchs, Schuhmacher, m. J. C. Hänel D. 11. A. Kemp, Kaufmann in Invernetz, m. M. M. Gerth D. 10. M. L. Zichalig, Produktenhändler, m. A. A. verw. Schneider geb. Fichtner D. 11. W. H. Hughes, Rechtsanwalt, m. C. B. Smith D. 13. L. H. Kunze, kaufm. Buchhalter, m. E. K. Glade D. 15. H. M. F. Ebert, Kassirer, im kgl. sächs. Adreßkomptoir, m. T. L. Walther D. 15. F. K. Tehnert, Handarbeiter, m. A. M. B. Heinig D. 15. F. H. Richter, Glasmacher in Löbtau, m. E. W. Trepte D. 15. K. F. Philipp, Gaszählerwärter, m. P. E. Nitschke D. 15. K. W. Donick, Handarbeiter, m. C. E. Trepte D. 15. E. F. Weichelt, Bierausgeber, m. J. E. Schneider D. 10. J. F. Landrock, Cigarrenarbeiter, m. A. Wacker D. 10. J. G. Kalius, Schneider, m. K. F. Andr D. 10. J. K. A. Bremiker, Kaufmann, m. S. H. Münch D. 10. E. G. Liang, Tischler, m. A. S. Tathe D. 10. T. Hollesen, Landvogt zu Wyk auf Föhr, m. M. F. Beneke aus Hannover D. 12. J. H. Jähnichen, Schlosser, m. A. S. Dietze D. 15. O. F. Herklotz, Eisendreher, m. A. L. Krülle D. 15. F. P. Preuß, Hausdiener in Zwickau, m. K. M. Fischer D. 15.

Gestorben: Schuhmacher A. Protsch's T. 9. Privatusehefrau E. A. Hormann geb. Brause 8. Marktbeifer C. E. Pistor's S. 9. Bierverleger C. O. Fritzsche's T. 9. Handarbeiter C. E. W. Ankowitz' S. 8. Steindrucker C. A. H. Heuschober's S. 10. Restaurateurswittwe F. A. Franke geb. Freie 11. Gendarm H. L. Seifert's S. 10. Holz- und Kohlenhändler G. E. Gersten's T. 11. Handarbeiter J. C. Schneider's S. 9. Privatus J. C. Pampel 11. Oberst a. D. R. H. Neubolt 10. Radler G. H. Kießling's T. 12. Baumeister C. B. Seitler's T. 11. Böttcher J. G. E. Thiele's todtgeb. S. 12. Privata T. J. M. Rottmayer 11. Strohhutpresser A. A. O. Hellerle's S. 12. Schuhmacher F. A. Siegmann's T. 12. Gerichtsdienerehefrau C. O. Klode geb. Ulbricht 11. Bahnarbeiter E. A. Grummt's S. 13. Kaufmannsehefrau A. H. Bebnisch geb. Kolbitz 12. Garnisonverwaltungsinspektorswittwe C. A. Zimmermann geb. Koch 12. Werkführer F. W. Beckert's T. 12. Kutscher G. E. Huble's T. 13. Hauptsteuerassistentenswittwe A. J. A. Oehme geb. Jahn 14. Zimmermannswittwe J. C. Schiller geb. Korb 14. Blumenarbeiter R. A. J. Scholz' T. 14. Inspektorsehefrau E. L. H. Kiesenheuer geb. Blankenagel 14. Näherin E. J. Grahl's S. 14. Gemüsehändler F. M. Scheuer's S. 15. Handarbeiter J. C. H. Fleischer's T. 14. Wascherin M. R. verw. Balten geb. Tomaschke 8. Buchbinder F. J. Kaptor's S. 8. Maurer F. E. Uhlig's S. 8. Restaurateur E. L. Hermann's S. 8. Fabrikarbeiterin A. H. Rudolph's S. 9. Kutschersehefrau R. A. Nottwetz geb. Wettermann 9. Handarbeiter G. F. A. Grünberg 9. Näherin G. R. F. H. Herbst 9. Handarbeiter J. F. Gerdet 10. Wagenrevisor a. d. Staatsbahn W. M. Schubert 7. Näherin A. L. Hempel's S. 9. Handarbeiter F. G. R. Frenzel 8. Hausmann E. J. Rost's T. 10. Privata J. H. verwittwete Bartlog geb. Scholz 8. Kaufmann F. W. Mattick's T. 10. Privata E. C. verw. Köhler geb. Mathier 11. Expedient R. C. Herrmann's S. 11. Schuhmacher R. F. Richter's T. 12. Schuhmacher S. A. Jardin 11. Handarbeiter J. G. Tunsch 11. Schneider F. A. Langenhahn's S. 11. Kartonnagenfabrikantenehefrau M. A. E. Mathes geb. Müller 12. Marktbeiferehefrau W. M. Fuxier geb. Dietrich 12. Fleischer H. L. Pätz' S. 13. Packerer R. W. A. Neumeyer's T. 12. Gürtler E. L. M. Hoffmann's T. 12. Glasmaler R. Schumann's S. 13. Privata C. H. verw. Richter geb. Löwe 12. Kommis O. R. Voigt 10. Brenner H. L. Kühne's T. 12. Zimmermann C. F. Schneider 12. Kutscher G. W. Frenzel's T. 12. Fabrikarbeiter E. R. Holtzsch's S. 13. Kaufmann B. W. C. Scholz S. 13. Dienstmädchen A. M. Geiler's S. 13. Maler und Lackirer G. A. R. Klemm's S. 13. Tischler W. L. Keller's S. 12. Buchbindersehefrau E. W. Gräpner geb. Wolf 14. Handarbeitersehefrau W. Eylauer geb. Grotzer 13. Schneidermeistersehefrau B. H. Kaumann geb. Richter 14. Handarbeiter J. R. R. Altmann 13. Handarbeiterin H. E. Lehmann 13. Schneidermeister F. W. Heller 14. Ziegeldecker J. Kargel 15. Stubenmädchen E. E. Fröhlich's S. 15. Maurer J. R. G. Richter 9. Fleischermeister J. W. Wolf 14. Zeichner J. M. A. Herbst 8. Dachdecker F. A. E. Morgenstern's T. 10. Köchin A. B. Palitzsch's S. 9. Fabrikarbeiterin A. M. verw. Hertel geb. Fischer gen. Probst-Hans's T. 8. Posthilfsbote E. R. Turpe's S. 10. Formstecherstochter A. M. Fuchs 9. Fabrikarbeiter C. A. Merbitz 9. Stubenmädchen E. P. Rentzsch's T. 10. Bergarbeiter E. H. Sittner's S. 9. Fabrikarbeiterin E. R. Starke's S. 10. Zimmermann R. A. Friedrich's T. 10. Fabrikarbeiterin B. A. Glockner's S. 11. Schneider H. A. Hennicke's S. 10. Pferdebahnkutscher J. Müller's T. 11. Schlosser H. E. Große's S. 11. Schneiderin E. A. Winkler's S. 11. Maurersehefrau C. W. Kirbach geb. Beine 11. Eisenpacker F. T. Schöber 11. Fabrikarbeiter F. J. Adler's T. 11. Schneidersehefrau L. L. Riegel geb. Schaller 11. Landwirthswittwe J. R. Frenzel geb. Mönnich 10. Gutsbesitzer G. H. Fundeisen 10. Maschinenschlosser G. A. Jenke's S. 12. Bäckermeister J. E. Liebich's T. 11. Generalmajorsehefrau M. W. G. Hendenreich geb. v. Mühlen 10. Kürschner E. B. Tänzer's S. 11. Fabrikarbeiterin A. E. Eberbach's S. 11. Schürzenarbeiter G. Herrforth's S. 11. Handlungskommis T. F. O. Lange 12. Fabrikarbeiterin M. A. Schulze's S. 12. Schleifer H. Rafelt's S. 11. Stemgutdreherehefrau B. E. Judefeind, geb. Basler's T. 13. Diener E. A. Berndt's T. 14. Gendarmeswittwe A. W. Schäfer geb. Weller 14. Superintendentenehefrau W. J. M. Zschude geb. Werner 13. Schuhmacher H. R. P. Trepte's S. 14. Handarbeiter J. F. E. Schneider's T. 14. Posamentier M. R. A. Pohl's S. 14. Handarbeiter J. E. Kalich's S. 15. Schleifer R. W. Hartmann's S. 14. Kutscher E. E. Wolf's T. 15.

Bei dem Heimgange unserer lieben, treuen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Christ. Amalie verw. Zimmermann geb. Koch

sind uns in jeder Weise so überaus reiche Beweise wohlthuender Theilnahme zu Theil geworden.

Wir sagen allen den Lieben, die uns in den schweren Tagen dadurch tröstend zur Seite standen, den innigsten Dank.

Dresden-Neustadt, den 15. August 1885.

Die trauernden Hinterlassenen durch ihren Bruder
Paul Zimmermann.

Nachruf

unserer so früh entschlafenen theuren Herrin, Frau

Hulda Benisch.

Ach, so früh, so plötzlich trennte des Todes kalte Hand die treusorgende Gattin aus der Mitte ihrer Lieben. — Mit erschütterten Herzen vernahmen wir die traurige Kunde, daß das Herz unserer geliebten Herrin, so reich an Güte und edlen Gesinnungen, aufgehört habe zu schlagen, und mit thränenvollen Augen geleiteten wir die irdische Hülle zur letzten Ruhestätte. Sanft ruhe sie im kühlen Erdenschooße und ihr verklärter Geist finde in jenen himmlischen Gefilden die Seligkeit, deren sie sich hienieden würdig machte.

Schau' freundlich nieder auf die arme Erde
Und gieße Trost in's wunde Gattenherz,
Damit sein Auge wieder trocken werde
Und Ind'rung finde sein gerechter Schmerz;
Blick' liebevoll auch stets auf die herunieder,
Die Deiner Herzensgüte sich erfreut,
Ach, sie verehrten Dich so warm und lieder
Nie finden sie, was sie verloren, wieder;
Dich hat des Todesengels Hand berührt
Und in ein schön'res Vaterland geführt!

Theodor Schmidt
Aline Schmidt geb. Fiedler

Vermählte.

Dresden, den 17. August 1885.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere gute Tante

Amalie Vogel

am 15. d., Abds. ½10 Uhr, nach langen und schweren Leiden im Asyl für Sieche sanft verschieden ist.

Dresden und Zittau,
den 17. August 1885.

Die Hinterbliebenen.

Allen lieben Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber, treusorgender Gatte, Vater und Bruder Herr

Theodor Herrmann

nach langen, schweren Leiden heute früh 7 Uhr im Alter von 63½ Jahren sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trinitatiskirchhof aus statt.

Die tieftrauernde Familie
Herrmann.

Allen Freunden und Bekannten für die bewiesene Theilnahme an dem Begräbnisse unseres lieben Vaters hiermit unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Dresden, Mutzschen, Zittau.

Die trauernde Familie
Schöber.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen, guten

Martha

sagen wir unseren innigsten Dank. Dank auch dem Herrn Diakonus **Bauer** für seine tröstenden Worte am Grabe, Dank auch Herrn Dr. **Raabe** für sein rastloses Bemühen, das Leben unseres einzigen geliebten Kindes zu erhalten. So auch Herrn Lehrer **Lindner** u. ihren Mitschülerinnen sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernde Familie
Kühne.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Liebe und Theilnahme bei dem traurigen Verluste unseres kleinen lieben Söhnchens, sagen wir allen Freunden, Bekannten, Nachbarn und Hausgenossen unseren aufrichtigsten innigsten Dank für den schönen Blumenschmuck, sowie den Herrn Pastor Schulze für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Eltern.
Hermann Paetz nebst Frau,
untere Vorwerkstraße 8.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem uns betroffenen so schmerzlichen Verluste unserer unvergeßlichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau verw. Gerichtsamtsrendant

Treskow

in **Plauen** bei Dresden, sagen Allen viel, vielmals Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen ehrenden und wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Verluste unseres herzigen

Edmund,

besonders Herrn Dr. **Starke** für sein aufopferndes Bemühen, uns das theuere Leben zu erhalten, sowohl Herrn Pastor **Planitz** für seine tröstenden Worte am Grabe, als auch dem hiesigen Gesangve ein **„Jephir"** für den erhebenden Gesang in der Kirche und allen Denen, die sein frühes Grab so herrlich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten sagen herzlichsten tiefempfundenen Dank die tieftrauernden Familien

Bielass und **Schrödter.**

Pieschen und Stauchitz,
den 17. August 1885.

Heimgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter

Auguste Wilhel. Schäfer
geb. **Weller,**

Gendarmenwittwe, sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank für den überreichen Blumenschmuck, sowie der trostreichen Rede des Herrn Pastor Wolf und des erhebenden Gesanges vom Gesangverein Seidel und Naumann und dem aufopfernden Wirken der barmherzigen Diakonissinnen. Nochmals herzlichen Dank.

Die trauernden Familien
Schäfer und **Weller.**

1 Trauring, ges.: H. Geitzler d. 17. Juni 1882, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Reitbahnstraße 26, 3.

Ein **Trauring** (ges. C. M. 28.12. 84) verloren. Geg. gute Belohn. abzugeben **Hohenthalplatz 4,** 1. Et. bei Stern.

Ein brauner Radmantel ist am Gr. Garten b. Albertsch Ab. verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Amalienstraße 28, 1. Et., bei Liesk.

Ein grünes Arbeitstäschchen mit einer angefangenen Arbeit verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Sidonienstr. 9, 2.**

Portemonnaie mit 3 M. 60 Pf. u. gold. Trauring Sonntag auf der Löbt. Vogelw. verl. Geld als Finderlohn, nur Rückgabe d. Ringes erbeten Löbtau, Plauenstraße Nr. 23 part.

Eine silb. Cylinder-Remontoir-Uhr von Klotzsche bis Dresden verloren. Gegen Belohnung abzug. Königsbrückerstr. 85, Sout.

Gefunden
ein **Opernglas.** Abzuholen im Restaurant Polenthal, s. Schweiz.

Ein Hundehalsband mit Nr. 3257 ist abhanden gekommen. Abzugeben Josephinenstr. 29, 1.

Entlaufen

Sonntag Abend eine **weisse Hündin** mit Halsband **Prayer Marke** u. Riemzeug. Abzug. g. Belohn. Dürerstraße 56, 3. links.

Eine Schneiderin,
welche **tüchtig** und **geschmackvoll** im Aufstecken der **Röcke,** wird als **1. Arbeiterin** in ein großes Confections-Geschäft nach **Görlitz** gesucht. Näheres bis **Mittwoch** zu erfragen Papiermühlengasse Nr. 14.

Tüchtige
Arbeiterinnen

für **Möbel-Posamenten** sucht zu sofortigem Antritt bei hohem Lohn die **Dresdner Posamenten-Fabrik,** Pirnaischestraße 51.

Ein tüchtiger **Setzer,** welcher die **Papier-Stereotypie** gut versteht, findet dauernde Kondition.
Hofmann'sche Buchdruckerei. Carolastraße 6.

1 Commis,

flotter Verkäufer, respektable Persönlichkeit, wird für ein Kol.- u. Delikat.-Geschäft pr. 1. Septbr. gesucht. Off. durch **Haasenstein und Vogler, Dresden,** unter **J. G. 839** erbeten.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu werden, wird ein Meister gesucht, am liebsten nach auswärts. Adr. unter **Sh. 3** Exped. d. Bl.

2 Maler-Gehilfen

finden sofort Beschäftigung bei **P. Marosky, Königsbrück.**

Commis und Lehrling gesucht

per 1. oder 15. Sept. von **R. Ulbrich,** Kolonialwaarenhandlung, Pirnaischestraße 43, Ecke Langestraße.

Ein alleinstehender Herr

in Dresden sucht bis 1. Septbr. ein Mädchen, welches gut kochen kann, reinlich und ehrlich ist, überhaupt eine Wirthschaft zu führen versteht. Ersuche Adr. bis 19. d. unter **W. L. 40** Exp. d. Bl. abzug.

Ein Holzdrechsler auf Möbelarbeit wird für dauernd gesucht bei **O. Kornetzky, Freiberg,** Nonnengasse 20.

Ein Holzbildhauer auf Gesimse u. Möbelarbeit wird dauernd gesucht bei **O. Kornetzky, Freiberg,** Nonnengasse 20.

Verwalter-Gesuch.

Zum Antritt per 1. October c. suche einen zuverlässigen, thätigen und praktischen Verwalter. Zu gleicher Zeit findet auch ein junger Mann als Scholar oder Volontär Unterkommen auf **Rittergut Eschdorf** bei Schönfeld-Dresden.
Häusel, Pachter.

Ein arbeitsames Hausmädchen wird zum 1. Septbr. gesucht Webergasse 30, part.

Ein anständ., intellig. Mädchen, sauber, welches vollkommen einer kleineren Haushaltung ohne Hilfe vorstehen kann, also kochen, plätten, Handarbeit erfahren,
findet eine Heimath.
Nur Auswärtige können i. melden bei **Hacker,** Dresden, Moritzstr. 5.

6 Verwalter, 2 Volontäre, 6 Wirthschafterinnen gesucht auf Rittergüter bei Inspektor **A. Claus,** Güterbahnhofstraße 23.

Maler-Gehilfen

sucht **R. Melzer,** Maler, Markgrafenstraße 41, parterre.

Commis-Gesuch.

Für mein **Blumengeschäft** suche per 1. October c. einen gewandten und nüchternen jungen Mann, welcher in dieser Branche vertraut sein muß. Offerten erbeten mit Photographie und Gehaltsansprüche an **Reinhard Pesehke,** Sebnitz i. S.

Ein Stubenmädchen

zum 1. Sept. ges. Bernhardstr. 1. 2.

Nachweis offener Stellen

für: 1 Geschäftsführer, 1 Buchhalter, 8 Commis, 6 Verkäufer, 1 Expedient, 1 Reisenden, 1 Kopist, 1 Schreiber, 1 Bautechniker, 1 Dampfpflüger, 3 Verwalter, 1 Brenner, 2 Zuschneider, 2 Gärtner, 1 Kammerdiener, 2 Verkäuferinnen, 1 Lehrerin, 1 Stütze der Hausfrau bei **C. H. Noack**, Wettinerstraße 39.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie findet günstige Gelegenheit, sich als

Verkäuferin

auszubilden und später dauernde Stell. b. **Clemens Birkner**, Garn-, Strumpf-, u. Wollwaarenhandlung, Schreibergasse 19.

Gesucht

wird zum bald. Antritt ein junger Mann als **Bureaugehilfe**. Solche mit schöner Handschrift erhalten den Vorzug. Adressen mit näh. Ang. abzugeben Exped. dieses Blattes unter **A. K.**

Auf ein **Rittergut b. Chemnitz** wird **für sofort oder 1. September** eine

Oekonomie-Scholarin

gesucht. Off. unter **W. 4082** an **Haasenstein u. Vogler, Chemnitz.**

Kräftige Arbeitsburschen werden gesucht.
Seidel & Naumann, Nähmaschinen-Fabrik.

Ein verheiratheter **Inspector**, ein **Förster** u. e. **Gärtner** f. größ. Rittergut in gute Stellen, viele **Verwalter, Scholaren** u. Wirthschafterinnen gesucht durch **F. Procksch, Annenstr. 2.**

Kinderfrau,

aber nur **ganz zuverlässig**, wird bei gutem Lohn pr. 1. October für Dresden gesucht. Adr. **R. 5** erb. in die Expedition dieses Blattes.

Eine Wirthschafterin wird gesucht

zur selbstständigen Führung einer kleinen Garten- u. Milchwirthschaft, von einem älteren alleinstehenden Herrn zum sof. Antritt. Darauf Reflektirende, in gesetzten Jahren stehende, werden ersucht, ihre Off. unter **S. M.** Post Prüßeln, Bezirk Dresden, einzusenden.

Zimmerleute w. angenomm. Hospitalstr. 4.

Sattlmacher auf Sohlen u. Besätze gesucht Hechtstr. 66, 1.

Patentsache!

Betheiligung an einem schon älteren **Bureau** u. s. w. der **Besorgung** und **Verwerthung** von **Patenten** f. d. In- wie Ausland, sowie allen in **dies Fach** einschlag. **Angelegenh.** beschäft., **sucht** e. j. wohl versirt. **Mann** und erb. gefäll. Offerten unter **F. A. 345** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Rentier

mit nur **2000 Mark** gesucht zur Betheiligung an einem sehr rentablen Unternehmen, wobei sich das Kapital in kurzer Zeit verdoppeln kann. Off. **Dr. A. B.** an **Rud. Mosse in Dresden.**

Kinder-Gärtnerin,

21 Jahre, Lehrerstochter, schon in Stellung gewes., wünscht solche als **Erzieherin** jüngerer Kinder, würde event. auch gern die Führung eines einf. Haushaltes übernehmen. Gefl. Off. beliebe man zu richt. an Lehrer Meier, **W. Rieger, Copitz** bei **Pirna.**

Ein tüchtiger Former sucht Stellung als **Meister** in einer kleinen Eisengießerei des In- od. Auslandes. Gefl. Offerten erb. unter **A. B. 27** Hauptpostamt **Dresden** lagernd.

Blumen-Branche!

Ein in der Branche durchaus vertrauter **Kaufmann**, der doppe. u. einf. Buchführ. mächtig, flotter Corresp. mit schön. Handschr., der auch die Fabrikat. der **Blumenfarben** gründl. verstehl. sucht per 1. Oct. d. J. passendes Engagement. Zeugnisse u. Referenzen i. weiteren Diensten unter **M. G. 150** postlagernd **Zeitz. i. S.**

Ein junger **Commis** der Kolonialwaarenbranche, w. Off. d. J. seine Lehrzeit beendet hat, sucht unter besch. Anspr. Stellung auf Contor oder Lager. Gefäll. Offerten unter **F. E. 29** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschaften erb. gut empfohl. **Dienstpersonal** Sternplatz 2, parterre.

Ein Schlosser, welcher tüchtig in Bau-, Geländer-, Blech- u. Telegraphenarbeiten ist, sucht Stellung als Werkführer od. erster Gehilfe, ist auch nicht abgeneigt, sich mit einigem Vermögen an einem sicheren Geschäft zu betheiligen. Off. unt. **C. H. 405** in die Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederzulegen.

Stellung-Gesuch.

Ein gelernter Müller u. Bäcker, militairfrei u. kautionsfähig, sucht Stellung als Markthelfer od. dgl., mögl. in ein. Holzschleiferei. Näh. ertheilt **Gustav Bosel**, Bautzen.

Ein älterer verheir. wissenschaftl. und techn. gebildeter Mann, mit besten Referenz., welcher durch die Verhältnisse brodlos geworden ist, sucht baldigst

Stellung.

gleichviel welcher Branche und an welchem Orte, und bittet wohlmeinende Menschenfreunde um Berücksichtigung. Offerten unter **E. H. 330** im **„Invalidendank" Dresden.**

Stelle-Gesuch.

Ein unverheir. älterer Oekonom welcher Kaution stellen kann, sucht Stellung als

Wirthschafts-Führer

oder irgend anderen pass. Vertrauensposten. Offerten unter **S. T. 40** postlagernd **Teplitz** erbeten.

1 verheir. Holzbildhauer, tüchtig im Entwerfen der Zeichnung, sucht eine dauernde Stell. Offerten wolle man unter **H. P. 051** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Eine gebild. Frau sucht Stelle als **Kinderfrau.** Adressen an den Herrn **Hänzel** in **Gohlis.**

Ein Mädchen, w. im Serviren, Nähen u. Zimmerreinigen bewandert ist, sucht 1. Septmbr. Stelle als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau. Näh. Dippoldiswaldaerst. 2, Bäckerladen.

Ein junges anst. Mädchen, welches mehrere Jahre in der Damenschneiderei arbeitete, sucht zum 1. Oktober in einem Confectionsgeschäft Stellung. Gef. Offerten werden unter **A. S. 99** in die Expedition des Spremberger Anzeigers erbeten.

Ein junger Mann,

24 Jahre alt, ev., militärfrei, der läng. Zeit im Engros- und Detail-Geschäft einer größ. Cigarren-Fabrik Breslaus thätig ist, sucht per 1. Oktbr. anderw. Eng. Gef. Offert. unter O. 536 Rudolf Mosse, Breslau.

Ein j. Mädchen s. sof. Stell. a. **Stubenmädchen.** Offerten **J. W. Rud. Mosse**, Görlitz.

Gesuch.

Für ein j. Mädchen, 16 Jahre, Lehrerstochter, wird in einem feinen Hause auf d. Lande Stelle gesucht, wo sie sich in häuslichen und weiblichen Arbeiten ausbilden kann. Dieselbe ist geschickt, paßt auch zu Kindern. Pfarrerfamilie bevorzugt. Familienanschluß erb. Gehalt bescheiden. Offerten erb. **F. W. 2720** Exped. d. Bl.

Ein gebild. sehr geschicktes Mädchen,

24 Jahre alt, welches gut bürgerl. kocht, Wäsche und jede Hausarbeit versorgt, gute Zeugnisse besitzt, **sucht per 1. September Stellung.**

Werthe schriftl. Off. **A. R. 100** an Frau Neumann, Palmstr. 26, 1.

Ein Mädch. v. L. s. Aufwart. Adr. gr. Plauenschestr. 5, 4 l.

Ein junges gebildetes Mädchen

aus guter Familie **sucht** in einem **feinen Geschäfte Stellung als Lernende.** Auf Wunsch **persönl. Vorstellung.** Offerten unter **K. T. 151** durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein junger Kaufmann,

mit einfacher u. doppelter Buchführung vertraut, welcher sich ev. zum Reisen eignen würde und Kaution stellen könnte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten unter **E. A. 1473** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine tüchtige, in der Kurz- und Weißwaarenbranche erfahr.

Verkäuferin

(auch in der Schleifen- und Jabots-Anfertigung geübt, sucht pr. 1. September anderweitig Stellung. Off. **Q. 59** Exp. d. Bl.

750,000 Mark Institutsgelder

sind zur 1. Stelle **aufkündbar** ab 4¼—4½ Proc. **auf Häuser**, ab 4¼ Proc. **auf Güter** auszuleihen und nimmt Off. unter **Q. G. 415** d. Exp. d. Bl. entgeg.

Ein reeller Geschäftsmann bittet einen edeldenkenden Herrn oder Dame um ein Darlehn von

150 Mark

gegen 6 % auf 1 Jahr. Pünktl. Rückzahlung u. Sicherheit. Agenten verbeten. Gef. Off. **E. Z. 344 „Invalidendank" Dresden,** Seestraße 20, erbeten.

2400 Mark sind sofort auf gute Hypothek auszul. Offert. unter **L. R. 50** Expedition d. Bl.

12,000 Mark

sind zum 1. November d. J., sowie 4500 Mk. zum 1. Januar 1886 geg. sichere Hyp. auf Landgrundstücke auszuleihen. Off. unter **E. W. G. 50** postl. Wilsdruff.

Mark 4500

werden auf 2. sichere Hypothek baldmöglichst zu borgen gesucht. Gef. Offerten unter **A. M. 1151** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann (led.) bittet edle Damen od. Herren u. e. Darl. von 50 Mark auf 6 Monate ohne Zinsen. Güt. Off. unter **K. K.** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Allgemeines Hypotheken-Bureau,
Margarethenstraße 1, prt.
Auszuleihen
8000, 7500, 6000, 5000 4500, 4000 und 3 Mal 3000 Mark
gegen erste Hypothek auf Grundstücke der Umgegend von Dresden.
W. A. Heisehmann.

Reichenbachstraße 5, an der russischen Kirche, ist die **2. Etage** im Ganzen oder getheilt zum 1. Okt. zu vermiethen, desgl. ein halbes Parterre.

Eine Herrenschlafstelle ist frei Bautznerstraße 36, part.

Herrenschlafst. Louisenstr. 42, II. r.

In einer Industriestadt des Voigtlandes ist per sofort

ein heller Arbeitssaal,

14.5 Mtr. lang, 11,5 Mtr. breit, 3.3 Mtr. hoch, mit Transmission, Dampfheizung und Gaseinrichtung versehen, nebst ein. Nebenlokal, 6.75 Mtr. lang, 4.2 Meter breit, sowie einige für Kontor u. Lager geeignete Räume mit Dampfkraft zu vermiethen. Vorzügliche Appreturen und Färbereien am Platze. Arbeitskräfte ausreichend und billig. Off. unter N. L. 3000 postl. Oelsnitz im Voigtlande erbeten.

Leere 2f. Stube, nicht Dach, ist an 1 Person 1. Oct. zu verm. Pestalozzistraße 2, 4. Etg. rechts.

Freundl., gesunde, unmöbl. Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Näh. Leipzigerstraße Nr. 16c, 2. Etage, bei **Flessa**, Steuer-Einnehmer a. D.

Fabrikräume

mit **Dampfkraft** zu vermiethen **Falkenstraße Nr. 3.**

Ein Paar einz. r. Leute suchen ein kl. Logis oder gr. Stube nahe Hauptpost bis 1. Okt. Adr. Ammonstr. 37, 3. Et. b. Oeberst.

Ein Kind, diskr. Geb. f. liebevolle Aufnahme, auch geg. einmal. mäß. Entschäd. an Kindesst. i. kinderl. anständ. Familie. Adr. unter **E. F. D. 347** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen bei Frau **Minna Richter, Unterweißig** bei Deuben.

Für einen jungen Menschen, welcher Kaufmann lernt wird **eine gute Pension gesucht.** Off. mit Preisangabe bitte bis nächsten Donnerstag unter **O. A. K. 100** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hebamme Frau **Miersch,** Berlin, Damen f. jed. Zeit Rath u. Hilfe, diskr. Aufnahme u. Niederkunft unter soliden Bedingungen Brandenburgstr. 5, 1.

Eine Ziehmutter wird gesucht: Bürgerwiese 24, 4.

1 neues maff. Landhaus

mit gr. Obstgarten, gute Lage für Restaurant od. Produktengeschäft bei Weißig u. Helfenberg geleg. Kaufpr. 1250 Thlr., Anz. 5—600 Thaler, Brandkasse 4100 M. Näh. Königsbrückerstraße 17 part.

Ein Haus

im Plauenschen Grund, mit groß. Garten und kottem Produktengeschäft, ist preiswerth zu verkaufen. Anz. 800 Thlr. **A. Lehner** in **Deuben** Nr. 1, 1. Etg.

Für Fleischer!

Ein schönes Hausgrundstück in einem der verkehrreichsten und schönsten Viertel Dresdens, in welchem schon seit 12 Jahren die Fleischerei flott betrieben wird, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Offerten bittet man Expedition d. Blattes unter **P. K. X.** abzugeben.

Baustelle und Baugeld

von einem thätigen Baugewerken zu kaufen gesucht. Offerten unter **Bst. B.** Exp. d. Bl. erbeten.

Günstiger Erwerb.

Eine renommirte **Dampfziegelei,** mit weitem Absatzgebiet und Export gesetzlich geschützter, **sehr lohnender Spezialitäten,** ohne Konkurrenz, soll wegholen Alters des Besitzers **verkauft werden.** Gelegen in schöner, industriereicher Gegend Mitteldeutschl. Bahnanschl. in die Fabr. Sehr ausdehnungsfäh., höchsten Nutzen abwerfend. Anfr. unt. **Z. D. 469** durch **Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.**

Eine gut eingeführte **Blumen- u. Federn-Fabrik** in Berlin, mit Reisekundsch. u. größeren Konsumenten am hiesigen Platze arbeitend, ist anderer Unternehmungen h. sofort sehr günstig zu verkaufen. Das Lager besteht aus nur couranten Artikeln u. gehören zur Uebernahme incl. schöner Einrichtung ca. 6000 M. Adr. **J. K. 684** an **Rudolf Mosse** in **Berlin SW.**

Das erste Hotel

in einer Kreis- u. Garnisonstadt, mit regem Fremdenverkehr (fährl. 2000), Offizierkasino 2c., ist schnell und billig zu verkaufen. **Paul Gäbjens, Crossen a. d. Oder** und **Berlin NO.,** Pallisadenstraße Nr. 104a.

Gastwirthschafts-Verkauf.

Eine rentable Wirthschaft ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Off. **F. P. 358** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Flaschenbiergeschäft

ist für 700 M. bei 90 M. Miethe mit g. Kundsch. sof. z. verk. Näh. Tieckstraße 2, bei **Rabitsch**, zu erfahren.

Ein gutes, altes, renommirtes

Colonialwaaren- u. Spirituosen-Detail-Geschäft mit Nebenbranchen

in bester Lage einer lebhaften, romantisch und gesund gelegenen Industriestadt Sachsens ist

wegen Todesfall

mit sammt, ganz massiv Grundstück mit 6000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.** Gef. Offerten befördert unter **L. E. 1150** die Expedition d. Bl.

Posamenten-Geschäft mit Schnitt- u. Weißwaaren

soll verkauft werden. Preis mit der Waare nicht unter 600 Thlr. Angenehme Lage. Adr. erbeten unter **M. G. 100** Exp. d. Bl.

Bäckerei-Gesuch.

Eine nachweislich gutgehende **Bäckerei** wird von einem tüchtigen Bäcker zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter **A. P. 100** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge, geb., kautionsfähige Wittwe sucht irgend eine **Filiale** oder sonst

kl. Geschäft

auf **Rechnung zu übernehmen.** Gefällige Adressen unter **G. U. 808** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden.**

Billig zu verkaufen

1 liegende 4pferd. **Dampfmaschine,** 1 compl. Mahlgang, 1 große Kreissäge, **Eisentheile compl.** zu einem **Walzengatter** und einem **Raffineur,** 1 großer Schleifstein, 3 Wasserpumpen à 100, 200, 300 Liter pr. Minute., **1 eiserne Wassergerinne,** 39 Mtr. lang 85 Mm. br., 285 Mm. tief. Gefl. Anfr. unter **H. M. 048 „Invalidendank" Dresden.**

Prachtvolles Pianino,

wenig gebraucht im Auftrag für 1000 Thlr. zu verk. Altmarkt 25. 2.

Fette Hammel

zu verkaufen Rittergut **Lockwitz.**

Eisschrank

z. verkaufen b. Spediteur **Schäfer,** Ufferstraße 5.

Das Tafelobst

des Rittergutes Schmerlau, nahe Königsbrück, ist im Ganz. verkäuf.

Wringmaschinen!

Fabrik und Reparatur A. Heimstädt, Rosenstr. 37.

Baumwagen

mit Aufsatzbretern (einspännig) verkäuflich Ziegelstraße 3 und 5.

Eine **Plissee-Maschine** ganz billig zu verkaufen Terrassenufer Nr. 4, 4 Treppen.

Orangerie!

7 Stck. Orangen-Bäume, 2—3 Meter Höhe, in neuen Kübeln, sowie **Warmhauspflanzen,** darunter 3 Palmen (Wedel) und mehrere gut gehaltene Frühbeetkasten mit Fenstern stehen zum Verkauf im Schloß **Gröba,** 10 Min. vom Bahnhof **Riesa.**

Winterschinken, ger. Speck und diverse Sorten Wurst versendet gegen Nachnahme **E. Knorre, Erfurt i. Th.**

Lungen-Leiden,

Hals- (spec. Diphtheritis), Magen-, Leber-, alle Frauen-, Haut-Krankheiten und **veraltete Wunden** heile ich **gründlich** und **billig.** Selbst in **verzweifeltsten Fällen** liegen **viele Beweise** vor. Erfolge sicher! Nur leicht und angenehm; **auch brieflich.**

C. A. Bräcklein,

Striesen-Dresden, Straße 5, Nr. 6, parterre.

Drehbänke,

Bohr-Maschinen, Riem-Scheiben, Treib-Riemen offerirt billig **H. Schreiber,** gr. Plauenscheestr. 19.

Pferde-Dünger abzugeben Cranachstraße 2, Krumbholz.

1 gr. schöner Bernhardiner,

sehr wachsam, Mittwoch von 2—5 Uhr Restaurant zum goldnen Ring zu verkaufen.

Fridolin Hartlich,
Poslitz bei Aussig, versendet

grüne Pflaumen

jedes Quantum loco Bahn Aussig oder auch franco jeder Station zu billigsten Preisen.

Neues Sauerkraut, Neue Linsen

im Centner u. Einzelnen billigst **Rich. Könitz, Louisenstraße Nr. 21.**

Kinderkutsche billig zu verkaufen Räcknitz Nr. 7, part.

Umzugshalber sind mehrere Möbel, 1 kleinere Ladentafel nebst großem Regal zu verkaufen Ober-Blasewitz, Maistraße Nr. 10.

Eine nachweisbar edle dän. Dogge

verkäuflich **Stetzsch 23,** 1. Et.

Winter-Cervelat- und ff.-ger. Bratwurst, hausschl. **Wurst, Spick-Speck** empfiehlt **B. Gast, Jahnsgasse 22.**

1 Herrenschreibtisch, 4 Sophas, Kleidersch., Bettst. m. Matr., Waschtische, Vertiko, Stühle, Küchenschrank zu verkaufen Schuhmachergasse 10, I.

Ein tüchtige Handschuhfrau sucht fertige Damen-Wäsche und Strumpfwaaren in Commission. Näheres Wettinerstraße Nr. 21, 2. Etage bei **Krebs.**

Der Wahrheit die Ehre!
Die von der
Concurrenz als billig angezeigten Zucker, Sardellen, Spiritus, Kerzen, Seifen, Soda, Stärke,
Petroleum, Schweinefett 2c. 2c.
zugleich billigen Preisen,
zum Theil **noch billiger**
bei
Albert Herrmann,
11 gr. Brüdergasse 11,
goldner Adler, blauer Laden.

Um ein Geschäft

übernehmen zu können, wünsche ich die Bek. e. j. Dame mit 6- bis 10,000 M. Vermögen behufs bald. Verheirathung. Kapital ev. sicher gestellt. Gefäll. Off. **A. B. 1858** lag. Hauptpost Dresden erb.

Normal-Hosen u. Hemden

garantirt **reine** Wolle,
von 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 Mk. an.

Leibjäckchen

(Gesundheitsjäckchen),
von 75, 100, 125 Pf. an.

Unterhosen

in fein, mittel u. stark,
von 0,75, 1,00, 1,50 u. 2,00 M. an.

Strick-Wolle,

beste **einfarbige,** à 45 u. 50 Pf.,
2farbige **Ringel** à 50 Pf.,
engl. **melirt** à 45, 55 u. 75 Pf.

Tricottaillen,

glatt, Prima, von 4,25 Mk. an
benäht, Pa., von 5,00 Mk. an.

Clemens Birkner,

Mitte der Schreibergasse
19 nur 19.
Filiale: **Pillnitzerstraße 3.**
Bitte **genau** auf **Firma** und **Nummer** zu achten.

Oscar Baumann's aromatische Eibischwurzel-Seife,

mildeste Toilettenseife, vertreibt Sommersprossen, Sonnenbrand, Mitesser und zu starke Röthe des Gesichts, erweicht die Haut, verschönt und verbessert den Teint und erhält denselben in frischem und beliebtem Ansehen. 3 Stück 50 Pf. u. 1 M., 1 Stück 20 Pf. und 40 Pf.,
Köln. Kräuteressenz 1 u. 2 M.,
Köln. Kräuteröl 50 Pf. u. 1 M.,
Nußschalenextrakt 50 Pf., 1 M.,
Nußöl (hell) 50, 75 Pf., 1½ M.,
Klettenwurzelöl 25, 50, 75 Pf.,
Eispomade 25, 50, 75 Pf.,
Ricinusölpomade 50, 75 Pf.,
Pappelpomade 50, 75 Pf.,
Vaselinpomade 50, 75 Pf.,
Prinzessinnenwasser 50, 75 Pf., 1 M.,
Fettpuder 50, 75 Pf., 1 M.,
Zahnseife, Odontine, Odeurs Eau de Cologne,
ff. Schwämme, Bürsten und **Kammwaaren**
empfiehlt in größter Auswahl
Oscar Baumann
10 Frauenstraße 10.

Die **erste Butterversandt-Gesellschaft** der Butterproducenten in der Memel-Niederung zu Kaukehmen empfiehlt sämmtliche Qualitäten ihrer Butterfabrikate zu preiswürdigen Notirungen. Auf Wunsch Preiscourant.

Wegen Abreise

verkäuflich: ein silberplattirtes Cabriolet-Geschirr (gut erhalten), gebrauchte Stallutensilien, Pferdedecken, Livrée 2c. Zu besehen Vormitt. 10—11 und Nachmittags 2—4 Lüttichaustraße 3, part. links.

Ein Paar hochelegante, herrschaftliche Pferde,

braun, stehen Abreise halber preiswerth zum Verkauf. Ebenso **offner Wagen** und ganz **neues Geschirr.** Zu erfragen unter **Z. F. 1076** bei **Rud. Mosse, Dresden,** Altmarkt 4.

1 hübsches **Sopha,** 2 gute **Matratzen u. Bettstellen,** neu, äuß. billig Waisenhausstr. 32, 3. Et.

Zur Kartoffelernte!

50,000 Säcke, nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, pro Stück 25 Pfge. Probecollis von 25 Stück versende unter Nachnahme. **Max Mendershausen, Cöthen i. A.**

Eine Locomobile

2—3 Pferdekraft, kann gebraucht sein, **Schrotemühle u. eine Haferquetschmaschine** werden zu kaufen gesucht und erbitte Offerten unter **H. R. 052** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Arbeitspferd

ist preiswerth zu verkaufen bei **B. Barthel,** Gärtner in Gohlis bei Cossebaude.

Ein Pianino,

wie neu und mit sehr gut. Ton, ist billig zu verkaufen Wettinerstraße 22, 4. Etage, Hausmann.

Ia. Roth Medocwein,

alt u. positiv rein, ausnahmsw. à Oxhoft verzollt 190 M. (Flasche 65 Pf.) offr. **A. H. 185** postl. Cöln.

Holzbildhauer-Arbeit,

als Gesimse vom einfachsten bis zu den feinsten Aufsätzen, Kapitäl, Füße u. s. w. wird billig verkauft, um zu räumen. Off. **H. O. 650 „Invalidendank" Dresden.**

1 ganz vorzügl. Pianino ist sehr billig zu verkaufen Holbeinstraße 43, 2. Etage rechts.

2 gut gehaltene echte Nußb.-Kleiderschränke, Bücherschrank, Vertiko, Trumeaux-Spiegel, Schreibsecretär, Sopha, Bettstellen, Matratzen, Küchenschr., 6 Dtzd. Speisestühle billig zu verkaufen Scheffelstraße 4, 2. Etg.

Gelegenheits-Kauf.

Für **250 Mark ein feines**

Pianino,

7 Oktaven, voll im **Ton, Metallplatte,** desgl. 320 M., ein großes, freistehend, für 420 M. zu verkaufen

Piano-Fabrik,

H. Wolfframm.

Seestraße 1. 1. Et.

Die Ausschachtung einer Wasserleitung ist an einen tüchtigen Schachtmeister **sofort in Accord zu vergeben.** Offerten unter **O. R. 11.** postlag. **Königsbrück.**

Kinderwagen-Höfgen,

Königsbrückerstraße Nr. 75. Zwingerstraße Nr. 8.

Unterricht im Glanz- u. Feinplätten gründlich und billig in gemiethenen Lokalitäten.

Plätt-Lehr-Institut,

große Meissnerstr. 9. Vor Pfuscherei gewarnt.

Sicherste Hülfe bei allen Nerven-Blut- u. Geschlechtskrankheiten. **C. Hengstler** prakt. Naturheilkundiger und Masseur, Dresden, Pirnaer Str. 38.

Erfolge genügend bekannt.

Hühneraugenpflaster, Abschläge, Reparaturen, stundenw. Buchf. Fischer und zuverlässig Matenstraße 9, part. rechts.

500 Bl. Noth, Gedichte, Schriftl. Sommerfeldt, Salzg. 6 pt.

Fräul. wünscht täglich 1 Stunde **Klavier zu üben.** Adressen mit Preis unter **F. L. 15** in der Filial-Expedition d. Blattes, große Klostergasse 5, erbeten.

Frische Pfirsich-Bowle

empfiehlt

Carl Höpfner's

altdeutsche Weinstube, Lauchhausstrasse 4 u. 5.

Liebeneck in Coffebande. Prächtige Fernsicht. Täglich prima Kartoffeln mit Hering.

20 Pf. Kapuziner-Exportbräu.

Allein entscheidend!

F. Hagenmoser, Hotel Lingke. Seestrasse 22.

Ulrich's Restaurant,

12 Kaulbachstr. 12, empfiehlt seine bekannten **Mittagstisch. Asphaltkegelbahn u. schönen Garten.** Achtungsvoll **M. Ulrich.**

Alt' Gahmeyer,

Schloßstraße.

jede Mittwoch ohne Ausnahme

Schweineschlachten,

zu bekannt civilen Preisen.

ff. Kulmbacher

von Carl Nizzi daselbst und echt

Münchner Hackerbräu,

die anerkannt besten Biere, a Glas 20 Pf. **Hecht.**

Heute

grosses Schlacht-Fest

Körnerstraße Nr. 10. O. Ahrens.

Taggesell's Gasthaus. Morgen Schlachtfest.

Eduard Krafft's

Echt Bayrische Bierstube,

1 Badergasse 1.

Morgen Mittwoch

Schweineschlachten!

! Vorletzte Woche !

Ecke der Zwinger- u. Wettinerstr.

J. Winkler's

grosses anatomisch-pathologisches

Museum

Täglich geöffnet für erwachsene Herren von 9 bis Abends ½10 Uhr. Entree 30 Pf. Jeden Freitag von 2 Uhr an Damentag.

PRIVAT-ANSPRECHUNGEN

Plauen.

Männergesang-Verein.

Heute Dienstag **Vogelschiessen** im **Westendschlösschen.**

Heute Abend **Versammlung** Blasewitz, **Goethe-Garten.** D. V.

Dresd. Männer-Ges.-V.

Alle Bekanntmachungen des Vereins werden von heute ab das nebenstehende Signum tragen.

Heute Abend Punkt 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Wiener Besuch.

Allf. u. pünkt. Ersch. erf.

Heute Abend 8 Uhr **Wiederbeginn der Uebung.** Abstimmung und Mittheilung. Liederbuch mitbringen.

Sonnabend d. 22. Aug., Nachmittags 3 Uhr, **Sommerfest. Vogelschießen, Ball, Blasewitz-Goethegarten.** Näheres zu erfahren Kunstgem.-Halle.

J. Pape, Garten.

Liederkreis.

Heute Dienstag den 18 August Beginn der regelmäßigen Uebungen. Probe zu dem bewußten Festaktus. **D. V.**

Militär-Verein

Sächsische Grenadiere

Dresden.

Heute zur **Gedenkfeier** an den **Ehrentag** von **Sl. Privat kameradschaftliche Zusammenkunft Schweizerstraße 1.** Dekorationen u. Vereinszeichen sind anzulegen.

Kameradschaftlich grüßend **d. V.**

Conditoren-Kreis-Innung.

Sonntag Mittag verschied unser allverehrter Kollege, stellvertretender Vorsitzender der Innung, Herr **Gustav Oehler.**

Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr von der Todtenhalle des inneren Friedrichstädter Kirchhofs statt. Wir bitten durch zahlreiche Betheiligung den Verstorbenen zu ehren. **Der Vorstand.**

Central-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Böttcher.

(Oertl. Verwaltungsst. Dresden.)

Donnerstag den 20. August, Abends punkt ½9 Uhr, Johannsgasse 21 **Versammlung.**

T.-O.: Diskussion über die Anträge zur Generalversammlung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Statuten-Bücher sind mitzubringen. **D. V.**

Gärtnerverein

für Dresden und Umgegend.

Mittwoch d. 19. d. M., Ab. 8 U., **Stadtwaldschlößchen**

Hauptversammlung

T.-O. Mittheilungen. Wahl der Kassenrevisoren. Aufnahme. **D. V.**

Freie Wald-Loge.

Omnibus-Partie am 23. Aug. Billets bis Donnerstag den 20. d. M. bei Herrn Photogr. **Plate,** Waisenhausstr. 30, zu entnehmen.

Sommerfest

verbunden mit

Vogelschießen, Concert, Kinderfest und Ball

des I. vereinigten Gast-, Schank- und Speisewirth-Vereins

Mittwoch den 19. August im **Restaurant** zum

Westend-Schlösschen in Plauen.

Mitglieder, welchen das Circular nicht unterbreitet, sind hiermit noch freundlichst eingeladen, sowie Gäste, durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

Anfang 3 Uhr.

Jul. Schädel, Vorst.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Ergänzungswahl sind die Herren:

Carl Wilhelm Lory, Carl August Hofmann und **Gustav Winkler**

Liquidatoren d. Baugenossenschaft

Daheim.

Die Liquidatoren.

Dank.

Bei meinem 50jährigen Meister- und Bürgerjubiläum, sowie bei unserer goldenen Hochzeitsfeier sind uns so viele Beweise der Freundschaft und Liebe zu Theil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, hierdurch unseren innigsten Dank auszudrücken.

Verm. Hoftheaterschneider

Heinrich Metzger

und Frau.

Herrn

Willibald Naumann aus Gebnitz

zu seinem heutigen Wiegenfeste ein Dreimal donnerndes Hoch!

A. W. i. C.

Ein kräftiges Hip Hip Hurrah

dem Dresdner Ruderverein **„Triton"** und dem Dresdner Ruder-Club **„Germania"** für die liebenswürdige Unterstützung des Wasserfestes des kaufm. Vereins **„Urania"** auf der Elbe. Ein donnerndes Hoch auch den Haupt-Arrangeuren Herrn **Brügner** (Urania) und Herrn **Sieber jr.** (Triton) für die aufopfernde Thätigkeit, dieses Fest uns Allen zu einem unvergeßlichen zu gestalten.

Die Gäste der „Urania".

Schützenhaus Stolpen.

Wir können nicht unterlassen, dem Herrn **T. Findeisen** (Wirth des Schützenhauses zu Stolpen) für die freundliche Aufnahme und in jeder Hinsicht coulante Aufwartung nochmals unseren Dank auszusprechen und nur jeder großen und kleinen Gesellschaft den H. Wirth **Findeisen** empfehlen.

Mickten, 17. August 1885.

Kegelklub „Alle Neune".

Clara und Lieschen,

Bautzen.

Briefkasten vom Montag 17. Aug. Zwei Dresdner Kaufleute, 28 und 30 Jahre alt, in gesicherter und angenehmer Lebensstellung, würden nicht abgeneigt sein, zur Erreichung des gemeinschaftlichen Zieles in Korrespondenz zu treten und bitten Adressen unter **U. 643** in die Exped. d. Bl. im Laufe dieser Woche gefl. niederlegen zu wollen.

Fabrik-Direktor.

Bitte Brief unter **J. G. 34** hauptpostlag. Dresden abzuholen.

Licht! Du bist meines Lebens schönster Stern! Mit Dir sprechen möcht' ich gern.

Clara u. Lieschen, Bautzen.

Brief in die Exped. d. Blattes unter vers. Chiffre.

Sphinx! Fort bin ich, arg zerzaust! Nun werde ich Ihre gefahrvollen Räthsel in der Ferne zu lösen versuchen. Herzliches Abschiedswinken.

Liebes Röschen, herzliche Gratulation. Brief. Agnes.

Clara u. Lieschen, Bautzen. Ein b. Kaufmann, 27 J., bitt. um Ihre w. Adresse unter **A. B. 1858** Hauptpost Dresden.

B. C. 46.

Von **M. 15** erhalten; sieh bald gute Nacht. Herzl. Gruß u. K. E.

Zur Erinnerung.

Bitte um einige Worte Dienstag 5 Uhr, Apotheke.

Hrz. Grß. wd. nicht da. Hoftl. gesund.

Nach **Gebrauch v. Bädern** sowie Kuren der verschiedensten Art, welche sich alle als nutzlos erwiesen, bin ich von meinem schweren Leiden durch die

Hengstel'sche Kur

in kaum geahnter glücklicher Weise hergestellt worden. Zu Nutz u. Frommen aller Kranken und Leidenden habe ich meine Adr. zur Benutzung resp. Rathertheilung bei Herren **Haasenstein und Vogler, hier,** niedergelegt. **(L. T.)**

Rheumatismus und Gicht,

Krankheiten, die auf einer mangelhaften Ausscheidung der Harn- u. Oxalsäure aus dem Blute beruhen, in Folge dessen sich **Gichtknoten, Ablagerungen an den Gelenken, reißende u. stechende Schmerzen** in verschiedenen Körpertheilen, **Steifheit** der **Glieder, Hexenschuß, rheumatische Zahnschmerzen** u. s. w. bilden, **Husten** und **Heiserkeit,** welche durch Erkältung innerer Organe entstehen, sowie **Stockungen** im **Blutkreislaufe** werden durch die rühmlichst bekannten **M. Hüller'schen Kiefernadel-Dampfbäder: Altstadt: Amalienstraße 3, Neustadt: Markgrafenstraße 9,** auf leichte und schnelle Weise beseitigt. Die vielen Tausende mit den glänzendsten Erfolgen verabreichten Bäder beweisen zur Genüge die Vorzüglichkeit dieser Heilbäder. Möchten Patienten, welche an obigen Krankheiten leiden, doch erst einen Versuch mit den Hüllerschen Bädern machen, ehe sie sonstige kostspielige Kuren unternehmen. So Mancher hat sich von seinen Leiden mit nur 6 solcher Bäder befreit, nachdem er vorher eine hübsche Anzahl Mark für nutzlose Mittel ausgegeben hatte. **K. F.**

Die schon seit 18 Jahren berühmte

Wolffgang'sche

nur allein echte Pappel-Pomade, Pillnitzerstraße 62, II., ist unstreitig das **beste Mittel** für d. **Haarwuchs.** Die bekannten Verkaufsst. Altst.-D.: Pragerstr. **2** u. Altmarkt **13.** Eing. gr. Frohng.; Neustadt-D.: Nur allein Hauptstraße Nr. **11.** Alles Nähere besagen die Gebrauchsanweisungen. **J.**

Wirklich

solide Herrengarderobe als: Sommer-Ueberzieher, ganze Anzüge, Jaquets, Röcke, Hosen, Westen 2c., kauft man, wie allseitig anerkannt, zu äußerst billigen Preisen bei **J. M. Hönlein,** Marienstraße 22, 1., in den „Drei Raben". Einzelne Stücke werden zu und unterm Kostenpreise abgegeben. **F. K.**

Gold- u. Silberwaaren

findet man zu billigsten Preisen bei **Carl Hager,** Moritzstraße 20. **K.**

Münzen,

sowie **Münzschmucke,** auch **Münzlöffel** aus alten echten Speciesthalern findet man eine große Auswahl bei Juwelier **Franz v. Schlechtleitner, Annenstraße 31,** direkt bei der Kirche. X.

Auf die **Dresdner**

Schürzen-Fabrik

Am See, Ecke der Margarethengasse, wird aufmerksam gemacht, dort kauft man gut und billig. **N. R.**

Reisekörbe,

Wäsche-, Markt- und Zweideckel-Körbe in umfangreicher **Auswahl** findet man **streng solid** bei **A. Zeidler, An der Kreuzkirche 14.** Y.

Gelegenheitskauf.

Rich. Schubert, Annenstraße, vis-à-vis der neuen Post, verkauft, um damit zu räumen, einen Posten guter **seidener** und **Gloria-Schirme** bedeutend unter Fabrikpreis und kann ich Jeden, der Bedarf hat, darauf aufmerksam machen. **A. L.**

Reisekörbe,

Kinderwagen und Körbe aller Art findet man **billigst Schössergasse 20. B.**

Wir empfehlen

Eltern und **Vormündern** bei Bedarf von herrschaftlichen oder **bürgerlichen Möbel-Einrichtungen,** sich in die **Möbelfabrik** von **R. Berkowitz,** Moritzstraße 11, **nur Nr. 11.** zu bemühen, da man dort das **größte** Lager Dresdens findet und zu **Fabrikpreisen** kauft, **nur Moritzstraße 11. D. R.**

Die solidesten und besten

Brodhobel

fanden wir bei Messerschmied **Peschel,** Annenstr. **37.** D. R.

Kaiser-Hausröcke

fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut u. billig in der **Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstraße 4 u. 5. M. u. B.**

Das Hutgeschäft

von **Rich. Schubert, Annenstraße,** vis-à-vis der neuen Post, sei bei Bedarf von **Filzhüten** in den neuesten geschmackvollsten Façons, **Cylinderhüten,** sowie einer außergewöhnlich großen Auswahl von **Knabenhüten** seiner billigen Preise und reellen und coulanten Bedienung halber auf das Wärmste empfohlen.

Hört!

An der Frauenkirche 6 7, 1. Et., Ecke Münzgasse, im **Waaren-Kredit-Bazar,** erhält man gegen wöchentliche oder monatliche Abzahlung: Herren-Garderobe, Knaben-Anzüge, Sommer-Paletots, fertig und nach Maß, vom einfachsten bis zu den elegantesten Genres unter Leitung eines eigenen tüchtigen Zuschneiders im Hause, sowie große Stofflager, Damen-Jaquets, Regenmäntel, Umhänge, unter Garantie guten Passens und neuester Façons (Damen-Kleider nur nach Maß), halb- u. reinwollene Greizer Kleiderstoffe, Trikot-Taillen, Sammete, Seide, Atlasse, Leinen-, Tisch- und Bettzeuge, Gardinen, fertige Herren-Damen-Wäsche (Oberhemden), **Möbels,** echt und imitirt, **Sophas und Matratzen, Spiegel** in Gold und Nußbaum (mit und ohne Console), **Betten, Teppiche, Kameelhaarichlafdecken** nach Prof. Jäger, **Steppdecken, Kinderwagen, Schuhwaaren, Hüte, Sonnen- und Regen-Schirme, Corsets, Koffer, Lampen, Plattglocken, Kaffee-Service, Uhren:** als Regulators mit und ohne Schlagwerk u. Gewicht, 8 und 14 Tage gehend, **Wand- und Stug-Uhren,** goldene und silberne **Herren- und Damenuhren** (Cylinder- u. Anker mit und ohne Remontoir), alle Uhren gutgehend, unter 3jährige Garantie, silb. u. gold. Herren- u. Damenuhrketten, Ringe (Trauringe), Medaillons, Kreuze u. versch. a. m. Nur gute, solide und preiswerthe Waare, sog. Rampschwaare ist in diesem Etablissement nicht zu finden. Anzahlung gering. Bei einer zweiten Entnahme von Waare keine Anz. Die Waarensäle sind geöffnet von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr. Man wolle genau auf die Firma achten: Waaren-Credit-Bazar. **M. G.**

!Wellen-

krauser, wie auch **Stirnlockenkrauser,** um Stirnlocken oder Scheitelwellen **(ohne Brenneisen),** in kurzer Zeit herzustellen (patentirt und neu erfunden), im Damenfrisir-Salon v. **M. Kirchel, Marienstraße Nr. 7,** gegenüber den „Drei Raben", verkäuflich, sind allen Damen, welche ihr Haar nicht durch Brennen **schädigen** wollen, außerordentlich zu empfehlen. **D. R.**

Max Thürmer,

Karlsbader Kaffee.

Neu! Neu! Neu!

nicht mehr Wilsdrufferstraße 42, sondern **Seestraße 1b, 1. Et.,** neben **Panoptikum,** ist das größte und billigste Geschäft für Haararbeiten zum Selbstfrisiren u. **unsichtbare Scheitel, Perrücken von Leo Strocka,** spez. Damenfriseur aus Wien, Seestraße 1b, 1. Daselbst werden von dazu gegebenen Haaren Zöpfe, **Haarketten 2c.** schon v. **50 Pf.** an gefertigt. **K.**

Schlafröcke

fanden wir in größter molligster Auswahl nur gut und billig in der **Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun., Frauenstr. 4 u. 5. M. u. B.**

Billig kauft man

gute getragene und neue Herren-Garderobe b. **Julius Jacob,** Galeriestraße Nr. 1 Ecke Jüdenhof. **H. Fl.**

Wer Puppenköpfe

mit echten Haaren wirklich billig kaufen will, bediene sich des Ausverkaufs **Gr. Schießgasse 2, 1. Etage. P. F.**

Theater, Concerte, 18. August.

Billet-Büller-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, 1.

K. Hoftheater. Altstadt.

Mittel-Preise.

Die Walküre.

Erster Tag aus der Trilogie: **Der Ring des Nibelungen.**

Von Richard Wagner.

Siegmund	Hr Gudehus
Hunding	Hr Decarli
Wotan	Hr Fischer
Sieglinde	Frl Materna
Brünnhilde	Frl Kalisch
Fricka	Frau Chamorro
Gerhilde	Frl Stigler
Ortlinde	Frl Werner
Waltraute	Frl Wittich
Schwertleite	Frl Meyer
Helmwige	Frl Fischer
Siegrune	Frl Hauser
Grimgerde	Frl Hummel
Rossweise	Frl Jerrem

(Walküren)

Anfang ½7 Uhr. Ende ½11 Uhr.

Mittwoch: Die große Glocke.

Donnerstag: Der Freischütz. Agathe — Frl. Saak, als letzte Gastrolle.

(In der Neustadt.)

Geschlossen.

Residenz-Theater.

(Fernsprechstelle 183.)

45. Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Wallner-Theaters unter Leitung des Regisseurs August Kurz.

Papageno.

Posse in 4 Akten von Rudolf Kneisel.

Sonnenschein, Rentier	Hr Gothein
Caroline, seine Frau	Frau Cortes
Wanda } Beider Töchter	Frau Schmitt
Meta }	Frl Tümler
Arthur Schlüter, Baumstr.	Hr Reichmann
Moritz Pendel, Chemiker	Hr Krüger
Dr. Pfeifer, Arzt	Hr Schmidt
Bertha } Dienstmädchen	Frl Krahling
Minna }	Frl Meyer
Dincke, Kellner	Hr Bicske
August Kurzel, Soldat	Hr Meissner
Erster } Schutzmann	Hr Buchner
Zweiter }	Herr Friedrich
Ein Bedienter	Herr Lehmann

Anfang 7½ Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Morgen: Bettelj für Herrn Strak, Frl. Meyer u. Frl. Fröhlich. Zum 1. Mal: Zeitgeschichte, Lustsp. in 4 Akten v. Kneisel.

CONCERTE.

Terrasse (Blasewitzer Straße) Anfang ½8 Uhr. **Wiener Garten** (Dresdner Straße) Anf. ½8 Uhr. Stadtpark (Schubert) Anfang 7 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5.0* 6.0 12.5 3.0 4.30* **7.30** — Ank. 10.0* 11.37 2.21 **6.10 10.0*** **11.0.**

Bergshübel: 6.0 9.20 2.10 **6.50** — Ank. 7.32 10.1 2.50 **8.35.**

Berlin (Nordbah.): 6.45 10.17* 2.16 **7.23** — Ank. 10.56* 11.50 **6.11 10.57.**

Berlin (via Riesa): **3.45 8.25*** 2.10 5.45 7.35* Ank. 12.17 4.48 **8.30*** **12.13 12.4*.**

Breslau: **12.50*** 5.50 10.25* 12.15 3.0 **8.50** — Ank. **3.55*** 7.51 2.4 3.55* 5.36 **10.0.**

Bodenbach (Nordb.): **1.5*** 6.0 7.0 (8.5 bis Pirna, Sonn- u. Festtags bis Schandau 9.20 11.15* (12.5 bis Pirna, Sonn- u. Festtags bis Schandau 12.45 2.10 (3.10 Sonn- und Festtags bis Schandau) 4.20 **6.30** (9.20 bis Pirna) **11.15.** — Ank. **3.0*** (6.35 bis Pirna) 7.32 10.1 12.20 1.46 (2.50 von Pirna) 5.20 **6.41 6.55*** (7.55 von Pirna) 8.35 **10.29.**

Chemnitz (via Frohnau): 5.0* 6.0 9.0 12.5 3.0 4.30* **7.30 9.10** — Ank. 7.17 10.0* 11.37 2.21 4.25 **6.19 10.0*** **11.0.**

Cottbus: 9.30 2.25 **6.0** — Ank. (8.28 von Neukand) 12.17 **6.23 12.30*.**

Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6.50 12.5 3.0 **7.30** — Ank. 7.47 12.35 **6.15 11.0.**

Eger (via Reichenbach) 5.0* 6.0 9.0 12.5 4.30* **9.10** — Ank. 7.47, 2.21 **6.50 10.0*** **11.0.**

Freiberg: 5.0* 6.0 9.0 12.5 3.0 4.30* **7.30 9.10** (**11.10** Sonn- u. Festtags) — Ank. 10.30 Mont. u. Donnerst.) 7.47 10.0* 11.37 2.21 4.25 **6.50 10.0*** **11.0.**

Görlitz (Bresl. Bahnh.): 4.0 8.50 10.25* 12.15 3.0 5.0 (**6.45** bis Bischofswerda.) 8.50 (**11.25** bis Bautzen) **12.50*** — Ank. **3.55*** (5.25 von Bautzen) 7.51 11.6 2.4 3.55* 5.36 **7.12 10.0** (**10.48** von Bischofswerda.)

Großenhain (Bresl. Bahnh.): 6.10 8.15 9.30 11.20 2.15 2.25 **6.0*** **7.23*** **7.35*** **11.0** — Ank. 9.26 10.44* 12.17 12.59 2.34 4.46 **6.25** **10.33** **12.30*.**

Hainichen: 6.0 12.5 3.0 **7.30** — Ank. 11.32 2.21 **6.50** **11.0.**

Hof: **5.0*** 6.0 9.0 12.5 3.0 4.30* **7.30 9.10** — Ank. 7.47, 10.0* 11.37 (2.21 von Reichenbach i. V.) 4.25 **6.50** **10.0*** **11.0.**

Kamenz: 6.0 8.50 12.15 3.0 **8.50** — Ank. 7.51, 10.20 2.4 5.36 **10.0.**

Karlsbad (via Teplitz): **1.5*** 6.0 7.0 9.20 11.13* 12.45 4.20 — Ank. **3.0*** 12.30, 1.40 **6.41 6.55*.**

Königsbrück: 8.50 3.0 **8.50.** — Ank. 7.51 2.4 **7.12.**

Leipzig (via Zeithain): 7.25 11.45 1.55 5.0 (**8.5** bis Leisnig) — Ank. (**8.5** v. Leisnig) 11.59 4.29 **6.49 9.57.**

Leipzig (via Riesa): **4.15*** 6.10 8.15 (9.20 bis Riesa) 11.20 2.25 **6.0** **7.23*** **11.0** — Ank. (7.30 von Riesa) 8.28 10.44* 11.21 (12.59 von Riesa) 2.34 **6.25** **8.16*** **10.33** **12.30*.**

Lommatzsch: **4.15*** 11.20 2.25 **7.23*** — Ank. 8.28 2.34 **10.33** **12.30*.**

Meißen: 7.25 8.35 10.35 11.45 (12.25 bis Röderhof) 1.55 3.15 5.0 **6.45** 8.5 (9.15 bis Röderhof) **11.5** — Ank. 6.36 8.5 10.16 11.59 (1.48 von Röderhof) 2.50 4.39 **6.49** 7.49 9.3 **9.57** (**10.18** von Röderhof) (**11.4** an Sonn- u. Festtagen).

Meißen-Nossen: 7.25 12.25 (1.55 3.15 Sonn- u. Festtags) 5.0 **9.15** — Ank. 6.36 11.59 4.48 (7.49 Sonn- u. Festtags) **9.3.**

München (via Hof-Plauen): **5.0*** 9.0 **4.30*** **9.10** — Ank. 7.47, 10.0* **10.0*.**

München (via Hof-Regensburg): 5.0* **9.10** — Ank. 7.47 11.37 **10.0*.**

München (via Eger): 5.0* 9.10 — Ank. 7.47 **10.0*.**

Neuhaus (via Schandau): 7.0 9.20 11.13* 2.10 4.20 **6.50** **9.0*** — Ank. 7.32 10.1 12.20 5.20 **6.41** **10.29.**

Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6.0 11.13* 2.10 **6.50** — Ank. 7.32 12.20 5.20.

Teplitz (via Aussig): **1.5*** 6.0 7.0 11.13* 12.45 4.20 — Ank. **3.0*** 10.1 1.40 **6.41** **6.55*** **10.29.**

Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9.20 4.20 — Ank. 12.30* **6.41.**

Tharandt: 6.0 6.15 9.0 10.40 12.5 1.20 3.0 4.0 **7.30** **9.10** **11.10** — Ank. **5.30** **7.45** 9.0 11.37 12.36 2.21 4.25 **6.15** **6.50** **9.5** **11.0.**

Wien (via Teplitz): 7.0* 2.10 **9.0*** — Ank. 7.47* 1.40 **8.35.**

Wien (via Bodenb.-Prag): 7.0 11.13* 12.45 (4.20 bis Prag) **1.5*** — Ank. **3.0*** 1.40 (**6.41** von Prag) **6.55*** (**10.29** von Prag).

Zittau, Reichenberg (via Niederoderwitz): 6.0 8.50 12.15 3.0 (**6.45** bis Zittau) — Ank. (7.51 von Zittau) 10.6 2.4 5.36 **7.12** **10.46.**

Zittau (via Herrnhut): **12.50*** 6.0 8.50 10.25* 12.15 3.0 **5.0** — Ank. **11.6** 2.4 **3.50*** 5.36 **7.12** **10.0.**

Omnibuszüge von Friedrichst. bis Neustadt: 5.0 6.20 8.50 12.25 (5.0 nur an Werktagen) (7.0 u. 7.50 Sonn- u. Festtags bis Cotta-Bahnhof) 4.25 **6.11** **8.50.** — Ank. 6.11 7.36 10.8 1.30, 4.13 (nur Werktags) 5.30 **7.23** **10.1** (1.47 und **8.38** an Sonn- und Festtagen).

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist **fett gedruckt.**

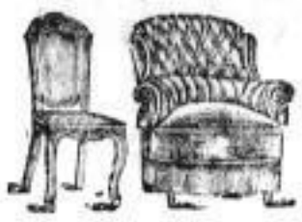
Den Kouriers und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: **3.4*** 7.10 7.50* 8.15* 9.15 10.55 12.42 1.10 1.52 2.55 **5.25** **6.48** **7.0*** **7.17*** **7.50** **10.40**; vom Böhm. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: **12.30** **5.40** 8.25 10.30* 11.50 2.40 4.05 **6.25** 8.26 **11.5**; vom Leipz. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: **12.40*** **12.48*** 6.42 8.56 10.48* 11.33 12.7 12.24 1.5 1.55 2.42 **6.35** **7.9** **8.31*** **8.43*** **10.3** **10.43**; vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: **4.0*** **5.40** 8.6 11.20 2.15 **4.0*** 5.50 **7.30** **10.11** **10.55.** Vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: **10.0*** 2.27 **7.15**; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: **10.50*** 11.55 **6.14.**

Abfahrt der Dampfschiffe nach: Waldschlößchen: 7, 7.30, 8, 8.30, 9, 9.30, 11, 12, 1, 1.30, 2, 2.30, 3, 3.30, 4, 4.30, 5, 6, 6.30, 7.15. — Grohmann: 7, 7.15, 8.30, 9.30, 11.30, 12.30, 1.30, 2.30, **3.30**, 4, **4.30**, 5, 5.30, 6, 7. — Pillnitz-Maxen: 6, 7, 7.30, 8, 8.30, 9, 9.30, 10, 11, 11.30, 12, 12.30, **1**, 1.30, 1.55, 2, 2.30, 3, 3.30, 4, 4.30, 5, 5.30, 6, 6.30, 7, 7.30, 8, 8.30, 9, 10. — Blasewitz: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 1.55, 2, 3, 3.30, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 9, 10. — Tolkewitz: 9, 10, 11, 12, 1, 1.55, 2, 3, 3.30, 4, 5, 6, 6.30, 7.30. — Nieder-Poritz: 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 1.55, 2, 3, 3.30, **4**, 5, 6, 6.30, 7.30, 8, 10. — Laubegast: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 1.55, 2, 3, 3.30, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 9, 10. — Klein-Pillnitz: 9, 12, 4, 5.30, 6, 7.30. — Pillnitz (Hofkonzert): 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 1.55, 2, 3, 3.30, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 9, 10. — Pirna: 6, 7, 8, 10, 11, 12, 2, 6.30. — Dietzen: 6, 7, 8, 10, 11, 12, 2. — Rathen, Königstein, Schandau: 6, 8, 10, 11, 12. — Herrnskretschen: 6, 8, 10, 11. — Tetschen, Aussig: 6, 10. — Leitmeritz: 6. — Meißen: 6.30, 10, 2.30, 7. — Riesa: 6.30, 10, 2.30. — Gröditz: 2.30. — Tiefenau, Mittwoch, Donnerstag u. Sonntag von Dresden Nachm. 2.30 nach Mühlberg. Mittwoch, Donnerstag, Sonntag u. Montag von Mühlberg fr. 4 nach Dresden.

India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Laden 9 und 1. Et.

Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Grosses Lager von Rosshaar-, Indianmen-, Faser-Matratzen und Kissen.
Positiv mottensichere India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen.
Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.
Specialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.



Reitpferde!

Eine Auswahl gut und truppenfromm geritten er Pferde für das Manöver offeriren zu billigsten Preisen bei reeller Bedienung **Emil Hirschfeld & Keller,** Struvestraße Nr. 2.

Atelier f. Zahnersatz, Plombirungen etc.
F. E. Leupold,

Wilsdrufferstrasse 16, II. Etage.
Korrekte Ausführung. Billigste Preise.

Unentbehrlich für
Pferde-Besitzer
Prof. Meier's Fliegenschutz,

einziges radikales und **unschädliches Mittel,** um **Fliegen, Mücken** u. dergl. **Insekten** von den **Pferden** und anderen **Thieren fern zu halten.** Versandt in ganzen und halben Flaschen zu M. 5 und 2.50 gegen baar. Tüchtige Verkäufer werden gegen entsprechende Provision an allen größeren Plätzen gesucht. Niederlage für **Pirna** und Umgegend bei Herrn **Gustav Weigelt.**

General-Depot für Deutschland
G. A. Kästner, Fabrik chem.-techn. Produkte,
Dresden-A., Poliergasse 13.

!! Kenner und Feinschmecker !!

finden auch bei der größten Sommerhitze die berühmten
Halle'schen Wurstwaaren,

Sonntags, Mittwochs und Freitags frisch in bekannter bester Qualität nur bei **Joh. Möller, Mathildenstraße 50, blaue Firma,** schrägüber der Storch-Apotheke nach Holbeinplatz zu. Delikatesse: **Frische Bratwurst** nur Mittwochs von 1/2 10 Uhr an.

DRESDEN **HARTWIG & VOGEL** DRESDEN
Engl. Biscuits, Thee, Waffeln
Hauptstr. 13 — Chocolade, Cacao etc. — Altmarkt 25

Kurfürsten-Hotel
Familien-Hotel und Pensionat
Berlin Kurfürstenstraße 105 Berlin.

Zimmer auf Tage, Wochen und Monate mit und ohne Pension. Solide Preise. Haltestelle der Pferdebahn. Fernsprech. Zoolog. Garten. **G. Hirsch.**

Alleinige Hauptniederlage!

Meine
Goldcompositions-Uhrketten

sind aus einer goldähnlichen Legirung gefertigt und **stark im Feuer vergoldet.** Hierdurch verbindet sich gleichsam das Gold mit der Oberfläche der Kette und bildet so einen soliden, dauerhaften Ueberzug. Diese Ketten sind so stark vergoldet, **daß dieselben in 40 Procent Scheidewasser Stand halten.** Hat die Säure, welche schließlich durch die Poren des Goldes dringt, den inneren, aus unedlem Metall bestehenden Kern zerstört, **so bleibt das Gold als hohler Körper in der Gestalt, welche die Kette vor der erwähnten Manipulation hatte, zurück.** Dieser hohe Goldgehalt bietet die beste Gewähr für die Solidität und Haltbarkeit meiner Goldcompositions-Uhrketten. Sämmtliche Uhrketten sind auf dem Carabiner mit dem Fabrikstempel „Schweich" versehen.

Ich empfehle in bester Qualität: **Herren-Uhrketten** von 2 Mk. 50 Pf. an, **Damen-Uhrketten mit Quaste** von 4 Mk. 50 Pf. an, **Colliers** von 2 M. 50 Pf. an, **Medaillons** von 2 Mk. an, **Uhrschlüssel** Stück 50 Pf., **Kreuze** von 75 Pf. an, **Brochen** mit Ohringen von 2 Mk. an, **Armbänder** von 1 Mk. 50 Pf. an, **Manschetten-Knöpfe** Paar 40 Pf., **Chemisetten-Knöpfe** Stück 15 Pf., **Trauringe** Stück 75 Pf., **aus Goldkomposition in unübertrefflicher Güte.**

Für Wiederverkäufer Engrospreise.

F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestraße 10.
Alleinige Haupt-Niederlage der Uhrketten-Fabrik von Schweich Frères in Paris.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Nachbarn zeige hierdurch an, daß ich mein seit **13 Jahren** große Schießgasse 11 innegehabte **Hutgeschäft** nach der
Amalienstrasse 13
verlegt habe. Es wird auch ferner mein eifriges Bestreben sein, meine Kundschaft auf's Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll **C. Ernst Rast.**

Gemälde-Auction.

Nächste Woche gelangen bei Unterzeichnetem
Schössergasse 10, 1. Etage,
Oelgemälde u. a. Landschaften. Marine- und Genrebilder zur Versteigerung und sind dieselben von jetzt ab Vorm. 9 bis 12 und Nachm. von 4 bis 6 Uhr zur Ansicht ausgestellt.

Carallo Stolle, Auctionator.

Holz-Auction
auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Im **Wehner'schen Gasthofe** zu **Nassau** sollen
am 26., 27. und 28. August 1885,
jeden Tag von Vormittags 9 Uhr an,
folgende im **Nassauer** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Mittwoch am 26. August

1845 Stück fichtene Stämme von 11—21 Ctm. Mittenstärke und 22—21 Mtr. Länge,
248 Stück fichtene Stämme von 23—38 Ctm. Mittenstärke und 17—26 Mtr. Länge,
124 Stück buchene Klötzer von 10—22 Ctm. Oberstärke und 2,0, 3,0 und 3,4 Mtr. Länge,
27 Stück aspene Klötzer von 11—18 Ctm. Oberstärke und 3,4 Meter Länge,
11 Stück ahornene Klötzer von 11—18 Ctm. Oberstärke und 3,0 Meter Länge,
7195 Stück fichtene Klötzer von 15 Ctm. Oberstärke und 3,4 und 4,5 Mtr. Länge,
5645 Stück fichtene Klötzer von 16—22 Ctm. Oberstärke und 3,4 und 4,5 Mtr. Länge,
1842 Stück fichtene Klötzer von 23—29 Ctm. Oberstärke und 3,4 und 4,5 Mtr. Länge,
795 Stück fichtene Klötze von 30—56 Ctm. Oberstärke und 3,4 und 4,5 Mtr. Länge,

Donnerstag am 27. August

15068 Stück fichtene Stangenklötzer von 8—11 Ctm. Oberstärke und 3,4 Mtr. Länge,
3860 Stück fichtene Derbstangen von 8—9 Ctm. Unterstärke und 6—8 Mtr. Länge,
1613 Stück fichtene Derbstangen von 10—12 Ctm. Unterstärke und 8—11 Mtr. Länge,
285 Stück fichtene Derbstangen von 13—15 Ctm. Unterstärke und 9—11 Mtr. Länge,
1800 Stück fichtene Reisstangen von 2—3 Ctm. Unterstärke und 2—3 Mtr. Länge,
6950 Stück fichtene Reisstangen von 4—6 Ctm. Unterstärke und 4—6 Mtr. Länge,
3890 Stück fichtene Reisstangen von 7 Ctm. Unterstärke und 5—7 Meter Länge
in den Abtheilungen 2—84;

Freitag am 28. August

511 Raummeter fichtene Brennscheite,
1118 Raummeter fichtene Brennknüppel,
5 Raummeter buchene Brennknüppel,
108 Raummeter buchene Zacken,
75 Raummeter fichtene und tannene Zacken,
10,5 Raummeter tannene Brennrinde,
820 Raummeter fichtene Aeste,
in den Abtheilungen 2—84;
18300 Wellenhundert weiches Brennreisig in den Abtheilungen 31 und 80,
650 Wellenhundert buchenes Brennreisig in Abtheilung 80,
202 Raummeter fichtene Stöcke in den Abtheilungen 17 und 39,

einzeln und partienweise **gegen sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung zu **Frauenstein** nähere Auskunft.

Ueberschreitungen sind unzulässig.

Königl. Forstrentamt Frauenstein und Königl. Forstrevierverwaltung Nassau,
am 11. August 1885.
Schurig. **Voogt.**

Regenschirme zum Pfau
elegant montirt **Gloria M. 3.—, Imperialseide „ 4.50.**
Beide Stoffe echtfarbig.
Frauen-Strasse 8.

Essigfabrik der Salomonis-Apotheke Dresden
empfiehlt **Dr. Struve's Speise-, Wein- und Estragon-Essig** zum Einkochen von Früchten 2c.
Depots in allen Theilen der Stadt, kenntlich durch Plakate.

Möbel-, Spiegel- und Gemälde-Auction.

Mittwoch den 19. August, Vorm. von 10 Uhr an, gelangen **Kreuzstraße 1,** 1. Etage, herrschaftliche Möbel in Schwarz, Eiche, Nußbaum, dunkl. Mahagoni, gute Oelgemälde und circa 40 Stück Spiegel zur Versteigerung.

M. Saenger, Auctionator und Taxator.

Gute Uhren,

Glashütter, unter eigener Garantie der Herren **A. Lange & Söhne,** sowie feinste **Genfer** unter Garantie empfehle zu den billigsten Preisen am Platze.

Ernst Feistner, Uhrmacher aus Glashütte, **Webergasse 35.**
Reparaturen billig und gut.

Möbel,
zur Ausstattung und Einrichtung passend, Sophas und Federmatr. mit Roßhaar, neu und gebraucht, billigst **Jacobsgasse 16, prt.**

Per Kasse

Cigarren in Posten billig zu kaufen gesucht. **Schwerin,** Ziegelstraße 55, 1. Etage.

Ueber Land & Meer

Soeben beginnt ein neuer Jahrgang der
Monatsausgabe in Oktav.

Jährlich 12 Hefte a 1 Mark.
Jedes Heft 25 bis 30 Bogen stark auf's Reichste illustrirt.

„Ueber Land und Meer" präsentirt sich in dieser neuen Monatsausgabe als die **reichhaltigste Monatsschrift.**

Das 240 Seiten starke, mit über 100 Illustrationen und 2 Kunstbeilagen geschmückte erste Monatsheft des neuen Jahrganges kann von jeder Buchhandlung und Journal-Expedition zur Ansicht vorgelegt werden, die auch, wie jedes Postamt, Abonnements hierauf entgegennehmen.

Ein im Königreich Sachsen gelegenes
Herrschaftl. Gut

mit ca. 150 sächs. Acker Areal, nur Felder und Wiesen 1. und 2. Klasse, brillanten Gebäuden (120,000 Mark Brandkasse) soll mit completten lebenden und todten Inventar, sowie reichlich vorhandener Ernte zu dem außerordentlich billigen Preise von 150,000 Mark bei 50—60,000 Mk. Anzahlung verkauft werden. — Es bietet sich hier Landwirthen die günstige Gelegenheit, ein selten preiswerthes Gut zu erwerben, und wollen ernstl. Selbstrefl. sich schleunigst mit den unterzeichneten Güteragenten in Verbindung setzen.

Merzenich & Co., Leipzig, Tauchaerstraße 2.

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts verkaufe ich sämmtliche darin enthaltenen, nur reelle Waaren zu wesentlich reduzirten Preisen.

Julius Merseburger,
Ecke Altmarkt und Schreibergasse.

Ein neuer großer Transport eleganter egaler volljähriger gut eingefahrener **Wagenpferde** (worunter sich 3 Paar **Rappen** u. 3 Paar **Füchse** befinden) ist wieder eingetroffen u. stehen dieselben bei streng reeller solider Bedienung zum Verkauf bei

Gebr. Hirschlaff, Bautznerstr. 82,
Fernsprechstelle 569.

Milchvieh-Verkauf.

Freitag den 21. August stelle ich einen Transport **hochtragendes Milchvieh** sowie mit **Kälbern** in in **Dresden,** im **Milchviehhofe** zum Verkauf.

E. Seifert, Bahnhof Döbeln.

Rapsschalen sowie Weizenspreu
verkäuflich Rittergut Lockwitz.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein j. Geschäftsmann sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin im Alter bis 22 Jahren, welche Lust zur Colonialbranche hat. Etwas Vermögen erwünscht. Geehrte junge Damen, die diesem Gesuch Vertrauen schenken, wollen ihre werthen Adressen unter Chiffre **F. H. 351** gef. einsenden im **„Invalidendank" Dresden.** Größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

Speise-Kartoffeln!

Gute Speisekartoffeln werden zu den billigsten Tagespreisen von 1 Centner aufwärts frei ins Haus geliefert.

Die Verkaufshalle vereinigter Landwirthe
Dresden, Antonsplatz 19.

! Gegen Fliegen !

Gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken steht Anweisung eines bewährten Hausmittels, welches in jeder Familie ist, **franko** gern zu Diensten.

Ernst Klein, Riesa.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger, gebildeter Mann, Wittwer, 31 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, in guter Lebensstellung, in einer Provinzialstadt Sachsens, sucht zwecks ehebaldigster Verheirathung die Bekanntschaft einer hübschen, einfach erzogenen Dame, möglichst Schneiderin, gleichviel ob Wittwe ohne Kinder oder Mädchen in gesetztem Alter. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Damen, welche auf dieses wirklich reelle Gesuch reflektiren, wollen Offerten gefälligst (nicht anonym) unter möglichster Beifügung der Photographie unter **R. L. 101** bis 25. August in die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. Strengste Diskretion zugesichert, bei Nichtconveniren sofort Zurücksendung.

Eine gebrauchte Laden-Einrichtung

wird sofort zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten in die Expedition dieses Bl. unter **F. H. 2789.**

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königlichen Belvedère, unter Leitung des Königlichen Musikdirector Herrn

H. Mannsfeldt.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pfg. Th. Fiebiger.

Wiener Garten

Heute Dienstag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. Schützen-Reg. „Prinz Georg" Nr. 108 unter Direction des Musikdirector Herrn

C. Thoss.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.

Familien-Billets 5 Stück 1 Mk. 50 Pf. an der Kasse.

NB. Die Marquisen bieten für 1000 Personen angenehmen u. geschützten Aufenthalt. Moritz Canzler.

Stadt-Park

Heute Dienstag

Erstes Gr. Militär-Concert

nach der Rückkehr von Hamburg

von der Kapelle der K. S. Pionniere, unter Direction des Musikdirector Herrn

A. Schubert.

Anfang 7 Uhr. Entre 30 Pf.

Sämmtl. ausgegebenen Billets haben Gültigkeit.

Zur Aufführung kommt u. A.: **Erinnerungen an den 18. August 1870,** großes Potpourri mit Schlachtmusik!

Achtungsvoll **D. Seifert.**

Feldschlösschen

Im kleinen Garten b. feenhaft elektrischer Beleuchtung.

Heute Dienstag den 18. August

Grosses Concert

von der gesammten Kapelle des Musikdir. Herrn **L. Gärtner.**

Anfang ½8 Uhr. Entree 10 Pf.

Bei ungünstiger Witterung steht der Saal zur Verfügung. Abds.: Hammelkeule m. veigtl. Klößen. Hochachtungsvoll **S. Friedrich.**

NB. Empfehle gleichzeitig meine neuetablirte Kegelbahn zur gefälligen Benutzung. D. O.

Schweizerhaus.

Heute zur 15jähr. Gedenkfeier der Schlacht von St. Privat

Gr. patriotisches Abend-Concert

ohne Entree

vom Freiherrlich **von Burgk**'schen Musikkorps, unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Krieg.**

Anfang 7 Uhr. L. Franke.

Schütze's Restaurant Strehlen.

Heute Dienstag den 18. August

zur Tagesfeier der Schlacht bei St. Privat

Großes Vogelschießen,

verbunden mit **Frei-Concert** und **Illumination. Reichhaltige Speisekarte, ff. Biere und Weine.**

Hierzu ladet alle Kameraden, Freunde und Gönner freundlichst ein hochachtungsvoll **H. Naumann.**

Boulevard.

Heute Grosses Garten-Concert.

Vorzügliche Speisen à la carte bis Nachts 12 Uhr. Echte gute gute Biere, direct bezogen.

Hochachtungsvoll zeichnet i. V.: **Eduard Belger.**

Stadt-Wald-Schlösschen

empfiehlt sein ganz vorzügliches

Kronenbier, Pilsner, Lagerbier,

sowie gute **Speisen** einer gütigen Beachtung.

Achtungsvoll **C. Gahrmüller.**

Garten-Restaurant Kunst

Marschallstrasse 50. Otto Major. Heute Solisten-Concert.

Restaurant „Stille Musik",

Bautznerstrasse.

Heute **Großes Concert** (ohne Entree) mit **prachtvoller Illumination.**

Hochfeine Biere, vorzügliche Küche empfehlend, zeichnet

Anfang ½8 Uhr. hochachtungsvoll **Oscar Müller.**

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Fernsprechstelle Nr. 377. Fernsprechstelle Nr. 377.

Restaurant Renner

Ch. Aussendorf

Große Brüdergasse 13.

Bei Wiedereröffnung der K. Hoftheater erlaube ich mir meine vollständig renovirten und behaglich eingerichteten Lokalitäten (Parterre und 1. Etage) in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Reichhaltige und preiswürdige Speisenkarte

zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine der renommirtesten Firmen.

Hochfeine gutgepflegte Biere.

Allabendlich nach Schluß der Theater die beliebten

Theaterschüsseln.

Ich bitte um zahlreichen Besuch und zeichne

Hochachtungsvoll **Ch. Aussendorf.**

Fernsprechstelle 176.

Oscar Renner

Deutsche Schänke — Drei Raben

Bier-Groß- Handlung

Dresden Marienstr. 22 23

empfiehlt seine **anerkannt feinen Biere** auf Flaschen.

Preisliste für Flaschenbiere.

	12/1 Champ. ℳ	12/1 Champ. ₰	12/2 Liter ℳ	12/2 Liter ₰
Münchener Spatenbräu von Gabriel Sedlmayr in München . . .	4	50	2	50
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhause in Pilsen	4	50	2	50
Kulmbacher Exportbier a. d. I. Kulmbacher Actien-Exportbierbrauerei	4	—	2	20
Felsenkeller Böhmisch aus der Felsenkellerbrauerei bei Dresden . .	2	75	1	60
Felsenkeller Lagerbier aus der Felsenkellerbrauerei bei Dresden . .	2	50	1	50
Einfaches Bier (dunkel) aus der Brauerei von E. Riepl in Striesen	1	20	—	75

Die Preise verstehen sich frei ins Haus **ohne Flaschen,** diese werden mit 10 Pf. das Stück berechnet und zu dem berechneten Preise zurückgenommen. Für Flaschen mit Patentverschluß werden 20 Pf. Einlage berechnet. Bei Versandt wird die Verpackung zum Selbstkostenpreis berechnet und ebenfalls zu dem berechneten Preise zurückgenommen.

Schillergarten, Blasewitz.

Täglich grosser Mittagstisch.

Speisen der Saison.

Montag und Donnerstag Großes Militär-Concert.

Mit Hochachtung **Louis Koehler.**

Restaurant „Germania",

10b. Albrechtstrasse 10b.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Lokal wieder selbst bewirthschafte und empfehle ich dasselbe dem hochgeehrten Publikum hiermit angelegentlichst. **Frühstückskarte** zu kleinen Preisen. **Mittagstisch** von 12—3 Uhr nach Couvert und à la carte. Abends reichhaltige Speisenkarten, was die Saison bietet. Täglich von Abends ½7 Uhr an mehrere frische Schüsseln. — **2 französische Billards stehen zur gefälligen Benutzung.** Hochachtungsvoll

L. Adolph.

Plauenscher Lagerkeller.

(Mit Strassenbahn 10 Minuten vom Postplatz.)

Empfehle meinen anerkannt guten und billigen **Mittagstisch.** Heute Backfische, Schnitzel-Pilze, Sauerbraten-Klöse. ff. Heringssalat 20 Pf., sowie verschiedenes Andere mehr. Stammabendbrod nach Wunsch 30 Pf. Biere sehr schön. Hochachtungsvoll **Ad. Fischer.**

Etablissement Zschertnitz

zum

Paradies-Garten.

Heute Dienstag **Großes Vogelschießen.**

Lade alle meine werthen Freunde, Gönner und Bekannten hierdurch nochmals höflichst ein, da doch vielleicht Jemand durch mich selbst oder meinen Boten vergessen worden wäre; werde Alles aufbieten, um Denen, die mich beehren, einen Hochgenuß zu verschaffen.

3 Uhr Anfang des **Concerts,** 4 Uhr Anfang des **Schießens.** Bei eintretender Dunkelheit **Illumination** des ganzen Gartens. ½9 Anfang des **Brillant-Feuerwerks, dasselbe wird vom Pyrotechniker Herrn A. Lemcke abgebrannt.**

Darauf **Ball.** Dazu eine auserwählte Speisenkarte, **hochfeine Biere, div. Weine, ff. Kaffee** mit selbstgebackenem **Kuchen.** Hochachtungsvoll **H. Heide.**

Berliner Bahnhof,

Garten-Restaurant.

Heute Dienstag **Concert** vom Hrn. Musikdirector **Schauer.**

Anfang 6 Uhr. Hochachtungsvoll **Th. Hänsel.**

Görlitzer Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.

Sonntag den 23. August d. J. wird ein **Extrazug** von Dresden-Neustadt, Langebrück und Radeberg **nach Görlitz** und zurück nach folgendem Fahrplane verkehren:

6,45	Vorm.	ab	**Dresden-Nst.**	in	1,10 Nachts
7,11	„	„	**Langebrück**	„	12,34 „
7,22	„	„	**Radeberg**	„	12,49 „
9,36	„	in	**Görlitz**	ab	10,40 Abends.

Billetpreise: 4,50 M. in II. Klasse, 3 M. in III. Klasse. Rückfahrt ist am 23. August nur mit dem Extrazuge, am 24. August aber mit den gewöhnlichen Personenzügen gestattet.

Schluß des Billetverkaufs am 22. August Abends 6 Uhr.

Dresden, am 17. August 1885.

K. Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen von Tschirschky.

Panorama,

Pragerstrasse 20.

Tägl. geöffnet früh 8 Uhr bis zur Dämmerung. Sonntags von 11 Uhr. — Entree 1 Mk.

Militär-Personen und Kinder die Hälfte.

Akustisches Kabinet,

19 Ostra-Allee 19.

Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11—6 Uhr. Entree 1 M. Mittwochs und Sonntags 50 Pf.

Neu! Telephon-Kammer Neu!

für elektrische Musik-Uebertragung.

Dr. Battmann

ist zurückgekehrt.

Dr. med. Ludwig Küttner

ist von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Schütze

ist zurückgekehrt.

Dr. med. Hoffmann

bis Mitte September verreist.

Alle Arten **künstlicher Zähne** werden in meinem Atelier korrekt u. zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Ad. Krompholz,

Johannes-Allee 1, II., zunächst der Marienstr. u. Dippoldiswaldaer-Platz, früher Marienstraße 7.

Von heute an ist meine

Weinstube

wieder regelmäßig jeden Abend geöffnet. **Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.**

Carl Höpfner,

Landhausstr. 4 u. 5.

Schandau. Hotel Anker.

Hotel 2. Ranges, verbunden mit Restaurant, empfiehlt sich bestens. **Carl Prätorius junior.**

Originell und sehenswerth für alle Fremden!

Im Tunnel des

Wiener Garten-Restaurants

originell eingerichtete vollständig stilvoll und künstlerisch ausgestattete echt Bayrische Bierstube, darstellend eine

Alt-Oberbayrische Gebirgsschänke.

Special-Ausschank des echt Münchner Spatenbräu, sowie Ausschank des I. Culmbacher Actienbiers — beide hochfein. — Bedienung in Nationaltracht.

Hochachtungsvoll Moritz Canzler.

Der Eintritt in das Tunnel-Restaurant ist bei allen Concerten entreefrei.

Westendschlösschen — Plauen.

Geehrten Gesellschaften, Vereinen 2c. empfehle mein Etablissement mit Saal, 2 großen Gärten, Vogelstange, Kinderspielplatz 2c. zur Abhaltung von **Vogelschießen, Vereins- u. Schulfesten, Hochzeiten u. dergl.** unter Zusicherung billigster Bedingungen, bei guter Bewirthung. — **Pferdebahn** vom Postplatz bis vors Haus **Sonn- und Wochentags (letzter Wagen ab Plauen bald 12 Uhr) 15 Pf.** Ergebenst **H. Plötze.**

Böhm. Bettfedern und Daunen

En gros. En détail.

und **Eiderdaunen** größtes Lager in sehr schönen Qualitäten zu **billigstee Preisen.**

Louis Grossmann sen.,

35 Webergasse 35. Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Engel's größtes **Velociped-Depot,**

Gruna-Dresden,

Generalagent der weltberühmten **„Excelsior"-Werke Coventry** (England) u. Vertreter anderer Firmen.

H. Blumenstengel große Brüderg. 22 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine bekannten Artikel in den besten Qualitäten auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.

Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.

Papier von Adler u. Drache in Leipzig.

Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Freudenblatt **12 Seiten.**

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14., Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler

Lokales und Sächsisches.

— Von den lustigen Weisen eines Musikcorps begleitet, unternahm der kaufmännische Verein „Urania" am Sonntag Nachmittag per Extra-Dampfschiff einen Ausflug nach Wachwitz. Nachdem Mitglieder und Gäste des Vereins auf Reisig's Elbterrasse eine Erfrischung zu sich genommen, wurde in heiterster Laune ein Spaziergang durch das reizende Wachwitzthal nach der Wachwitzhöhe und von da durch den Helfenberger Grund nach Niederpoyritz unternommen. Beim Hereinbrechen des Abends ging es zurück nach Wachwitz, um dort die mit bunten Lampions dekorirten Kähne zur Fahrt nach Dresden zu besteigen. Es war ein herrlicher Abend. In einem der Kähne wurde ein Feuerwerk veranstaltet, glänzende Feuergarben beleuchteten den glatten Elbspiegel, und von den Anhöhen und Villen am Elbgelände aus erhellten benzalische Flammen das Ufer, während die Mitglieder der Rudervereine „Triton" und „Germania" in ihren leichten, mit hellleuchtenden Fackeln geschmückten Booten, Irrlichtern gleich, die Kähne umschwärmten. Wie am Ufer Befindliche berichten, rief der Anblick des Gondelzuges die Erinnerung an Märchenbilder aus „Tausend und eine Nacht" wach. Als endlich die enthusiasmirten Theilnehmer, auf der Fahrt wiederholt begrüßt von den Uferbewohnern und in Dresden von einem zahlreichen Publikum, besonders aber von den Passanten der Albert- und der Augustusbrücke, durch Zurufe empfangen, bei Helbigs landeten, gab es nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung über das wohlgelungene Fest, um dessen Gelingen sich vor Allem Herr Vorstand Brügner und die Herren Sieber und Sohn wohlverdient gemacht hatten. In den Sälen des Helbigschen Etablissements fand der reizende Ausflug mit einem bis zur frühen Morgenstunde dauernden Ball seinen Abschluß.

— Vorgestern Abend 10 Uhr 57 Min. langten die zwei Kompagnien Pioniere unter dem Befehl der Herren Hauptleute Bienitz und Krille von ihren Pontonirübungen im Verein mit den preußischen Bataillonen aus Harburg auf dem Berliner Bahnhof wieder an. Zur Begrüßung ihrer Kameraden hatten sich die bereits früher von ihren Kommandos zum Telegraphendienst und zur Ingenieurschule in Berlin wie zu der Schießschule in Spandau zurückgekehrten und hier ganz verbliebenen Herren Pionieroffiziere auf dem Bahnhof eingefunden. Nachmittags um vier Uhr wurden die ankommenden 300 Mann auf dem Anhalter Bahnhofe in Berlin an drei langen Tafeln und unter Assistenz einer großen Korona von Berliner Grunewald-Ausflüglern festlich gespeist. Nachmittags 3 Uhr waren sie auf dem Leipziger Bahnhofe eingetroffen, woselbst der Militärbevollmächtigte, Major v. Schlieben, zum Empfang erschienen war. Die Speisung geschah in feierlicher Weise und wurde kräftige Reissuppe mit Kohl und Rindfleisch in den in den Kasernen üblichen Esnäpfen, welche der Restaurateur des Anhalter Bahnhofs eigens zu diesem Zwecke angeschafft hatte, verabreicht. Für die Herren Offiziere war im Wartesaal 1. Klasse ein besonderes Diner servirt.

— Polizeibericht. In der Nacht zum Sonntag ist in einer Parquetfabrik und Dampfschneidemühle in Friedrichstadt Feuer ausgekommen. Das zur letzteren gehörige Kesselhaus ist vollständig, das daranstoßende Trockenhaus zum größten Theil ausgebrannt. Der Schaden an den Gebäuden dürfte 2000 Mark betragen, der durch Vernichtung und Beschädigung von Parquethölzern entstandene Verlust bedarf noch der Feststellung. Die Vorräthe sind nicht versichert. Am Sonnabend Abend wurde wegen einer Reparatur, welche später vorgenommen werden sollte, das Feuer unter dem Kessel gelöscht. Möglich erscheint, daß bei dieser Arbeit eine glühende Kohle heraus und auf die in der Nähe gelegenen Hobelspäne gefallen ist, ohne daß dies bemerkt wurde. Die städtische Feuerwehr löschte den Brand in etwa 2 Stunden. — In derselben Nacht brannte es in einer Bretbude an der Brauergasse in Friedrichstadt. Die Bude ward zum Kalklöschen benützt und dabei mag am Sonnabend Etwas versehen worden sein. Das Feuer wurde im Entstehen von einem patrouillirenden Exekutivbeamten bemerkt. Der Schaden ist in diesem zweiten Falle nicht erheblich.

— Die Fertigstellung der 3000. Stickmaschine in der altrenommirten Maschinenfabrik und Mühlenbau-Anstalt von Gebr. Seck (Zelle'sche Straße 3), gab die Veranlassung zu einem Sommerfest, welches die Familien der Angestellten und Arbeiter des genannten Etablissements am vergangenen Sonnabend im hiesigen Bergkeller in froher Eintracht versammelte. Den schönsten Schmuck des Festsaals bildete die reich dekorirte Jubiläums-Maschine, welche auf einem von Künstlerhand geschmackvoll ausgeführten Tableau die Inschrift trug „Werk des Friedens, drittes Tausend, — Sei gepriesen laut und brausend! — Zieh' hinaus und schaffe tausend — Heil und Segen vielen Tausend!" Der Verlauf des Festes legte das beredteste Zeugniß ab für ein herzliches Einvernehmen zwischen den leitenden Inhabern und dem gesammten Personal der gedachten Anstalt; dafür sprach auch der Ausbruch eines ungezwungenen Jubels, als der Zufall es fügte, daß bei dem für die Festtheilnehmer veranstalteten Vogelschießen einer der Chefs die Königswürde errang. Während der Festtafel, an welche sich ein höchst animirter Tanz schloß, folgte Toast auf Toast, abwechselnd mit Gesangsvorträgen eines geschulten Chors aus dem Kreise der Arbeiter.

— Dem Unteroffizier Lehmann des in Straßburg stehenden kgl. 6. Inf.-Reg. Nr. 105 ist für die Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Erlaubniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

— Der vorgestrige Sonntagsverkehr war ein sehr lebhafter. Auf dem böhmischen Bahnhofe liefen mit Einschluß des Extrazuges von Berlin, welcher wieder ca. 400 Passagiere hierher resp. nach Schandau brachte, 21 Personenextrazüge aus und ein, davon 10 nach und von Schandau, 12 nach und von Tharandt. Auf der Leipziger Linie verursachte das Kötzschenbrodaer Vogelschießen einen lebhaften Verkehr, es wurden allein 1200 Tagesbillets nach Kötzschenbroda verkauft und der Verkehr erforderte im Ganzen 8 Extrazüge. Auch die schlesische Linie hatte starken Verkehr und 1 Extrazug.

— Seit einigen Tagen hat man mit dem Umbau der Parterrelokalitäten des Eckhauses Stephanienstraße und Striesenerstraße behufs Einrichtung der schon längst von den Bewohnern der Johannstadt ersehnten Apotheke begonnen.

— Das 2. Jäger-Bataillon Nr. 13 hat sich zur Abhaltung seiner Schießübungen nach Zeithain begeben.

— Nächsten Montag, d. 24. August, hält die Berufsgenossenschaft der deutschen Gas- und Wasserwerke behufs Vornahme diverser Wahlen im hiesigen Stadtverordnetensaale eine Versammlung ab.

— Was für curiose Ansichten manchmal auftauchen, wenn unsere lieben Provinzialen einmal nach der Residenz kommen, ergab sich aus folgendem belauschten Gespräch, welches ein biederer Landmann mit seiner „Alten" bei einem Spaziergang über die Brühl'sche Terrasse führte. Beim Belvedere blieben sie am Geländer stehen und besahen sich gegenüber das lange Gebäude, was wir Dresdner unter dem Namen Pontonschuppen kennen. „Was mag denn das für a langes Häusel sein, da drüben?" fragte das Mütterchen ihren Papa. „Wenn ich recht gehört habe, sull das die Münze sein, wu's Geld gemacht werd," erwiederte dieser belehrend, „se han aber allerweile nischt zu thun und desderwegen sin ooch alle Laden zu!" — „Nu, da kannste amende recht han," meinte nun die Alte, „denn wenn mir recht is, steht ooch gleich hervor die Kasse da mitten in der Elbe." Der Alte setzte seine Brille auf und beguckte eine ganze Weile die Badeanstalten mitten im Strome und nickte seiner Alten auf einmal beifällig zu: „Ja weeß Kneppchen, an dem eenen Häuschen steht „Casse". Siehste, die hause wahrscheinlich mitten in's Wasser gesetzt, daß se ni glei gemaust wärn kann!" Ich konnte vor Lachen das Gespräch kaum weiter mit anhören; die guten Alten hatten den Namen unseres allbekannten Schwimmmeisters „Gasse" für die Aufschrift einer fiskalischen Casse gehalten!

— Eine praktische Verbesserung des Betriebs der Pferdebahnen ist seit gestern auf der Striesener Linie im Gange. Der Wagen Nr. 100 führt am Vorderperron eine Signal-Glocke, die nicht mehr durch die Hand, sondern den Fuß des Kutschers in Bewegung gesetzt wird. Es sollen jetzt zunächst sämmtliche Wagen der Striesener Linie mit diesem Apparate versehen werden.

— Heute findet in dem reizend gelegenen Paradiesgarten zu Zschertnitz das diesjährige Vogelschießen statt. Der rührige Wirth, Herr Heyde, wird sein Möglichstes thun, um den Namen seines Etablissements zur Wahrheit zu machen. Nach dem Vogelschießen wird ein Feuerwerk abgebrannt.

— Wer am vorgestrigen Sonntag seine Schritte nach Loschwitz gerichtet hatte, fand Straßen und Häuser im herrlichsten Fahnen- und Blumenschmuck. Derselbe galt der Weihe der vom dem dortigen Militärverein geschaffenen Vereinsfahne. Im Laufe des Vormittags rückten 63 auswärtige Vereine mit 9 Musikcorps und 35 Fahnen nach und nach in den Ort ein. Um 2 Uhr hatte sich der Festzug aufgestellt und nahm seinen Weg den Loschwitzgrund aufwärts nach dem weißen Hirsch, und sodann auf dem Stadtweg zunächst nach dem unterhalb der Kirche gelegenen Festplatze. Unter den Ehrengästen befanden sich Graf Wilhelm von Hohenau, Schloßherr auf Albrechtsberg, und Amtshauptmann von Metzsch. Die vereinigten Männerchöre des Ortes eröffneten unter Herrn Kantor Pohl's Direktion den feierlichen Akt der Fahnenweihe mit der Sachsenhymne „Ertöne laut mit hellstem Klang" von C. Krebs. Nach der Begrüßung der Versammelten durch den Vereinsvorsteher Karl Modes ertheilte Herr Pastor Leonhardi in zündender Rede der Fahne die Weihe. Es erfolgte hierauf durch eine der 20 Festjungfrauen die feierliche Uebergabe des Banners an den Verein. Von den 82 der Fahne dargebrachten werthvollen Geschenken sei hier des kostbaren Nagels und einer prächtigen Schleife, von Sr. Maj. dem König Albert gewidmet, übergeben durch Herrn Amtshauptmann von Metzsch, gedacht. Auch unsere Tragödin Frl. Pauline Ulrich ließ einen Fahnennagel überreichen. Nach der Verpflichtung des Fahnenträgers, d. h. des Vereinsvorstandes, fand der schöne Akt mit Julius Otto's „Treuem deutschen Herz" seinen Abschluß. Für geselliges Beisammensein der Kameraden in den verschiedenen Restaurationsplätzen war in ausreichender Weise Fürsorge getroffen. — Am gestrigen Tage blieb man dessen eingedenk, was eine der Festjungfrauen in ihrer Ansprache den Vereinsmitgliedern an's Herz gelegt hatte: Vergeßt Eurer Todten nicht und ihrer Gräber! Man besuchte am Vormittag das vom Verein vor 7 Jahren errichtete Kriegerdenkmal und unter den Klängen des Präsentirmarsches wurde der erste Salut mit der neugeweihten Fahne den gefallenen Kameraden dargebracht.

— Der 30 Jahre alte Schmied Große in Seidnitz ließ sich am Sonntag Vormittag in aller Ruhe rasiren, kehrte dann nach seiner Werkstatt zurück und machte hier seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Ursache zu dem Selbstmord ist noch unbekannt.

— Vor einigen Tagen entfernte sich von Landwüst der gutsituirte, in 30er Jahren stehende Gutsbesitzer W. aus seiner Wohnung, ließ sich das Haar verschneiden — kaufte sich einen Strick und machte in einem ihm gehörigen Walde seinem Leben ein Ende.

— Am 13. d. wurde in dem Holze des Mühlenbesitzers Junghans in Kleinzöffen ein Mann erhängt gefunden, der nach den bei ihm vorgefundenen Papieren, aus welchen der Name herausgeschnitten ist, ungefähr 69 Jahre alt und aus Berthelsdorf bei Lunzenau gebürtig ist.

— Am 11. d. brannte in Marienberg das dem Handarbeiter Schanz gehörige Wohnhaus nebst Hintergebäude, sowie das gegenüber stehende Wohn- und Nebengebäude der Frau verw. Richter und noch 2 anderen Häusern gehörige Hintergebäude vollständig nieder. Es sind hierbei 10 Familien, nur arme Leute, ihrer wenigen Sachen beraubt und obdachlos geworden.

— Am Freitag Abend gegen 9 Uhr wurde in Meerane am nordwestlichen Himmel ein prachtvoll leuchtendes Meteor beobachtet, eine glänzende mit einer leichten Dunsthülle umgebene Feuerkugel, die einen lange Zeit sichtbaren Schweif nach sich zog.

— In Oelsnitz wurde am 13. d. Herr Bürgermeister Heppe nach seiner nunmehr auf Lebenszeit erfolgten Wiederwahl als Bürgermeister durch Herrn Regierungsrath Kunze aus Zwickau feierlich verpflichtet.

— In Querwitz bei Döbeln ertrank am Dienstag in einem Teiche der 8 Jahre alte Sohn des Hausbesitzers Koppe. Der Knabe hatte mit mehreren Kindern am Teiche gespielt. Sein Verschwinden wurde erst einige Stunden später bemerkt, da die Kinder jedenfalls aus Furcht den Vorfall verschwiegen hatten.

— Kreischa. Seit im „Bad" hierselbst das Restaurant und der Saal nicht mehr dem allgemeinen Publikum, sondern nur noch den Badegästen zugänglich sind, machte sich das Fehlen eines zeitgemäßen Saales recht fühlbar. Jetzt hat nun der rührige Wirth des Erbgerichtes hierselbst mit nicht geringen Kosten einen Saal herstellen lassen, der auch verwöhnten Ansprüchen genügt.

— Was Elternliebe nicht vermag! Dem kleinen Söhnchen eines Restaurateurs in Meißen war bei einem Sturz von einem Bierwagen die Wade des einen Beines vollständig abgefahren worden und das kranke Glied konnte trotz ärztlicher Hilfe nicht zur völligen Heilung gebracht werden. Nachdem auch verschiedene Versuche, das Fleisch von einer operirten Person zum Anwachsen an die Wunde des Kindes zu bringen, mißlungen waren, entschloß sich der Vater des kleinen Patienten, das Fleisch aus seinem Körper ausschneiden zu lassen. Er überstand die Operation glücklich, und die Aufopferung für seinen Knaben hat auch den ersehnten Erfolg gefunden: die Wunde des Kindes ist in voller Heilung begriffen.

— Am 21. August wird in Vereinigung mit der Postagentur in Scheibe eine Telegraphenbetriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

— Ein Entritzscher Obsthändler, welcher auf die absonderliche Idee gekommen war, seine Waare als „Cholerabirnen" anzupreisen, zog sich hierdurch eine polizeiliche Zurechtweisung zu.

— In einer Fabrik in Plagwitz wurde am Sonnabend ein Arbeiter, Vater einer zahlreichen Familie, von einem Treibriemen erfaßt und so lange herumgeschleudert, bis er todt und sein Leichnam buchstäblich zerrissen war.

— In Döbeln hat sich der Handelsgärtner H. in einem Schuppen seines Grundstückes erhängt.

— Der Schmiedemeister Sch. in Stein hat sich aus unbekannten Gründen in seinem Bett erschossen.

— Die zum Rittergute Köditz gehörige Scheune ist am 14. d. total niedergebrannt, wobei 10 Stück werthvolle Schafe umkamen.

— Bereits am 12. d. M. wurden in dem Steude'schen Weinberg bei Meißen 25 Kilo reife Weintrauben geschnitten. Die Thatsache läßt auf eine frühzeitige und gute Ernte schließen.

— Die Baumwollspinnerei von Robert Schneider in Marienberg wurde am Sonntag Nachmittag ein Raub der Flammen. Man vermuthet, daß das Feuer im Wolllagerraum ausgebrochen ist.

— Am Sonntag feierte der Branddirector Herr Brumm in Meerane das 25jähr. Jubiläum als Kommandant der Feuerwehren.

— Auch Großenhain hat nunmehr sein Kasernopolis, und wenn auch die dort neuerbauten Militär-Etablissements an Größe denen der Albertstadt nicht gleichkommen, so sind doch durch den aus Reichsmitteln bewirkten Bau der Großenhainer Kasernen für Militärzwecke eine Anzahl geschaffen worden, die sich rühmen können, alle Verbesserungen der Neuzeit in sich aufgenommen zu haben. Die neuerbauten Kasernen für das 2. Sächs. Husaren-Regiment bilden in der Elsterwerdaer Vorstadt ein mächtiges Viereck, das in der Front und in der Flanke von je einer Straße umsäumt wird, während im Rücken der Gebäude Reitbahnen, Krankenställe, Regimentsschmiede rc. liegen. Am Sonnabend weihte das dortige Offizierkorps ihr neues Kasino durch eine einfache Festivität ein, in welcher auch die beiden Brigade-Kommandeure Oberst von Kirchbach und Oberst Hübel nebst Offizieren anderer Regimenter erschienen waren.

— Schöffengericht. Ein mehr als problematisches Dasein verlebt die Strickerin Amalie Therese Marie verehel. Freist geb. Wolfram, wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften rc. schon öfters bestraft. Auf die Frage des Präsidenten, wo sie ihre Wohnung habe, erwiedert sie: „am Tage bin ich bei meiner Mutter, des Nachts im Gasthause!" Jedenfalls eine traurige Existenz, die wohl kaum einer Verbesserung entgegensehen kann, wenn nicht ernster Wille und eiserner Muth die Triebfeder bilden, eine Umkehr dieses Lebens zu veranlassen. Die Angeklagte half im Juni einer Blumenverkäuferin auf dem Altmarkte, Blumen rc. den Käufern zu übermitteln und hatte sie nach und nach das Vertrauen erlangt, verschiedene Aufträge, welche mit Geldzahlungen verbunden waren, auszuführen. Dieses ihr geschenkte Vertrauen mißbrauchte jedoch die Freist in mehreren Fällen, indem sie die ihr anvertrauten Gelder von 2 bis 8 Mark unterschlug und für sich verwandte. Das Resultat dieser Unredlichkeit lautet auf 2 Wochen Gefängniß, welche Strafe die Angeklagte, die domicil- und subsistenzlos ist, gleich antritt. — Rechte Anlagen, ein zweiter Lips Tullian zu werden, entwickelte der wegen Eigenthumsvergehens vorbestrafte Schneidergehilfe Paul Friede. Wilh. Bollenhagen, 1867 geboren, welcher von seiner Wanderschaft hier in Dresden anlangte. Um sich die Mittel seiner weiteren Existenz auf unredliche Weise zu verschaffen, gerieth B. auf raffinirte Gedanken. Am 1. August erblickte der Angeklagte einen kleinen Knaben auf der Amalienstraße, der ein Körbchen trug. Flugs stieg im Kopf des Nadelhelden der Gedanke auf, es könne Geld rc. in dem Behälter sein. B. nahm einen Zettel, schrieb eine fingirte Adresse darauf und ersuchte den kleinen Jungen, dahin zu gehen, auf Antwort zu warten, während das Körbchen von ihm (B.) gehalten werden sollte. Der unerfahrene Knabe kam dieser Aufforderung auch nach, als er jedoch unverrichteter Sache zurückkehrte, war der Auftraggeber fort, in der Hausflur befand sich wohl der Korb, aber aus demselben waren die 30 Pfennige, für welche der Kleine Einkäufe besorgen sollte, verschwunden. Durch das Weinen des Kleinen und der Zeugenaussage einer Verkäuferin kam die Spiegelbergerei alsbald heraus und wurde dieselbe vom Schöffengericht mit 1 Woche Gefängniß bestraft, wobei die Frechheit der Ausführung und die Vorstrafe besonders in das Gewicht fällt.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 17. August. Die in den letzten Tagen der vorigen Woche zum Durchbruch gekommene feste Tendenz auf spekulativem Gebiete überzeug sich auch auf den Verkehr von heute, die wohl vorzugsweise auf bessere politische Anschauungen zurückzuführen sein dürfte. Credit notirten 470,50—471,50—471. An hiesiger Börse erwies sich die Stimmung für Industrieactien als fest, die Umsätze als mäßig belebt. In erster Linie sind wiederum Brauereien hervorzuheben; auch Bandank verkehrten nicht ohne Belang. Wesentlich höher (3 Proc.) waren Hänichener, dieselben wurden mit 63 gehandelt, dazu gesucht bleibend. Sächsische Fonds erfreuten sich heute etwas größerer Beachtung in 3proc. Renten und 4proc. Anleihen. Ausl. Fonds hatten geringfügiges Geschäft. Oesterr. Prioritäten und Banken still. Oesterr. Noten 163,05.

%	Dresden, 17. Aug.	Geld.*
	Staatspap. u. Fonds.	
4	Reichs-Anl. à 5, 2 u. 1 Mille	104.65G
4	do. à 500 u. 200 M.	104.70G
	K. S. Staatspap.	
3	Rente à 5 Mille	88.b
3	do. à 3 Mille	87.90bz
3	do. à 1 Mille	87.90bz
3	do. à 500 M.	88.10bz
3	von 1855	94.10bz
4	von 1847	101.50G
4	1852/68 gr.	103.25
4	1852/68 kl.	103.50bz
4	von 1866 gr.	103.25
4	von 1866 kl.	103.50bz
4	v. 1870 (Alb.-B.)	—
4	v. 1869 gr.	103.25bz
4	v. 1869 kl.	103.50bz
4	Erz. Dr. Pr.	102.25
4	S. Schles. Eisb.	111.
3½	Lds.-Ant. Eisb.	98.00bz
4	Lds.-Ant. C. L. B.	—
3½	Landw. Pf. gr.	99.25
3½	Landw. Pf. kl.	98.75
4	Landescult. R.	102.90
4½	Dr. [illegible]	102.80
4	Dr. Stadt-Sch.	103.
4	Bautz. St.-Anl.	—
4	Chemn. Anl.	103.
4½	Chemn. Anl.	103.50G
4	Leipz. Stadtanl.	102.
4	S. Erbl. Pfandbr.	103.15
4	K. S. Cr. Pfdbr.	101.50G
4½	do.	—
4	Credit à 5 Jahr.	102.
3½	Landw. Pfandbr.	98.bG
4	Landw. Pfandbr.	104.bG
4	Leipz. Hyp. verlosb.	101.00
4	do. fundb.	—
4	do. Cred. verlosb.	101.90
4½	do. Cred. verlosb.	103.10
4½	Leipz. Hyp. B. Sch.	—
4	Sächs. Bd. C. K. Pf.	—
3½	Preuß. consol. A.	99.20
4	Preuß. consol. A.	104.bG
4½	do. do.	—
4	Bair. Staatsanl.	103.65
3½	Hamb. Staatsr.	—
5	Oestr. Papier R.	—
4½	do. do.	—
4½	Oestr. Silb. R.	68.b
4	do. Gold R.	89.
5	Oestr. Loose 1860	—
6	Ung. Goldrente	—
4	do. do.	80.60
5	do. Papier R.	—
5	Rumän. Rente	104.25
5	do. do.	—
5	Dresdner Stadtanl.	—
5	Wiener Com.-Anl.	—
5	Russ. Anl. 1877	—
5	Russ. Cr.-Anl. 1. E.	—
5	do. do. 2. E.	—
5	Russ. Cr.-Anl. 3. E.	—
4	do. Gold R. 80	80.25bz
6	do. Gold R. 83	—
6	Russ. Gold R. 84	95.

%	Div.		Geld.*
5		Russ. Bd.-Cr.-Pf.	—
5		Serb. amort. Rente	84.75
5		do. St.-E.-H.-O.	—
4		Spanier	—
	84	**Eisenb.-Actien.**	
4	—	Berl.-Anh.	—
4	—	Berl.-Dr.	—
4	—	Berl.-Hamb.	—
5	—	Berg. Mrk.	—
5	—	Cottb. Grb.	—
4	—	Gal. C. L.	—
3½	11¼	Oberschl.	—
4	—	Ostpr. Südb.	—
4	—	Oest. Lok. 18.	—
5	—	Nordwestb.	—
4	—	Rechte Od.	—
4	—	Lomb. u. St.	—
	—	do. abl.	—
	8½	Thüringer	—
		Eisenb.-St.-Pr.	
5	—	Berl.-Dr.	—
5	—	[illegible]	—
		Bank- u. Cred.-A.	
4	9½	Allg. D. C.	170.
4	—	[illegible]	—
4	6	Chem. B.-B.	95.50
4	—	Dresdn. B.	—
4	—	Dr. Cr.	—
4	11	Disc.-Com.	—
4	7½	Dresd. B.	128.
4	5	Geraer B.	—
4	5½	Ger. H. u. C.	—
4	7	Leipz. B.	—
4	6	Oberl. B.	—
4	8½	Oest. C. neue	—
		Oest. C. alt	—
4½	6½	Sächs. B.	—
4	—	Sächs. A.	119.
4	5	S. Bank	—
4	4	S. Ver. B.	74.
4	4	Sax. B.	—
4	5	Weim. B.	—
		Eisenb.-Prioritäten.	
4½		Aussig-Teplitz	104.60
4		Böhm. Nordbahn	96.20G
5		Buschtiehrader	83.25
5		Buschtiehr. v. 1871	83.25
5		Buschtiehr. v. 1873	83.25
4½		do. Gold-Pr.	—
5		Dux-Bodb. v. 69	—
5		Dux-Bodb. v. 71	86.25
5		Dux-Bodb. v. 74	—
4½		Carl-Ludwb. 1881	82.G
4½		do. do. 1882	—
4		Franz-Jos. B. 1. E.	—
4		K. Elisabeth B. 1872	—
4		K. Elisabeth B. 1873	—
5		Kaschau-Oderberg	—
4		Kron. Rud. E.-B.	72.90
4		do. Salzkammerg.	97.50
5		Lemb.-Czern. 1. E.	—
5		do. do. 2.-4. E.	—
4		Lemb.-Cz. steuerfr.	73.
4		do. do. steuerpfl.	—
5		Leoben-Vordernb.	—

%		Geld.*
5	Mähr.-S. Ctr. 1. E.	60.?
3	Mähr. Grenzb.	—
3	Oestr.-franz. alte	401.
3	Oestr.-franz. neue	393.
5	do. 1875	384.60
3	do. Ergänz.	389.?
4	do. Gold	99.90
5	Oestr. Nordwestb.	—
5	do. Lit. B.	—
	Pilsen-Priesen	72.
5	Prag-Duxer	106.?
4	do. do.	95.?
3	Südöstr. Lomb. alte	313.?
	do. neue	313.25
5	do.	104.6
5	Ungar. Nordostb.	—
5	Ungar. Ostbahn	—
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—
4½	Iwang. Domb.	—
4	[illegible]	—
3	Transkauk. Bar.	63.1?
4	[illegible]	80.?
	Prioritäten.	
4½	Hammer Brau.	102.75
5	Bair. Brauh.	101.50G
5	[illegible]	104.50
4½	Felsenkeller Br.	102.75
5	Gambrinus Br.	99.50
5	Hofbrauhaus	101.50
5	Plauensch. Lagerk.	102.25
5	Radeberger Br.	102.
5	Reisewitzer Br.	102.50
5	Societäts-Br.	100.25
5	Crottew. Papier	—
5	Dresdner Papierf.	100.50
5	Niederschlemer	102.50
5	[illegible] Papierf.	102.25
5	Thode'sche Ppf.	100.50
5	[illegible]	102.75
5	[illegible]	102.25
5	Sondern. & Stier	102.
5	Germania	102.
5	Lauchhammer	104.
5	Jacobi	103.
5	Oberschlesische	—
5	[illegible]	—
5	Sächs. Gußstahl	102.50
5	S. Jute-Sp. u. W.	—
5	Dr. Schlachth. Obl.	102.
5	Erdmannsdorfer	102.75
5	Seiler & Roßmann	—
5	Sächs. Dampfsch.	98.
4½	[illegible]	—
5	Holzind. Rabenau	99.
5	S. Lederindustrie	—
	Amsterdam, k. S.	168.50
	do. 2 M.	167.85
	Belg. Bankplätze k. S.	80.65
	do. 2 M.	80.35
	London, k. S.	—
	do. 3 M.	—
	Paris, k. S.	80.75
	do. 2 M.	80.40
	Wien, k. S.	161.
	do. 3 M.	161.50
	20-Francs-Stück	16.15
	Oestr. Banknoten	163.05
	Russische Banknoten	201.

%	Term.	Div. Vorl. J.	Div. Lfd. J.		Geld.*
				Bangesellschaften.	
4	1	1½	2	Dr. Bangesl.	85.50bG
6	1	6	6	do. St.-P.-A.	104.75
				Industrie-Actien. Papier-Fabriken.	
4	7	8½	6½	Chemnitzer	136.
6		8½	8½	do. St.-Pr.	134.
4	7	18	18	Cröllwitzer	—
4	7	9	10	Dresdner	130.B
4	7	20	8	[illegible] Pap.	—
4	1	16	17	Niederschl.	216.B
4	7	6½	7	Penig. Pap.	121.25
4	4	11	12	Schreiber	140.
4	7	12	12	Thode	175.
4	2	8½	7	Ver. Bautzn.	133.50
4	1	8	8	Weißenb.	132.50
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	5	5½	[illegible]	79.25
4	4	0	0	Chemn. [illegible]	40.25bG
4	7	4	0	D. Spinnm.	56.75bz
4	7	0	0	D. Werke	38.50
4	7	0	—	do. Vorz.-Act.	80.75
4	1	5	6	Germania	82.25
4	4	5	8	Sächs. Webst.	109.25bG
4	7	1½	1½	[illegible]	68.50bG
4		2	2½	do. conv.	78.25
4	7	0	0	[illegible]	8.75
4	7	11½	14	[illegible]	174.
4	5	2	2	Meiß. [illegible]	90.75bG
4	1	6	4	[illegible]	—
5		0	0	[illegible] St.-Pr.	12.
4	7	4	5	Sächs. [illegible]	102.75
4	7	8	9	Hartmann	120.50
4	7	10	10	Sächs. Stickm.	123.
4	7	8	9	S. Webstl.	143.50
4	7	6	6	Union St.-Pr.	92.
4	7	16½	15	Zittauer Masch.-F.	235.
4	6	1½	4	Zwickauer	78.50
				Brauereien.	
		5½	6	Bautzner Brauerei	120.
4	10	0	0	Bair. Brauhaus	—
4	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	—
4	10	0	0	do. Vermög.-A.	—
4	10	0	0	do. Vorz.-Pr.-A.	—
4	10	2½	3	Berl. Unionbr.	118.
4	1	9	10	Böhm. Brauh.	209.
4	10	9	7	[illegible]	103.bG
4	8	—	—	Brunner	84.00bG
				Consol. Feldschlößch. St.-Pr. L. A.	89.

%	Term.	Div. Vorl. J.	Div. Lfd. J.		Geld.*
				Consol. Feldschlößch. St.-Pr. L. B.	72.
4	10	10	12	[illegible] Exp.	246.
4	10	20	20	Feldschl.	330.
4	10	0	0	Gambr.	—
4				Gambr. St.-Pr.	—
4	10	4	8	Geraer	152.
4	10	0	0	Hofbrauh.	—
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	66.
5	10	—	—	do. Vorzugsact. I.	145.
5	10	—	—	do. do. II.	124.00bG
4	10	6	9	[illegible]	133.
4	10	0	0	[illegible]	35.50
				Münchshof	98.
4	10	4½	4	Nürnb. (Henn.)	—
4	10	3½	4½	Pl. Lagk.	124.50
4	10	4½	6	Reisew.	161.
4	9	25	20	[illegible]	—
4	10	1½	2	Societ. Br.	94.10bG
4	1	4	4½	[illegible]-Pferdeb.	106.
4	7	6½	7	Tramway	138.75
4		7	7	[illegible]	116.25bG
4	4	18	18	[illegible]	307.
4	6	1½	1	[illegible]	44.75
4	1	8	15	[illegible]	—
4	4	0	2	[illegible]	78.
4	1	12	10	Dresd. Dampfm.	148.
4	1	12	10	do. St.-Pr.-A.	150.
4		6	5	Dr. Lederf.	92.
4	1	8½	7½	Näh. Zwirn.	105.
4	7	12	12	[illegible]	—
4	1	6	6½	D. Bellevue	110.50
4	1	6	7	[illegible] Thiele	111.
4	1	4	3	Leipz. A. Mühle	—
4	1	10	10	[illegible]	—
4	1	9	10	[illegible]	174.50
		0	0	Oelheim	—
4	8	—	—	[illegible] Malzfabr.	129.
5	7	0	0	Holz-Ind. St.-Pr.-A.	103.50
4	5	4½	4	S. Kammg.	103.50
4	1	2½	1	S. Lederind.	—
		6 M.	1	do. [illegible] M. z. St.	—
4	4	4	0	[illegible]	44.75
4	1	10	12	S. Chem. F.	175.
4	1	12	14	Schles. Cementf.	—
4	1	3	3	[illegible]	—
4	1	0	0	Dr. Strohh.	—
4	4	6½	6	[illegible]	—
4	1	8	8	Würzener	126.50
4	7	0	0	[illegible]	63.bG
4	7	8	4½	Bautzn.	—

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 3%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Frankfurt a. M., 17. August. (Officielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 235½. Staatsbahn 243¾. Lombarden 107¼. Silberrente 68. 1860er Loose 117¾. Dresdner Bank 134. Galizier 200½. Darmstädter Bank 136½. Goldrente 88,80. Wechsel auf London 20,385. Wechsel auf Wien 16,307. Spanier 57¼. Fest.

Berlin, 17. August. Produktenbörse. (Schluß.) Wetter: Regen. Weizen loco M. 180—190. September-Oktober M. 153.25. October-November 165.75. April-Mai M. 166.50. weichend. Roggen loco M. 140.00. September-Oktober M. 141.25. October-November M. 143.00. April-Mai M. 148.75. — gek., matter. Spiritus loco M. 43.20. August-September M. 42.80. September-Okt. M. 42.90. April-Mai M. 43.60. 120,000 gek. fester. Rüböl loco M. 47.00. September-Oktober M. 46.70. April-Mai 49.20. fest. Hafer loco M. —. September-Oktober M. 127.75. October-November M. 129.25. fester.

Dresden (Produktenbörse). 17. August. Wetter: Schön. Stimmung: geschäftslos. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, weiß, inländ. 174—180 M. bz., do. fremder 174—182 M. bz., deutscher braun 170—175 M. bz., do. fremder 166—180 M. bz., neuer deutscher 165—168 M. bz., do. englisch 160—165 M. bz., Roggen, sächsischer 140—148 M. bz., russischer 144—146 M. bz., fremder 147—153 M. bz., galizisch — M., Gerste, sächs. 150—160 M. bz., böhm. u. mährische 162—180 M. bz., Futtergerste 120—125 M. bz., Hafer, sächsisch 140—152 M. bz., böhm. u. mähr. M. —, russ. 136—142 M. bz., Mais, Cinquantine 145—155 M. bz., rumänisch 125—135 M., amerikan. 123—126 M. bz., Erbsen, weiße Kochwaare 17.50—19.50 M., Futterwaare 13—14.50 M. bz., Bohnen — M., Wicken 130—140 M. bz., Buchweizen, inländischer und mährischer 144—147 M. bz., Oelsaaten, Winterraps, trocken 200—207 M. bz., Winterrübsen 190—195 M. bz., Leinsaat, feine 250—260 M. bz., mittel 225—240 M. bz., Rüböl, raffinirtes 54.00 M. bz., Rapskuchen, lange 13.50 M. bz., runde 13.00 M. bz., Malz 26—29 M. bz., Kleesaat, roth —, weiß —, schwedisch —, Thymothee — M., Weizenmehle: Kaisermundmehl 34.00 M., Grieslermundmehl 31.00 M., Semmelmehl 29.00 M., Bäckermundmehl 25.50 M., Grieslermundmehl 21.50 M., Pohlmehl 17.50 M., Roggenmehle: Nr. 0 26.00 M., Nr. 0/1 24.00 M., Nr. 1 23.00 M., Nr. 2 20.00 M., Nr. 3 17.00 M., Futtermehl 13.50 M., Weizenkleie, grobe 8.60 M., feine 8.00 M., Roggenkleie 10.00 M., Spiritus 43.50 M. G.

Dresden (Getreidepreise). 17. August. **An der Börse:** per 1000 Kilogramm Weizen, weiß 175—180 M., Weizen, braun 170—175 M., Korn 140—149 M., Gerste 150—180 M., Hafer 148—152 M. — **Auf dem Markte:** Hafer pro Hektoliter: 7 Mark 60 Pf. bis 8 Mark 40 Pf. Kartoffeln 4 M. 60 Pf. bis 5 M. 20 Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu, pro Centner 3 M. 40 Pf. bis 4 M. — Pf. Stroh der Schock 25—27 M.

Berlin, 17. Aug.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Course.		Darmst. Bank	136.00	Dubl. Pr. 1.E.	73.30	Trößw. Bah.	206.50
Reichsanleihe	104.50	Gerarer Bank	88.60	Ung. Nordst. Pr.	80.30	Oelheim	44.80
3% Sächs. Rente	87.80	Weimar. Bank	73.70	Ung. Ost. Pr.	80.20	Wien kurz	162.00
Pr. 4% Consol.	102.90	Oest. Creditact.	117.70	Warsch.-Teresp. 1	88.80	Wien lang	161.40
Pr. 3½% Consol.	99.20	Goth. Pr.-C.-A.	41.80	Pr. C. Gold 5%	108.70	Petersb. kurz	200.60
Oest. Bod.-Rte.	67.30	Marienburger	75.40	do. do. 4%	96.80	Amsterdam kurz	—.
Oest. 5% Pap.-R.	—.	Berl.-Dresdn.	20.20	Pilsen-Prieien	72.10	Belgien kurz	—.
Oest. Silb.-Rte.	68.30	Mainz-Ludw.	101.70	Russ. Bodencr.	90.20	London kurz	—.
Oest. Goldrente	88.80	Gotthardbahn	106.40	Iwangor.-Dom.	91.80	London lang	—.
Oest. 60er Loose	117.70	Halle-S.-G.-A.	—.	Transvaal	63.60	Paris kurz	—.
Ung. Goldr. 4%	80.60	Warsch.-Wien	200.00	Gladbacher	79.50	Oest. Note	163.00
do. Papier. 5%	75.10	Rechte Oder-U.-B.	181.40	Cent.-Pferdb.	106.50	Russ. Noten	201.65
Russ. Anl. v. 1880	80.20	Elbth.-Südb.	102.70	Böhm. Brauh.	112.00	Rente	116.00
do. v. 1883	106.90	Staatsbahn	466.00	Sennewitz	88.80	Nachbörse.	
do. v. 1884	96.30	Lombarden	219.00	Edison-Comp.	106.00	Credit	471.00
Orientanl. 2	60.20	Galizier	100.25	Dortm. U.-S.-P.	52.80	Staatsbahn	466.00
do. 3	60.00	Dux-Bodenb.	126.00	Hibernia	96.70	Lombarden	219.00
Ital. Rente	—.	do. St.-Pr. A.A.	—.	Gelsenkirchen	112.00	Disc.-Comm.	190.50
Rumänier 6%	104.40	Oest. Nordb.	272.00	Bönner	78.10	Dortm. U.-S.-P.	52.80
do. 6% amort.	93.10	do. Elbethal	262.75	Donnersmarkh.	32.60	do. Russen v. C.	90.10
Serben-R. 5%	84.80	Buschtiehr. B.	79.60	Boch. Gußstahl	131.30	do. Russen do.	96.00
do. C.-H.-A. 5%	85.80	Reichb.-Pard.	66.30	Cent.-Rebuch	40.60	3. Orient	59.90
Reichsbank	143.00	Berl. Dr. St.-Pr.	49.00	Sächs. Gußstahl	103.20	Russ. Noten	201.70
Disc.-Comm.	190.60	Halle-Sor.-G.	—.	Hartmann	129.10	Glasgow	41.15
Berl. Hdlg.-G.	146.40	3% Südb.-Pr.	400.70	Lauchhammer	58.00	Paris. Anfangs.	
Deutsche Bank	146.40	3% Lomb.-Pr.	304.60	do. convert.	78.00	3% Rente	81.05
Pr. Bodencr.	104.00	Dux-Bodb. 2.E.	83.50	Zimmermann	80.00	1872er Anleihe	109.00
Leipz. Credit	170.60	Galiz. Pr. 4%	81.90	Schönherr	144.00	5% Ital. Rente	94.80
Sächs. Bank	119.10	Lmb. O. Pr. 2-4	73.90	Sächs. Stickm.	124.00	Staatsbahn	601.25
Dresdn. Bank	126.00	Türkenloose	37.30	Selbra	103.30	Lombarden	273.75
Chemn. Bankv.	96.00	Tabak	90.70	Seydenreich	44.70	Türken	16.75
S. Bankges.	88.50	Oest. Nordb. Pr.	84.20	Wiede	96.40		
Oest. Creditact.	471.00	do. L. B. (Elbth.)	83.20	Brdt. u. N. Näh.	75.70	Tendenz: fest.	

Leipzig, 17. Aug.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Buscht. St.-A. B	77.10	Leipz. Credit	170.60	Dux-Bod. 2. Pr.	83.50
3% Sächs. Rente	88.00	Bed	38.70	Leipz. Bank	126.50	Pr. Dux 2. Pr.	86.40
v. 1855 3%	94.50	Sächs. Bemisch.	61.00	Chemn. Bankv.	96.50	Nordb. Gold	—.
v. 1847 4%	102.00	Germania	81.50	Sächs. Bank	119.00	Pilsen-Prieien	72.30
v. 1852/68 4%	103.40	Geiserm	174.00	Dresdn. Bank	126.00	Wechsel.	
v. 1852/68 4% N.	103.00	Hartmann	129.00	Weimar. Bank	73.60		
Sächs. Schl. R.	111.00	Sette	116.50	Oest. Banknot.	163.30	Amsterdam	168.40
Löbau-Zitt.	102.00	Schönherr	144.00	Prioritäten.		London kurz	20.38
Landrentenbr.	98.70	Selbra	104.00	Dux-Prag. 4%	102.30	do. 3 Monat	20.30
Dresd. Anl. 45	103.00	Spiderm.-Stier	80.50	Aussig.-Tepl. 4%	104.50	Paris	80.75
Erbl. Pfdbr. gr	103.30	Wiede	96.50	Busch. L.	83.50	Wien K. S.	162.85
Braunschw. B.	168.00	Zimmermann	80.00	do. Geld	104.40	do. 3 Monat	161.75

Wien, 17. Aug. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	82.90	Creditactien	288.00	Tramway	5.87	Wien. Bankv.	101.60
Silberrente	83.50	Str.-Elb. Act.	287.50	Silbercoupons	100.00	Ung. Credit	291.50
Goldrente	109.25	Galizier	243.50	20 Mark	61.30	Elbethal	193.25
Ungar. Goldr.	98.90	Anal.-Austr.-B.	99.75	Nordwestbahn	166.50	Wechsel Paris	—.
1860er Loose	139.75	Wechs. a. Lond.	125.00	Unionbank	80.00	Wechsel Frankf.	—.
Lombarden	134.00	Napoleonsd'or	9.90	Nordbahn	233.25	Tabak	—.

New-York, 15. August. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans 9¾, Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 8¼ G., do. in Philadelphia 8¼ G., rohes Petroleum in New-York 7½ G., do. Pipe line Certificates — D. 99⅝ C. Mehl 3 D. 85 C. Rother Winterweizen loco — D. 98⅛ C., per August — D. 96¼ C., per September — D. 98⅛ C., per Oktober D. —98½ C. Mais (New) 53½. Zucker (Fair refining Muscovados) 5.00. Kaffee (Fair Rio-) 8.35. Schmalz (Wilcox) 6.90. do. Fairbanks 6.80. Rohe und Brothers 6.90. Speck 6⅝. Getreidefracht 2½.

The Tramways Company of Germany, Limited. Die Betriebseinnahmen in der mit dem 15. ds. zu Ende gegangenen Woche betrugen in Dresden 30,123 M. 60 Pfg., gegen 30,123 M. 70 Pfg. in vor. Woche, in Hannover 12,535 M. 10 Pfg., gegen 11,097 M. 45 Pfg. in vor. Woche, zusammen 42,658 M. 70 Pfg. Seit dem 1. Januar 1885 wurden in Dresden 890,091 M., in Hannover 345,278 M., zusammen 1,235,369 Mark vereinnahmt.

Der erste Güterwagen, welcher auf der neu eröffneten bayerischen Bahnstrecke Stockheim-Ludwigstadt (Oberfranken) die Schienen passirte, war einer der vielen Eis-Waggons der Ersten Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei.

Die Großenhainer Webstuhl- und Maschinen-Fabrik ist auf der Ausstellung in Antwerpen mit der silbernen Medaille ausgezeichnet worden. Es ist dies eine erneute Anerkennung für das thatkräftige Streben der deutschen Industrie.

Ein Manko von 20,000 Mark ist bei der Wechselstube der Nationalbank für Deutschland im Effektenbestand entdeckt worden. Der Kassirer machte einen Selbstmordversuch, derselbe ist indeß noch am Leben.

Eine Versammlung der Gläubiger der Firma Wilh. v. Born in Dortmund steht für den 20. ds. Mts. in Köln in Aussicht.

Der Einlösungscours der österr. Silbercoupons hat sich um 0,25 auf 162,75 erhöht.

Konsumverein zu Grimma. Es war zu Anfang 1875, als einige Männer der Stadt die Idee eines Konsum-Vereins in ihren Kreisen anregten. Schon am 22. März wurde eine allgemeine Besprechung über die Angelegenheit ermöglicht und hierbei von zahlreichen hochangesehenen Bürgern der Stadt die Verwirklichung der angeregten Idee beschlossen. Ueber 150 Personen zeichneten sich als Mitglieder ein und am 10. April wurde das Statut berathen und der damalige Gerichtsprotokollant Wolf und der Steuerrathsrecher Bergner zu Mitgliedern des Vorstandes gewählt. Nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten gelang es ein Lokal zu miethen und am 16. August 1875, also vor 10 Jahren, wurde der Verkauf eröffnet. Freilich war man auch von anderer Seite nicht müßig gewesen und hatte namentlich das Gespenst „Solidarhaft" als Waffe gegen die ängstlichen Gemüther in's Treffen geführt, um einen Theil der Mitglieder abtrünnig zu machen. Anfang 1876 zählte der Verein 167 Mitglieder und der Umsatz belief sich auf 10,877 M., der Reingewinn auf 432 M. Beim Abschlusse von 1876/77 hatte man 300 Mitglieder und die Dividende bezifferte sich auf 10 Prozent. Durch die Unachtsamkeit des damaligen Lagerhalters erwuchs dem Verein ein Defizit von 1000 M.; hierzu kam der Roßweiner „Krach", so daß die Folge ein Massenaustritt von über 100 Mitgliedern war. Nur der Ruhe und Besonnenheit des damaligen ersten Vorst. des Wolf war es zu danken, daß weitere Austritte unterblieben, ja daß sogar verschiedene ehemalige Mitglieder dem Vereine wieder beitraten. Ohne nachtheilige Folgen konnte freilich dieser Zwischenfall nicht bleiben: denn als im folgenden Jahre nur 8 Proz. Dividende vertheilt werden konnten, trat abermals ein Rückgang der Mitgliederzahl bis auf 218 ein; allein das streng gewahrte Prinzip unverfälschte Waare und richtiges Maß und Gewicht, stellte das Vertrauen wieder her, so daß die Mitgliederzahl allmählig wieder zunahm und im vorigen Jahre man in der erfreulichen Lage war, ein eigenes Grundstück erwerben zu können. Der Umsatz in den 10 Jahren bewegte sich in folgenden Ziffern: 23,500 M., 37,000 M., 45,000 M., 48,000 M., 47,100 M. und 48,000 M. und für das Jahr 1884/85 steht ein Umsatz von 50,000 M. und ein Reingewinn von 2000 M. zu erwarten; es würde demnach in den 10 Jahren den Mitgliedern ein Reingewinn von zusammen 30,925 Mark zu Gute gekommen sein; der Ueberschuß ist zur Bildung eines Reservefonds sowie zu Abschreibungen verwendet worden. Das Gesammtresultat ist demnach ein erfreuliches und der Verein, dem heute noch 67 Mitglieder von der Begründung her angehören, kann am Schlusse dieses 10. Jahres mit Befriedigung auf seine Thätigkeit zurück- und mit Vertrauen in die Zukunft blicken.

Die Verhandlungen des **Bundes deutscher Buchbinderinnungen** begannen am Sonntag Vormittag. Als Vertreter der Regierung war Herr Regierungsrath Hörnig zugegen. Der Verbandsvorsitzende Herr Hoppenworth-Berlin eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. den König Albert und gedachte sodann in einem ehrenden Nachrufe des verstorbenen Ehrenpräsidenten Well-Hamburg und des Vorstandsmitgliedes Rudolf Storn-Berlin. Der Verbandsschriftführer, Herr Runge aus Berlin, erstattete hierauf Bericht über die Thätigkeit des Verbandsvorstandes im Geschäftsjahre 1884/85. Die laufenden Geschäfte wurden in 27 Sitzungen erledigt u. nicht weniger als 215 Schreiben liefen ein. Dem Verbande gehören 18 Innungen und 100 einzeln stehende Mitglieder an. Die Thätigkeit des Vorstandes habe in erster Linie der Feststellung neuer Statuten auf Grund der Reichsgesetzgebung, der Ausgabe neuer einheitlicher Reiselegitimationen, der Verbreitung eines Aufrufes zur Bildung von Innungen und der Absendung einer Petition an den Fürsten Bismarck um Zulassung der kleineren Betriebe unter 10 Arbeitern zum Beitritt der Unfallversicherungskasse gegolten. Der Verbandskassirer, Herr Kreil-Berlin, konstatirte hierauf einen günstigen Stand der Kassenverhältnisse, derselbe beziffert sich bei 802,09 M. Einnahme und 610,50 M. Ausgabe auf 192,18 M. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Nagler-München und Zebien-Hamburg gewählt. Herr Kühne-Leipzig referirte im Anschluß hieran über den Stand der Unterstützungskasse des Verbandes, die in Bezug auf die Mitgliederzahl von 119 auf 95 zurückgegangen ist, aber finanziell einen Ueberschuß von 673 M. 69 Pfg. ergiebt. Das Gesammtvermögen der Kasse beträgt 5029 M. 10 Pfg. gegen 4315 M. 30 Pfg. im Vorjahre. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Eggeling-Braunschweig und Zebien-Hamburg gewählt. Zum Schluß der Sitzung erfolgte sodann die Verlesung des neuen Verbandsstatutes, welches bereits vom Reichskanzleramte Bestätigung erhalten hat. Die Statuten wurden auch Seitens der Verbandsversammlung nachträglich en bloc angenommen. Hierauf besichtigte man die Ausstellungsgegenstände. Wir nennen das reichhaltige Lederlager für Buchbinder von F. G. Sohre, hier, die Buchbinderwerkzeuge von Friedrich Klement, Leipzig, patentirter Hilfsapparat für Pappenschneidemaschinen von Otto Pfennig, hier, die Hanfgarn-Behälter von M. Beschorener, Dresden-Neustadt, die Neuheiten der Gravieranstalt von F. Vogt u. Co., Hamburg, der Feingoldschlägerei von Ferdinand Müller, hier, Marmorirapparat von O. Th. Winkler in Leipzig, Pappen- und Buntpapier von Rehefeld u. Sohn, Julius Zach, Gebr. Büttger, Weber und Weigel, G. Neumann und Th. Kretschmar, hier und Reuter in Neudorf a. d. Spree. Die künstlerisch ausgeführten plastischen Lederarbeiten nebst Werkzeugen zur Herstellung dieser verschiedenartigen Gegenstände von Herrn Hofbuchbinder Gustav Fritzsche-Leipzig finden viele Bewunderer, namentlich in der Damenwelt. Reges Interesse erregten die prachtvollen Buchdecken von Hugo Horn, Leipzig. Um die Kollektiv-Ausstellung der Schülerarbeiten der Lehranstalt von Horn und Pabst, Gera und Graf, Altenburg, schaarte sich Jung und Alt. Eine besondere Abtheilung bildeten die verschiedenen Maschinen für Buchbindereien, Kartonagen-, Papier- und Pappenfabriken die von den Firmen Karl Krause-Leipzig, Otto Petrus-Dresden, Preuß u. Co.-Leipzig, Schmidt-Torgau und Dietz u. Lißting-Leipzig ausgestellt sind. Gestern Vormittag wurden die Verhandlungen wieder fortgesetzt. Die Verbandsunterstützungskasse hatte vorher ihre Generalversammlung abgehalten und in derselben die Justifikation der Jahresrechnung ausgesprochen, jedoch von der beantragten Revision der bisherigen Statuten abgesehen. Nach Aufnahme der Verbandsverhandlungen brachte der Verbandsvorstand in Rücksicht auf die günstigen Kassenverhältnisse den Antrag ein, die Beiträge in der bisherigen Höhe zu belassen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. An den nun folgenden Antrag der Verbandsinnung München betreffs Einführung einheitlicher Verbands-Reise-Legitimationen knüpfte sich eine längere Debatte. Referent Nagler-München, zugleich in offizieller Vertretung der Verbandsinnungen Schweinfurt, Neustadt a. d. S. und Passau, stellte nach längerer trefflicher Begründung Namens seiner Auftraggeberin einen umfassenden Antrag, der die einheitliche Regelung des Legitimationswesens bezweckte. Dieser Antrag sowohl wie zwei von dem Berliner Innungsverband und von Herrn Sieber-Stettin eingebrachte Zusatzanträge wurden einstimmig angenommen. Hierauf referirte Herr Sieber-Stettin über die Verbandsorganisation und -Agitation und beantragte, „im Interesse der letzteren die Abhaltung von Kreis-Gautagen durch die Verbandsbevollmächtigten thunlichst auch in diesem Jahre zu veranstalten. Die Kosten der Einladungen zu den Gautagen sollen bis zur Höhe von 15 Mk. aus der Verbandskasse den Einberufern zurückerstattet werden und es soll dem Verbandsvorstand überlassen bleiben, die Genehmigung zu diesen Gautagen zu ertheilen und die Kosten zu bewilligen". Bezüglich der vorgeschlagenen Betheiligung an der bekanntlich für das Jahr 1888 in Berlin geplanten deutsch-nationalen Gewerbe-Ausstellung wurde beschlossen, das Unternehmen trotz der von anderen Seiten zur Geltung gebrachten Bedenken zu fördern. Zum Redakteur des Verbandsblattes wurde Herr Buchbindermeister F. A. Richter in Dresden wiedergewählt, zum nächsten Versammlungsort München, zum Vorort Berlin bestimmt.

Auf eine von der **Goldschmiede-Innung zu Dresden** an das Königl. Ministerium des Innern eingereichte Petition, betreffend Verbot bez. beschränkte Erlaubnißertheilung der Silber- und Goldwaaren-Lotterien ist derselben folgender günstige Bescheid zugegangen, welcher gewiß für alle Gewerbetreibenden von größtem Interesse ist: „Da auch die Handels- und Gewerbekammer sich gegen solche Lotterien ausgesprochen, besonders, daß eine allzuhäufige Wiederholung nicht wünschenswerth, jedoch vorbehalten bleibt, daß für einzelne geeignete Fälle Ausnahmen zugelassen, die Kreisdirektionen im Allgemeinen nur solche Verloosungen zulassen, welche mit gewerblichen Ausstellungen verbunden sind und nur auf gewerbliche Gegenstände beschränkt bleiben, wo sich die von der Goldschmiede-Innung angedeuteten Nachtheile nicht befürchten lassen."

Sächsische Staatseisenbahnen. Nach provisorischer Zusammenstellung der Betriebsergebnisse der sächsischen Staatseisenbahnen des Juli d. J. sind in diesem Monate 2,364,057 Personen, 173,329 Personen mehr als im Juli des Vorjahres, und 950,794 Tonnen Güter, 50,244 Tonnen mehr als im vorjährigen Monate befördert worden. Die Einnahme betrug im Personen- und Gepäckverkehr 2,140,997 Mark und 146,909 Mark mehr als im Juli 1884, im Güterverkehr 3,341,617 Mark, 57,753 Mark weniger, und aus sonstigen Quellen 251,916 Mark, 32,912 Mark weniger, im Ganzen 5,934,530 Mark, also 50,244 Mark mehr. Die Gesammteinnahme bis Ende Juli beläuft sich auf 39,472,071 Mark und ist um 801,519 Mark höher als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Es haben zu dieser Einnahme beigetragen: 11,178,894 Mark der Personen- und Gepäckverkehr, 588,423 Mark mehr als im Vorjahre, 26,329,544 Mark der Güterverkehr, 238,689 Mark mehr, und 1,963,703 Mark sonstige Quellen, 14,407 Mark mehr.

Der **Bezirks-Obstbauverein für Tharandt und Umgegend** beabsichtigt in den Tagen vom 10. bis 12. October d. J. in den Sälen des „Deutschen Hauses" zu Tharandt eine Obst- und Gemüse-Ausstellung zu veranstalten. Zweck dieser Ausstellung ist, den Fortschritt dieses Betriebszweiges zur Anschauung zu bringen, die richtige Bestimmung der im Bezirke erbauten Obstsorten zu vermitteln, überhaupt zum Obst- und Gemüsebau anzuregen. Mit dieser Ausstellung soll eine Verkaufshalle verbunden werden, in welcher den Ausstellern Gelegenheit geboten wird, größere Mengen verkäuflichen Obstes und Gemüses vorzuführen und Bestellungen darauf entgegen zu nehmen. Zur Ausstellung werden zugelassen: Frisches Obst, frische Gemüse, Lehrmittel, Baumschulprodukte, Produkte der Obst- und Gemüseverwerthung (Obstweine, Gelees, Muse, Dörr-Obst, getrocknete Gemüse, Konserven), Maschinen, Geräthe (und Modelle solcher), welche für die Obst- und Gemüsezucht und -Verwerthung bestimmt sind. Für die vorzüglichsten Leistungen sind Ehrenpreise und Ehrendiplome in Aussicht genommen. Die Anmeldungen nimmt die Ausstellungs-Kommission in Tharandt, zu Händen des Herrn Forstgärtner Büttner, entgegen.

In den Handelskammerberichten der Bezirke, in welchen die **Cigarrenfabrikation** vertreten ist, finden sich hier und da Andeutungen, daß das Bestreben, die besseren Sorten Cigarren in Bezug auf Verpackung möglichst geschmackvoll auszustatten, anfängt, die vernünftigen Grenzen zu übersteigen. Nachdem einmal ein gewisser Luxus in dieser Beziehung eingerissen ist, treibt auch hier Einer den Anderen, so daß, wie eine Handelskammer bemerkt, die Ausstattungsvorräthe für Kisten in den meisten Fabriken zu kleinen Bildergalerien angewachsen sind, die an Originalität oft Erstaunliches bieten. Das gilt von den mittleren und feineren Sorten, in denen der Absatz konstant geblieben ist. Dagegen leidet das Geschäft in billigeren Cigarrenfabrikaten nicht allein unter dem Drucke der süddeutschen Konkurrenz, sondern fast noch mehr unter der Abnahme des Konsums. Nach der Angabe der Handelskammer von Mühlhausen sind die Abfälle bei der Cigarrenfabrikation an Rippen und Kurzgut nur zu Preisen zu verwerthen, welche etwa zwei Drittel der dafür baar veranlagten Steuer decken. Selbst in solchen Orten, wo es an lohnender Arbeitsgelegenheit nicht fehlt, ist der Absatz an billigem Rauchtabak und Cigarren in den letzten fünf Jahren ganz bedeutend zurückgegangen, was beweist, daß die früheren Tabakgroschen der Arbeiter zu nothwendigeren Dingen angelegt werden müssen.

Mügeln. Nach ziemlicher Beendigung der Getreideernte in dortiger Gegend läßt sich nach den Aussagen vieler Landwirthe wohl sagen, daß dieselbe nach Quantität wie nach Qualität eine recht befriedigende ist. Auch das Obst und die Kartoffeln lassen nichts zu wünschen übrig. Auftauchende Klagen aus dortiger Gegend sind nicht berechtigt.

Auf dem gestrigen **Schlachtviehmarkte** waren 445 Rinder, 804 Schweine, 1012 Hammel, sowie 132 Kälber zum Verkauf gestellt. Bei mittelmäßigem Besuche gestaltete sich der Geschäftsgang beim Kleinvieh befriedigend, bei Rindern dagegen sehr flau. Letztere waren weit über Bedarf selbst in schwerer Waare aufgetrieben, so daß in allen Sorten recht erhebliche Ueberstände verblieben. Zu vorwöchigen Preisen stellte sich der Centner Schlachtgewicht von Primaqualität auf 57—60 Mk., der von Mittelwaare auf 48—51 Mk., während leichtere Stücke 30 Mk. pro Centner kosteten. Hammel wurden trotz starken Zutriebes flott gekauft und mit lebhafteren Preisen bezahlt. Ganz bedeutend ist immer noch der Konsum von Schöpsenfleisch. Das Paar englischer Lämmer im Gewichte zu 50 Kilo galt 59—63 Mk., das der Landhammel in der gleichen Schwere 55—58 Mk., Bracken 36 Mk. Nur in weniger feiner Waare verblieben einige Reste. Schweine wurden rasch abgenommen, langten aber zu. Eine Preisänderung trat lediglich bei Mecklenburgern ein, welche durch 80 Stück vertreten waren und pro Centner lebendes Gewicht bei 40 Pfd. Tara mit 54—56 Mk. gehandelt wurden. Landschweine englischer Kreuzung wurden pro Centner Schlachtgewicht mit 53—56 Mk., Schlesier mit 49—51 Mk. verkauft. Der Kälberhandel verlief etwas animirter als auf sämmtlichen Märkten der Vorwochen, weshalb die Händler eine 10procentige Preiserhöhung durchzusetzen vermochten. Für das Kilo Fleisch bester Waare mußten 110 Pfennige, für leichtere Stücke 90 Pfennige angelegt werden. — In den Schlachthäusern des Etablissements sind im Laufe der vorigen Woche 257 Rinder, 405 Hammel, 745 Schweine und 507 Kälber, oder in Summa 1914 Stücke geschlachtet worden.

Dresdner Fischmarkt. (Bericht der Fischwaarenhandlung Kübnel, Webergasse 9.) Die in vor. Woche das Geschäft charakterisirende Ruhe hielt auch diesmal an. Von geräucherten Fischen waren Speckbücklinge gut gefragt, doch waren die Zufuhren davon noch so klein, daß vielen Nachfragen nicht genügt werden konnte. Von Kieler Sprotten, geräuch. Flundern kamen einige Postsendungen, von geräuch. Störfleisch traf für diese Saison die letzte Sendung ein. Bratheringe in Fässern erfuhren wiederholt eine kleine Preisermäßigung, welche auch sehr guten Absatz zur Folge hatte. Russische Sardinen, Bricken hatten wenig Verkehr. Die neuen marinirten Ostsee-Fettheringe vom Herbstfang lassen noch auf sich warten. Die Holländer Matjes-Heringe hatten unausgesetzt guten Absatz, auch die neuen Vollheringe fanden viel Abnahme. Ueber den Heringsfang wird aus Schottland berichtet, daß derselbe in Folge ungünstigen Wetters nicht beträchtlich sei. Der Totalfang auf Schottland und an der schottischen Ostküste beläuft sich auf 400,000 Tonnen gegen 570,000 Tonnen in der 84er Saison. In Folge dieser bedeutenden Differenz haben Salzer den Preis für Crownfulls um reichlich 2 Schilling per Tonne erhöht. Die Notirungen waren ungefähr folgende: Neue Bratheringe per Wallfaß 5 M., ein halbes Wallfaß 260 Pfg., per Postfaß 250 Pfg., russ. Sardinen 5 Faß 180 Pfg., Holländer Matjes-Heringe per Schock 7 M., per Postfaß (20 St.) 3 M. incl. Faß. Holländer Matjes-Heringe per Schock 6 M., Sardellen 84er Fang 5 Pfd. 75 Pfg., per Postfaß (5 K.) 5,75 M., 81er Fang 5 Pfd. 125 Pfg., p. Postfaß (5 K.) 9,75 M.

Dresdner Fischmarkt. (Wochenbericht der Fischhandlung A. Linke, Antonsplatz und Ammonstraße 34.) Das Geschäft der vergangenen Woche war sehr belebt und wurde Rheinlachs bei fortgesetzt billigem Preise stark umgesetzt. Silberlachs blieb dagegen ohne Belang; für Zander und Hechte war zu ziemlich hohen Preisen gute Nachfrage, der allenthalben entsprochen werden konnte. Seezunge und Steinbutt hatten mittelmäßigen Konsum, auch Schellfisch und Kabeljau fanden weniger Beachtung. Lebende Fische wurden flott entnommen, hauptsächlich Forellen. Schleien, die immer noch sehr knapp sind, erfreuten sich ebenfalls großer Nachfrage, der nicht immer entsprochen werden konnte. Auch Aale hatten starken Konsum. Einige kleine Zufuhren großer Krebse kamen auf den Markt, die allerdings mit der enormen Nachfrage durchaus nicht im Einklang standen. Darunter waren auch einige Schock sogenannter Edelkrebse, das feinste, was es von großen Krebsen überhaupt giebt. Dieselben wurden von Kennern sofort zu sehr hohen Preisen gekauft und sieht man fernerer Zusendung dieser feinen Waare erwartungsvoll entgegen. Kleine Krebse genügend am Platze.

Wild- und Geflügelmarkt. (Bericht von Hofl. F. Bringmann, Dresden.) Ein im Allgemeinen günstiges und zufriedenstellendes Resultat lieferte die verflossene Woche. Ist auch das Publikum von den jetzigen, infolge der eingetretenen Zollerhöhung etwas getriebenen Preisen des österr. Wildes wenig erbaut, so daß eine hier und da bemerkbare Kauflust kaum verwundern kann, läßt sich doch andererseits nicht verkennen, daß gute Qualität immer noch zur Hebung beiträgt. Der Markt war in der verflossenen Woche speziell in Wildgeflügel fast durchweg mit guter Waare besetzt, welche ziemlich raschen Absatz fand. Einige Regentage im nördlichen Böhmen hatten die Jagd etwas beeinträchtigt, so daß theilweise Kalamität eintrat und zeitweilig Erfolg fehlte. Zahmes Geflügel hatte sich einer weniger günstigen Aufnahme zu erfreuen, trotzdem der Markt auch hierin reichlich besetzt war. Wild im Allgemeinen fand raschen Absatz, ohne daß sich die Preise hierfür irgendwie veränderten. Mit d. 17. ds. Mts. eröffnet Preußen die Jagd auf Rebhühner.

Schlacht- u. Viehhof Chemnitz, 17. Aug. Auftrieb: 161 Rinder, 376 Landschweine, 87 Kälber, 284 Schafe. Der Rindermarkt war in allen Qualitäten gut beschickt, so daß jeder Käufer die für ihn passende Waare vorfand. Bei etwas höheren Preisen gestaltete sich das Geschäft mittelmäßig. In Prima-Qualität blieben Ueberstände. Am Schweinemarkt fand ebenfalls ein mittelmäßiges Geschäft statt. Die Preise befestigten sich, eine wesentliche Aenderung derselben trat jedoch nicht ein. Am Kälbermarkt waren Bedarf und Auftrieb gleich groß, theilweise wurden etwas höhere Preise erzielt. Das Geschäft in Hammeln war langsam, die Preise gegen vorige zum Theil etwas niedriger. Preise: Rinder: 1. Qual. 60—63 M., Ausnahmen höher, 2. Qual. 48—54 M. auf 100 Pfd. Fleischgewicht. Landschweine 100 Pfd. lebend Gewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück 53—55 M. Kälber: 100 Pfd. lebend Gewicht 32—34 Mk. Schafe: 100 Pfund lebend Gewicht 31—33 M.

Internationaler Getreidemarkt. Nachdem am letzten Sonnabend, den 8. ds., und namentlich am darauffolgenden Sonntage heftige Regengüsse stattgefunden, verlief die ganze übrige Woche ohne weitere Niederschläge, so überzeugen sich auch wiederholt der Himmel zeigte. Die Temperatur blieb gestern, 14. August, wo sie sich bei heftigen Westwinden wesentlich abkühlte, warm. Das Erntewerk hat fast ungestörten Fortgang genommen und dürfte nächster Tage auch in Mitteldeutschland der Schnitt des Weizens beginnen, dessen eventuelles trockenes Hereinbringen seinen Einfluß auf unseren Markt nie zu verfehlen pflegt. Die Aussichten für die Kartoffelernte werden allseitig sehr gelobt. Im internationalen Getreideverkehr waren nur geringe Werthschwankungen zu konstatiren. An den sonst so sensiblen amerikanischen Märkten vermögen jetzt auch die pessimistischsten Ernteschätzungen die Spekulation nicht aus ihrer Lethargie aufzurütteln. Obwohl das Washingtoner Agrikulturbureau eine Verschlechterung des Standes des Sommerweizens notifizirte und eine private Schätzung das gesammte diesjährige amerikanische Weizenernteergebniß nur noch auf 330 Millionen Bushels taxirte, bewahrten die Märkte vorwiegend matte Haltung bei abbröckelnden Preisen. Die Bestände sind momentan zu groß und die Exportfrage zu klein, um die Unternehmungslust anzufeuern und den sonst vorliegenden Faktoren Rechnung zu tragen. Die letzten Kabelnotirungen von Newyork lauten für rothen Winterweizen: loco 0,98¼ D., August 0,97½ D., September 0,98⅞ D., Oktober 1,00⅝ D., für Mehl 3,85 D., für Mais 53½ cts., für Frachten 2½ d. Laut offizieller Meldung betrugen in der vorigen Woche die Verschiffungen von Weizen: von den atlantischen Häfen nach England 45,000 qrs., von den atlantischen Häfen nach dem Kontinent 22,000 qrs., von Kalifornien und Oregon nach England 9000 qrs. Die visible supply von Weizen wurde am Donnerstag mit 39,150,000 Bushels angegeben, die von Mais mit 4,550,000 Bushels. In England blieb die Witterung vorwiegend schön. Der Getreidehandel dokumentirte gegenüber der von allen Seiten gemeldeten Flaue eine bemerkenswerthe Stetigkeit, so daß an einzelnen Plätzen sogar Preisavancen zu erzielen waren. Die Umsätze hielten sich freilich in bescheidenen Grenzen. — In Frankreich fand das neue Produkt nur sehr schwache Kauflust, so daß unter dem Drucke dieses Angebots die Tendenz ermattete. Am Pariser Markte traten hierzu noch durch circulirende Kündigungen erzwungene Realisationen, so daß die Preise daselbst einen erheblichen Rückschlag erfuhren. — Die österreichisch-ungarischen Märkte blieben voll behauptet; das an ihnen bereits bestehende niedrige Preisniveau rief vielseitige Spekulationsfrage wach. In Rußland bleibt allerwärts die Tendenz eine entschieden feste bei Preisen, die mit unserem Werthstande außer allem Verhältniß sind. Eine alleinige Ausnahme hiervon machen die leichten, von Petersburg offerirten Roggenqualitäten, die anscheinend vorläufig wirklich kein anderes Absatzgebiet als den deutschen Markt finden können und sich daher auch dessen jeweiligem Werthstande nähern. Aus Südrußland wird neuerdings berichtet, daß daselbst durch anhaltende Regengüsse die Ernte verzögert und die Qualitäten geschädigt werden. — Am **Berliner Markte** zeigte sich in der verflossenen Woche der Werthstand der verschiedenen Cerealien stabiler. Weizen vermochte im Wochenbeginn unter dem Einflusse der starken Regengüsse und vielseitiger Kauflust, welche auf reger Nachfrage Seitens Mittel- und Süddeutschlands nach trockenen russischen Weizensorten basirte, nicht unerheblich anzuziehen, büßte jedoch in den letzten Tagen die ganze vorher erzielte Avance wieder ein, als bei dem anhaltend schönen Wetter sich Käufer in eben dem Maße zurückzogen, als die Verkäufer neuerdings muthiger wurden. Letztere setzen für ihre Operationen ihre Hoffnung auf die Saalgegend, woselbst der Schnitt des gefürchteten Landweizens dieser Tage beginnt, der, wenn er trocken eingebracht wird, zum Theile allerdings bald den Berliner Markt aufsuchen würde. Ob dies aber bei dem jetzigen Preisstande in irgend belangreichem Maße der Fall sein dürfte, muß vorerst eine offene, vielseitig angezweifelte Frage, bleiben. Für die russischen Weizensorten besteht, wie erwähnt, gute Nachfrage, so daß sich das Lager von diesen Qualitäten in den nächsten Wochen wohl wesentlich lichten wird. — Roggen hielt sich relativ wesentlich fester, als Weizen. Wenn auch keine neuen Stornirungen der per August-September zu erwartenden Petersburger Zufuhren zu verzeichnen gewesen, so bleibt es doch andererseits beachtenswerth, daß man seit Wochen auch von nirgendher neue Verschlüsse nach Berlin gemacht worden. Hierzu kommt, daß auch die Zufuhren inländischen Produkts, wenigstens was den Berliner Markt anlangt, sich als höchst winzig erweisen. So bleibt also vorläufig nur das Lager in Betracht zu ziehen, welches jedoch zur Zeit zweifellos durch die bestehenden Reports zum weitaus größten Theile festgehalten wird, und sodann die zu erwartenden Petersburger Zufuhren. Diese bilden nun allerdings für alle Betheiligten ein Schreckgespenst eigenthümlicher Art. Nur die Lustlosigkeit im Geschäfte konnte zweifellos bisher diesem faktisch noch nicht in Wirksamkeit getretenen Faktor jene Wirkungen auf die Preisgestaltung am dortigen Markte gewinnen lassen, welche er bisher gehabt, und es sollte uns nicht wundern, wenn das in Präsenz getretene Faktum ganz andere, als die zu erwartenden Folgen nach sich ziehen würde. Und wir zweifeln nicht, daß dies der Fall sein wird, wenn sich in der Zwischenzeit nicht neue rentable Bezugsquellen, sei es vom Norden, oder vornehmlich vom Süden Rußlands, uns eröffnen werden. Der Absatz von Roggenmehl ist ein recht mangelhafter; die billigen Obst- und Kartoffelpreise beeinträchtigen augenblicklich den Roggenmehlkonsum in hohem Maße. Hafer wies namentlich in den letzten Tagen matte Tendenz auf; der Absatz von Lokowaare gestaltete sich schwierig und waren demzufolge auch Termine mehr und billiger offerirt. Mais hatte stilles Geschäft zu eher etwas billigeren Preisen. Rüböl zog im Wochenbeginn unter dem Einfluß reger Konsumfrage erheblich an, ermattete jedoch im weiteren Verlaufe, als die Fabrikanten als Abgeber für spätere Sichten auftraten. Schließlich war jedoch die Haltung wieder eine befestigte zu den ungefähren Schlußcoursen der Vorwoche. Spiritus setzte zunächst seine Aufwärtsbewegung für alle Sichten, namentlich unter dem Einflusse des fortdauernden Waarenbegehrs, fort. Als dieser jedoch schließlich etwas schwächer wurde und gleichzeitig die so viel versprechenden Berichte über die Kartoffeln zahlreiches Angebot auf spätere Termine hervorriefen, schlugen Preise für alle Sichten eine schnell nachgebende Richtung ein.

Der Abschluß des **Handelsvertrags mit Spanien** hat äußerst belebend auf unseren Handel gewirkt; namentlich ist es der Export deutscher Textilprodukte, der davon wesentlich profitirt hat und von 6,321,000 Mark im Jahre 1880 auf 8,040,000 Mark im Jahre 1882 und ca. 9,000,000 M. im vorigen gestiegen ist. Außerdem ist Spanien jetzt unser bedeutendster Spiritusabnehmer geworden, indem die Ausfuhr von deutschem Spiritus nach Spanien von 38,700 Doppelcentnern im Jahre 1881 auf 189,356 Doppelcentner im Jahre 1882 und auf 353,025 Doppelcentner im vorigen Jahre gestiegen ist.

Zahlungseinstellungen. Lazarus Wolf, Handelsmann, Guntersblum. C. Möhring, Kaufm., Schöningen. † L. C. W. Kuhlmann, Generalagent, Nachlaß, und Wittwe C. Dorothea geb. Schürmann, Bielefeld. E. Knocke, Materialw.-Händler, Frankenhausen. Theodor Becker, Lederhändler, Mühlheim a. R. Gustav Walfert, Gerbereibes., Quedlinburg. J. Winkowski, Cigarrenfabrikant, Glogau. M. v. Fragstein, Kaufmann, Inhaber der Handlung M. Schweitzer u. Co., Königsberg. Offene Handelsgesellschaft L. L. Heinsheimer u. Söhne, Mannheim. Max Heinsheimer, Kaufmann, Mannheim. Isidor Heinsheimer, Kaufmann, Mannheim. Ludwig Nagel, Kaufmann, Bevensen. Dr. P. Gellrich, Druckereibes., Pr. Stargard. Marie verehel. Werner, Handelsfrau, Plauen, i. V. Wilhelm Clauß, Viehhändler, Oberlichtenau. Friedrich Hermann Kluge, Kaufmann, Nachlaß, früher in Olbernhau. — **Aufgehoben.** Friedrich Eduard Christoph, Mühlenbesitzer und Bäcker, Ebersbach.

Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 15. August 1885 bei einem Wasserstande von 154 Ctm. unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern. 1) Schöna bis Schandau 68, 2) Schandau bis Rathen 70, 3) Rathen bis Pillnitz 73, 4) Pillnitz bis Dresden (Albertbrücke) 73, 5) Dresden (Albertbrücke) bis Meißen (Eisenbahnbrücke) 73, 6) Meißen bis Riesa 72, 7) Riesa bis Landesgrenze 69.

Witterung vom 17. Aug. (Barometer nach Oskar Böhsel, Wallstraße Nr. 19) Mittags 1 Uhr: 752 Mm., 10 Mm. gefallen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur: höchste: 17 Grad Wärme, niedrigste: 5 Grad Wärme. — Heiter, bedeckt. Nordwest-Wind.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 17. Aug. Budweis — 36, Pardubitz — 49, Prag — 26, Melnick — 58, Leitmeritz — 70, Dresden — 155.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Suppe mit Kartoffelklößchen. Junge Hühner geschmort. Rindslende gebraten. Kompot. Vanille-Eis. — Einfach: Rindfleisch mit Reis.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Suppe mit Kartoffelklößchen. Man rührt 100 Gramm Butter zu Schaum und schlägt 2 ganze Eier und 2 Eidotter dazu; dann giebt man ein halbes Pfund abgekochte, geriebene Kartoffeln hinein, und rührt alles mit etwas Salz und Muskatblüthe (oder einigen Tropfen Muskatextrakt) untereinander. Man macht nun kleine Klößchen aus dieser Masse, die man entweder in Butter schön hellbraun bäckt, oder auch nur in Fleischbrühe 8 bis 10 Minuten kocht. Beim Anrichten thut man etwas kleingepflückte Petersilie an die Suppe. Für 6 bis 7 Personen.

Reiner guter Aepfelwein eigener Kelterei, à Liter **40** Pf., in Gebinden von 20 Liter an billiger, empfiehlt **C. H. Kühn**, Dresden-Neustadt, **Böhmischestrasse 1.**

Kur-Aepfelwein und Aepfel-Effig in vorzüglicher Güte bei **Otto Peisch**, Wilsdrufferstraße 9. Größtes Versandtgeschäft. Gebrauchs-Anweisung gratis.

Angekommene Fremde.

Hotel Bellevue: Freiherr v. Brandau u. Frau, Wien. Fabrikbes. Daener u. Frau, Bunzlau. Mrs. Ashley, London. Advokat Polujanoski, Petersburg. Bankier Weimar, Mühlhausen. Rent. Cremers, Herzogenrath. Kaufm. Bloch, Berlin. Rent. Guttner u. Fam., Berlin. Rechtsanw. Wulkow u. Frau, Malchin. Frau Rosenberg, Berlin. Dr. Lilienthal, Newyork. Lewin, Berlin. Heinemann u. Fam., Berlin. Stud. Coolidge, Boston. Frl. Oldrogge, Grüneberg. Bank. Halfon, Bukarest. Fabrik. Winkel u. Fam., Chemnitz. Schmalholz u. Frau, Berlin. Rent. Haß, Flensburg. Fechtmann, Posen. Chr. Worth u. Frau, Mühlheim. Neuhaus, Elberfeld. Fabrik. Feldemann u. Frau, Newyork. Wagner, Berlin. Berndt u. Fam., Newyork. Weiß, Newyork. Mad. Berzier u. Fam., Paris. Graf u. Brandis, Wien. de Voß, Hamburg. Thompson u. Fam., Philadelphia. Frl. Le Gros, Grünberg. Kaufm. Oldorp, Grünberg. Kaufm., Hamburg. Kassel. Landis u. Frau, Zürich. Geheimräthin Hobauer, Berlin. Frl. Hesse, Berlin. Rent. Nesten u. Frau, Bukan. Kommerzienrath Langwaldt u. Frau, Gotha. Behr, Hannover. Wassenberg, Chicago. Stolt, Hamburg. Marburg, Hamburg. Guttmann u. Frau, Newyork. Liebmann u. Fam., Newyork. Wittow, Berlin.

Hotel Annenhof: Kaufm. Wagner, Ebersbach. Kaufm. Korsel, Chemnitz. Kaufm. Warnow, Berlin. Buchbinder W. Kirch, Leipzig. Tischler Dittrich, Weipert. Kommis Löbl, Weipert. Rent. Trenks, Weipert. Rent. Kreißel, Weipert. Kaufm. Herold, Plauen. Kaufm. Schmidt, Weipert. Kab. Schlitten u. Fr., Plauen. Kaufm. Müller, Chemnitz. Fabrik. Prierlack, Prag. Rittergutsbes. Deyrich u. Frau, Oberlausitz. Kaufm. Sieber, Wien. Frau Gadin, Rochlitz. Kaufm. Zimmer u. Frau, Rochlitz. Privat. Hans, Chemnitz. Rent. Kopp u. Frau, Berlin. Lehrer Seidler, Schönlinde. Assistent Menk, Cottbus. Beamter Neumann, Hamburg. Kaufm. Michaelis, Chemnitz. Frau Heim, Chemnitz. Kaufm. Anger, Chemnitz. Privat. Barnett, Chicago. Fabrik. Seifert, Chemnitz. A. Fischer, Weipert. Kaufm. Lehmann, Heil. R. Blümer, Weipert. Lehrer u. Fam., Aussig. Buchbindermeister P. Rudelt, Freiberg. Schüler Th. Proppe, Altenburg. Schüler A. Rudelt, Altenburg. Rent. Müller, Chemnitz. Frau Rudelt, Olbernhau. Brauer Saalfeld, Meerane. Fabrik. Hoffe, Berlin. Kaufm. Rudolf, Meerane. Steuereinnehmer Weinhold, Meerane. Fabrik. König, Chemnitz. Fabrik. Müller, Chemnitz. Brauereibes. Herzog, Rochlitz. Kunstgärtner Walther, Mittweida. Kunstgärtner Zimmermann, Mittweida. Ingenieur Greichen, Chemnitz.

Vermischtes.

* Ueber ein Liebesdrama wird aus Gitschin, 10. Aug., geschrieben: Heute früh erschien ein Zugführer des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 74, ein 24jähriger junger Mann, in Begleitung seiner Geliebten, eines 17jährigen Mädchens, von einer Tanzunterhaltung kommend, in der auf dem Sabinberge gelegenen Militärschießstätte und öffnete mit dem mitgebrachten Schlüssel das Schießhaus. Der zur Bewachung der Schießstätte daselbst für den ganzen Tag exponirte Soldat hatte sich, was ihm gestattet ist, zum Frühstück in's naheliegende Dorf begeben, und diesen Zeitpunkt, welcher dem Führer bekannt sein mußte, benutzte dieser, um mit dem von dem Soldaten im Schießhause zurückgelassenen Gewehre und mit selbst mitgebrachten Patronen die Geliebte, welche Jacke und Mieder abgelegt hatte, zu erschießen. Der wohlgezielte Schuß traf das arme Mädchen, welches den Blumenstrauß, ein Geschenk des Geliebten, krampfhaft mit der Hand an die Brust gedrückt hatte, mitten in's Herz und führte den augenblicklichen Tod herbei. Der Mörder legte hierauf die Leiche gerade, betete bei derselben und schoß dann das Gewehr gegen sich selbst ab. Ein Hirtenmädchen, welches in der Nähe Vieh weidete, hatte aus Neugierde das Paar durch das Schlüsselloch der Thür belauscht; sie schlug Lärm und bald kehrte auch der Wächter zurück, fand aber das Schießhaus von innen verriegelt, so daß dem in furchtbaren Schmerzen sich krümmenden Selbstmörder keine Hilfe geboten werden konnte, die übrigens erfolglos geblieben wäre, da der Schuß unbedingt tödtlich war. Die Ursache des tragischen Ereignisses ist noch nicht aufgeklärt.

* Von den Berliner Spielhöllen entwirft die „Breslauer Morgenzeitung" folgende Schilderung: Man kennt die Lokale im besten Theile der Stadt, in deren Hinterzimmern, durch Teppiche gedeckt, es zu ertönen pflegt: „Rien ne va plus." Die junge Börse und die Armee, vor Allem die Kavallerie-Regimenter, stellen die Reihen der Spieler, zu ihnen gesellen sich dann die dunklen Existenzen, die, durch das Spiel in den Besitz großer Summen gekommen, als „unabhängige Gentlemen" gelten und das Spiel nicht aus Passion, sondern als lohnenden Erwerb treiben. Ich kenne einen jungen Börsenmann, Träger eines sehr bekannten Namens und Besitzer eines sehr großen Vermögens. Dieser Herr geht stets ohne Uhr. Es macht einen seltsamen Eindruck, ihn in der Unterhaltung sich oft mit den Worten unterbrechen zu sehen: „Wie spät ist es wohl?" Er macht den Freunden gegenüber gar kein Geheimniß daraus, daß er seine Uhr grundsätzlich nicht mehr trägt, weil er die Gewohnheit hat, nachdem er alles Geld, das er bei sich führt, schon verspielt hat, auch auf diese noch zu setzen. Eine der bekanntesten Spielhöllen in Berlin war bis vor Kurzem ein Restaurant hart neben der katholischen Kirche. Es war keine geheime Kneipe. Die Vorderräume standen Jedermann frei. Nur nach hinten gelangte man nicht ohne sehr bedeutende Einführung. Trotzdem genirte die Anwesenheit Fremder auch in den Vorderräumen. Kam Jemand, dessen Aufenthalt man nicht wünschte, so wurde sein Auftrag wohl entgegengenommen, aber nicht ausgeführt. In den allerverbindlichsten und gesuchtesten Worten folgten die verschiedensten Entschuldigungen einander, aber der Gast erhielt nie etwas. Man „graulte" ihn hinaus. In dieses Haus, das jetzt geschlossen ist, weil der Besitzer starb, gingen sehr Viele als hoffnungsvolle junge Männer hinein, die als verlorene Existenzen es wieder verließen. Man spricht so viel von den alten Zeiten in Baden-Baden. Wer den Kirchhof daselbst und in Homburg besucht, der wird auf den herrlichen Marmor-Monumenten die große Zahl der Inschriften bemerken, die auf ein jähes Ende in meist noch sehr rüstigem Alter hinweisen; es wird ihm auffallen, welche große Zahl Fremder sich hier am stillen Orte ein Rendezvous für die Ewigkeit gegeben haben. Nun, wenn man Alle, die in Berlin durch den Fluch, der sich an den grünen Tisch heftet, in den Tod getrieben wurden, zusammenbetten wollte, wie es in Baden-Baden geschehen, sie würden ebenfalls eine stattliche Reihe bilden.

* Eine sehr kostspielige Zeche hatte dieser Tage ein Engländer in einem Berliner Café Unter den Linden. Der Sohn Albions hatte den geistigen Getränken wohl zu sehr zugesprochen, so daß er seinen nationalen Eigenschaften zuwider beim Erzählen mit Händen und Füßen heftig gestikulirte; plötzlich gab es einen Krach, der Marmortisch, beladen mit drei noch gefüllten Flaschen Champagner und den dazu gehörigen feinen Kristallgläsern, Karaffen ꝛc., war umgestürzt und zertrümmert. Nachdem der Zahlkellner den Schaden mit 150 Mark festgestellt hatte, zahlte der dadurch etwas ernüchterte Engländer mit den Worten: that is a good amusement" seine Rechnung, setzte sich an einen anderen Tisch und zechte ruhig weiter.

Heinrich Jonas,
Bankgeschäft,
Dresden, Ferdinandstr. 20, an der Pragerstr.,
effektuirt **alle** in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte **promptest** bei **billigster Provisionsberechnung.**

Wilsdrufferstrasse 43.
Vollständig reife, süße französische Weintrauben
trafen soeben ein und empfehle dieselben
à Portion 15 Pf.,
pr. ½ Kilo außer dem Hause Mk. 1,00.
pr. Kiste ca. 2½ Kilo Netto incl. Verpackung Mk. 5,00.
Oswald Nier, Hoflieferant,
Besitzer der Weinhandlung
Aux Caves de France
zur Einführung chemisch untersuchter, garantirt reiner ungegypster **französischer Naturweine**
in Deutschland. Preiscourant gratis und franco.

Gasthofs-Verkauf.
Der Gasthof zu Strehlen,
10 Min. von Dresden entfernt, mit **gr. Tanzsaal, 2. gr. schattigen Gärten,** 2 überdachten Asphalt-Kegelbahnen, **Realrecht,** etwas Feld, Baustellen, überhaupt die **schönste Lage** und **Lokalität** in der Umgebung, soll nach 25jähriger Thätigkeit des Besitzers für 65,000 Thlr. hypothekenfrei verkauft werden. Näheres durch **Fr. Schöner, Portikusstraße 7.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln ꝛc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herstellend. Haupt-Dep. Hirsch-Apoth. Dresden, Leipzigerstr. Nr. 16 d. Apoth. Löbtau, Planen. Preis à Fl. 50 u. 80 Pf.

Der General-Agent eines ersten New-Yorker Hauses sucht Vertreter für Vermittelung von Termin-Speculations-Geschäften an der New-Yorker Börse in Getreide, Petroleum, Schmalz, Baumwolle &c.
Nur Bewerber mit Prima-Referenzen wollen Offerten niederlegen unter **J. V. 5769 bei Rud. Mosse,** Berlin SW.

Magenleidenden,
Blutarmen, Bleichsüchtigen empfiehlt **Lampert's Gesundheitsporter-„Malzextract"** à Fl. 40 Pf., 6 Fl. 2 M. 10 Pf. **M. Th. Schilling, 17 Schreibergasse 17.**

Auf Conto-Bücher
gut eingerichtete **Buchbinder** sucht **Ferdin. Bernhardt** in Bautzen, Kornmarkt 6.

Gesucht wird per 1. Oktober oder früher eine tüchtige, gut empfohlene
Oekonomie-Wirthschafterin.
Mit Angabe des Alters u. Zeugnisse zu melden unter **S. B. 500** postlagernd **Seitschen** franco.

Köchin
gesucht für ein Hotel in Zittau. Antritt 1. oder 15. September. Gehalt 30 Mk. per Monat. Off. mit Angabe der früheren Stellungen u. Dauer derselben unter **C. P. 65 Rud. Mosse, Zittau.**

Ein
Schneider,
ledig, welcher selbstständig arbeiten und Zuschneiden kann, auf sofort nach auswärts gesucht. Stellung dauernd. Off. unter **A. B. C. 100** postlag. **Hofgeismar** b. Kassel.

Geübte Strohhutmaschinen-Näherinnen
suchen **H. Backhoff & Co.**

Verkäuferin-Gesuch.
Für ein größ. Strumpfwaaren-Geschäft in der Provinz werden zum 1. October 2 Verkäuferinnen gesucht. Branchen-Kenntniß Bedingung. Off. mit Photogr. und Angabe der Gehaltsansprüche unt. **S. 200** lag. Hauptpost Dresden.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Comptoir eines Fabrikgeschäfts wird ein junger Mann mit guter Schulbildung sof. gesucht. Fr.-Off. **La.** Exp. d. Bl.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt zwei tüchtige **Barbiergehilfen** von **E. Hosemann,** Wurzen in Sachsen. Reisegeld vergütet.

Gesucht wird sofort ein junger, anständiger
Koch
im Hotel Stadt Weimar in Dresden.

1 Tischlergehilfe
mit guten Zeugnissen erhält Arbeit Pianoforte-Fabrik Löbtauerstrasse 21.

Schuhmacher gesucht Böhmischestraße Nr. 45.

Ein fleißiger junger **Bursche** für dauernd gesucht **Cranachstr. 2,** Butterhdl.

Arbeitsmädchen
sucht **Richard Zschunke,** Taschenberg.

1 Verkäuferin
wird für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft per 15. Sept. gesucht. Off. **S. T. 15** Exp. d. Bl.

Gesucht
wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger
Barbiergehilfe
bei **E. Hosemann** in **Wurzen i. S.**

Contorist
sofort gesucht. **Voigt & Holland,** kl. Plauenschestraße 23.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein gutes Geschäft (Bedarfsartikel) mit feiner Kundschaft wird ein thätiger oder stiller Theilhaber mit 10—12,000 Mk. gesucht. Offerten unter **E. E. 327** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

1 Goldschlägergehilfen
sucht **W. Kaudisch** in Coschütz.

Ein Junge als Laufbursche kann sich melden Freibergerpl. 4, I

Ein Böttcher
wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **Ludwig Künzelmann,** Seifenfabrik.

Eine Wirthschafterin,
30 Jahre alt, aus anständiger Familie, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung, auch würde sie die Pflege mutterloser Kinder übernehmen. Werthe Off. **E. G. 100** Exped. d. Bl.

Agentur für Berlin.
Ein mit den **Platzverhältnissen** vertrauter tüchtiger Kaufmann sucht die Vertretung eines **leistungsfähigen Fabrikanten.** Prima-Referenzen. Gefl. Anträge unter **T. 116** an die Ann.-Exp. v. **Friest & Mockrauer in Berlin W.,** Jägerstr. 25, erb.

Schlosser.
Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, Schlosser (Dreher) sucht sofort Arbeit. Offrt. **H. K. 10** postlagernd Königstein erbeten.

Eine in den zwanziger Jahren stehende Lehrerstochter, die im Schneidern und Putz geübt ist, **sucht Stellung** als
Verkäuferin
in einem Geschäft, wo sie leichte häusliche Arbeiten mit übernehmen kann. Die Art des Geschäftes ist gleichgiltig u. Gehalt Nebensache. Gefällige Offerten werden erbeten unter **J. J. 841** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Verkäuferin.
Eine gut empfohl. Verkäuferin, im Kolonialwaaren- und Seifen-Geschäft bewandert, sucht anderweitiges Engagement. Werthe Adr. unter **R. Z. 4084** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** erbeten.

Ein **Mädchen** aus **Thüringen,** 19 Jahre alt, **sucht Stelle** als feineres **Stubenmädchen.** Dieselbe ist geübt im Weißnähen und Schneidern, im Plätten und Serviren nicht unerfahren. Offrt. erbeten unter **J. H. 11** an **Haasenstein & Vogler** in **Eisenach.**

Ein kath. Mädchen gesetzt. Alters wünscht in e. Weißwaaren- od. Tapisseriegeschäft 1. Nov. od. später Stellung. Gef. Off. **G. 194 Haasenstein & Vogler** (H. Gerstenberg), Erfurt.

Ein Ehepaar sucht auf Knaben-Anzüge
Beschäftigung, welche selbige einrichten oder fertig herstellen, od. als Zuschneider, haben für größ. Engros-Geschäfte Berlins gearbeitet u. beabsichtigen dann ihren Wohnsitz Berlin aufzugeben. Adr. **A. 100** lagernd Postamt 34 Berlin erbeten.

Stellungs-Gesuch.
Ein j. Mann, geb. Milit., mit schön. Handschrift, cautionsfähig, prakt. tüchtig (Fahren u. Packen), selbst. in Speditions-, Kohlen- u. Möbeltransport-Geschäft u. jetzt in einem größ. Speditionsgeschäft thätig, sucht per 1. Sept. in einem dergl. od. Fahrgeschäft anderweit Engagement. Werthe Adr. unter **J. H. 840** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.** Vorstellung auf Wunsch persönlich.

Ein geprüft. Cand. theol. sucht Stell. als Lehrer. Off. unter **G. B. 24** R. Mosse, Braunschweig.

Ein strebsamer, noch lediger Kaufmann von 30 Jahren beabsichtigt sich an einem gewinnbringenden flotten Engros-, ev. auch Detail-Geschäft mit Mark 15,000 möglichst unter Sicherstellung
zu betheiligen oder ein solches zu übernehmen.
Spirituosen- oder Cigarrenbranche bevorzugt. Offerten erbeten unter W. 100 Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch.
Es wird baldmöglichst eine herrschaftl. Wohnung zu miethen gesucht in einer der Vorstädte Dresdens von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör, Parterre oder erste Etage und Benutzung eines kleinen Gartens. Gefäll. Adr. mit Preisangabe unter **S. Schandau Elb-Hotel** zu senden.

Vermiethung.
Eine eleg. 1. Et., bestehend aus einem Fenstr. Salon, 4 Stuben nebst Zubehör, ist für Mk. 800 p. J. sof. oder per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. **Die Wohnung wird nach Wunsch des ev. Abmiethers renovirt.** Näh. im Comptoir **Grunaer-Strasse Nr. 27.**

Ein möblirtes Zimmer, auch mit Instrument, den 1. September zu vermiethen Kaulbachstraße 12, erste Etage.

Einzelne Leute ohne K. suchen **kl. Logis** od. Stube, auch würden sie Hausarbeit mit übernehmen. Gefäll. Adr. unter **F. E. 348** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

In Loschwitz
wird von 2 Damen ein freundl. Zimmer auf 4 bis 6 Wochen zu miethen gesucht. Off. **B. B.** postlagernd Loschwitz.

Kinder u. junge Mädchen
(besonders mutterlose od. kränkliche) finden in frischer Landluft in Groß-Sedlitz nahe dem Königl. Schloßgarten (¼ St. per Bahn von Dresden) b. Frau Degenhard freundl. Aufnahme u. auf Wunsch Anleitung im Wirthschaftlichen u. im gesell. Umgang. Ref. auf Wunsch. Ausk. Göthestraße 7 b, part., Dresden.

Damen
finden Aufnahme, sowie Rath u. Hilfe in allen diskreten Frauen-Angelegenh. bei Frau **Stuppe,** Berlin, Fürstenstr. 20, I. links.

Damen finden Rath u. Hilfe in diskreten Fällen bei Frau **Gärtner,** Hebamme, **Berlin,** Neanderstraße 23.

Damen finden unter strengster Discretion liebevolle Aufnahme, Rath und Hilfe bei Frau **Baumann, Berlin,** Kochstraße Nr. 20.

Eine seit 40 Jahren im Besitz befindliche
Blaudruck-Färberei,
mit neuen Maschinen, flottem **Ladengeschäft,** in einer Stadt von **12,000 Einw.,** ist wegen Todesfall von der Besitzerin für **5500 Thlr.** bei **1500 Thlr. Anz. zu verkaufen.** Nachweisl. Umsatz im Ladengeschäft 10,000 Thlr. Miethertrag 50 Thlr. Näheres unter **V. L. 8013** bei **J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition, **Halle a. S.**

Ein Bäckerei-Grundstück
in einem Kirchdorfe, mit 2 Scheffel Feld, guter Kundschaft, soll veränderungshalber mit Inventar preiswerth bei 1800 Thlr. Anz. verkauft werden. Näh. unter **E. O. „Invalidendank"** Rossen.

Villa-Verkauf.
In schönster, staubfreier Lage der Lößnitz, nahe Radebeul, ist eine Villa mit 7 groß. Zimmern und Salon, schönem Garten, nahe an Eisenbahnstation gelegen, sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. im Hotel zum **Albertschlößchen, Oberlößnitz,** Meißner Chaussee.

Gasthof.
Meinen in nächster Umgebung von Dresden gelegenen, frequenten Gasthof, Sommer- u. Wintergeschäft, mit schönen Fremdenzimmern, Saal und großem, schattigem Concertgarten, bin ich gezwungen, andauernder Krankheit halber billigst bei einer Anzahlung von 20—25,000 Mk. zu verkaufen. Nur Selbstreflektanten wollen Offerten unter **T. U. A. 32** in die Expedition d. Bl. niederlegen.

Hausgrundstück,
beste innere Vorstadtlage v. Dresden-A., mit Hintergebäuden, für jeden Geschäftsmann passend, ist billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter **D. R. 317** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Verpachtung.
Ein Gutsbesitzer beabsichtigt, sein in alter Kultur befindliches Gut von circa 640 Morgen, nahe einer Provinzial-Hauptstadt, zu verpachten. Uebernahme mit voller Ernte auch bald. Nothwendig 30,000 Mark baar. Gefäll. Offerten unter **S. G. 646** an die Expedition dieses Blattes

Mühlen-Verpachtung.
Eine Mühle mit 2 Gängen, aushaltender Wasserkraft u. flotter Bäckerei ist zum 1. Oktober aufs Neue zu verpachten. Näheres in der Mühle zu **Malsitz** b. Bautzen.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.
Ein hübsches massives Haus m. Garten, an der Elbe gelegen, ist mit dem über 20 Jahre betriebenen Kolonialw.-, Spirituosen- u. Farben-Geschäft sofort zu verkaufen. Brandkasse ca. 9000 Mark, Anzahlung ca. 5000 M. Reelle Selbstkäufer erfahren Näh. bei **Rietschel in Riesa,** Bahnhofstraße Nr. 7.

7 Proc. Verzinsung
bietet mein in schönster freier Lage des amerik. Viertels gel.
Grundstück.
Dasselbe ist auf das hochelegante und den Anforderungen der Neuzeit vollständig entsprechend eingerichtet. Die erste u. zweite Etage könnte event. getheilt werden, auch dürfte sich dasselbe für ein größeres Pensionat ꝛc. eignen. Die Anzahlung von 30,000 M. ergiebt zu 7 Proc. (abzüglich der Abgaben und Spesen) außerdem noch einen Ueberschuß von reichlich 1500 Mark. Nur ernste Reflektanten wollen werthe Adressen unter **F. R. 350 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Mein Hotel,
erstes Haus e. lebh. Prov.-Stadt, will ich mit 20—30,000 M. Anz. und fester Hypothek wegen Zuruhesetzung **verkaufen** und erbitte Offerten unter **„Hotel"** an den **„Invalidendank"** in **Leipzig.** Agenten nicht berücksichtigt.

Gesucht
ein kleines Grundstück in der äuß. Wilsdrufter Vorstadt. Off. unter **H. B. 36** bis 25. d. Exp. d. Bl.

1 prachtv. **Rittergut,** ca. 200, Ack. I. Kl. ganz nahen Feldern, herrschaftl. Geb. und vorzüglich. Inv., dicht an St. B. u. Zuckerf. Desgl. **Bauergut von 118,** 95, 44, 28 und 16 Acker, in derselben Pflege mit gut. Gebäuden und vorzügl. Inv., weist kostenf. zum Verkauf nach
Ferd. Friedland,
Markranstädt bei **Leipzig.**

Gutstausch.
Ein herrschaftl. Landgut mit ca. 150 Acker, an der Bahn gelegen, schöne Lage, vollst. Ernte, w. geg. Zinshaus in Dresden vertauscht, wenn ca. 5000 Thlr. zugezahlt w. **A. Lehner,** in Deuben Nr. 1, 1.

Gasthofs-Verkauf.
Ein schöner Gasthof, in der Nähe von **Pirna,** ¼ Stunde von der Bahn entfernt, massiv erbaut, sowie massiv erbauter Scheune, in welcher eine **Schmiede mit Wohnung** eingebaut ist, gutes, **flottes Geschäft,** Tanzsaal, Kegelbahn, ist **baldigst zu verkaufen.** Alles Weitere erth. der Kaufm. **Rob. Voigt, Pirna** a. E.

Hausverkauf.
Ein Haus in der Nähe der Bautznerstraße, mit 2 Geschäftsläden, passend zu jedem Geschäft, ist billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näh. Marggrafenstraße 22, 1. Etg. links, 11—5.

Käserei-Verpachtung.
Die Milch von 5—600 Liter soll vom 1. October c. an einen kautionsfähigen Käser verpachtet werden.
Ritterg. **Neschwitz** b. Bautzen.
H. Günther.

Ein nachweislich **sehr rentables** und flottes
Material-, Schnitt- u. Eisenwaaren-Geschäft
(jährlich ca. 16,000 Mk. Umsatz), ist anderweiter Unternehmungen des Besitzers halber sofort unter günstigen Bedingungen
zu verpachten.
Gef. Offerten unter **L. G. 301** an **Rudolf Mosse** in **Freiberg i. S.** erbeten.

In einer größeren Stadt Mittelschlesiens ist ein altes rentables
Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Bau-Artikel-Geschäft
wegen Kränklichkeit des Besitzers **bald zu verkaufen.** Anzahlung 20—30,000 Mark. Off. beförd. unter **S. 515 Rud. Mosse, Breslau.**

Geschäfts-Verkauf.
Eine eingerichtete Delikateß-, Fischwaaren- und Eierhandlg., Eierumsatz nachweislich jährlich nur allein 30,000 Mk. steht Familienzwistigkeiten halber für den geringen Preis von 4000 Mk. mit vollständ. Einrichtung incl. Lagerbestand zum Verkauf. Bei größ. Vermögen kann ein bedeutenderes Geschäft in die Hand gegeben werden. Uebernahme kann zu jeder Zeit erfolgen. Off. unter **E. S. 1247** Exp. d. Bl.

Ein sehr rentables und flottes
Plätt-Geschäft
ist anderweiter Unternehmungen halber **zu verkaufen.** Gefäll. Offerten unter **E. R. 338** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Restauration
verbunden mit Produktengeschäft, ist veränderungshalber mit sämmtlichem Inventar billig zu verkaufen. Zu erfragen Magazinstraße Nr. 12, im Productengeschäft.

Ich suche für ein **neu zu gründendes**
Handschuh-Geschäft
eine erfahrene junge Dame zur selbstständigen Führung desselben.
Theodor Bremer, Stettin.

Restaurant
mit Produktengeschäft, flottgeh., feines vollst. Inventar mit franz. Billard u. Bierapparat, ist preiswerth zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer mit 1000 Thlr. Kapital wollen Off. **Z. O. 3** Exped. d. Bl. einsenden.

Ein gebildetes Fräulein, hübsche Figur, aus anständiger Familie, wird per 1. October für eine
Konditorei
in einer größeren Stadt Sachsens gesucht. Adressen mit Zeugnissen und womögl. mit Photographie bittet man unter **K. C. 100** postlagernd Zittau niederzulegen.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine

Papier-Handlung,

verbunden mit

Monogramm-Präganstalt u. Buchdruckerei

nach **17b Pragerstraße 17b**

(zwischen Struve- und Moszinskystrasse).

Mein neues Geschäftslokal ist für das mich beehrende Publikum **wesentlich bequemer** eingerichtet als das bisherige. Ich werde bemüht bleiben, auch ferner in meinen Artikeln stets das Neueste zu bieten und nur gute Waaren zu civilen Preisen zu liefern. Hochachtungsvoll

Hermann Hampe, 17b Pragerstraße 17b.

Tägliche Express-Packet-Beförderung

nach Leipzig und Berlin. Tarife u. Adressen gratis. **E. GEUCKE & CO.**

Salomonis-Apotheke Dresden,

Essig-Fabrik vorm. Dr. Struve, empfiehlt **alle Sorten Essig und Essigsprit** in bekannter guter Qualität. Depots in allen Theilen d. Stadt (kenntlich durch Plakate).

Depot sämmtlicher natürlicher und künstlicher Mineral-Wässer Badesalze und Pastillen.

Ehrendipl.: Hamburg 1879
Aromatisch-medizinische

Schwefel- und Theer-Schwefelseife

à Stück 25 u. 50 Pf.

die wirksamsten u. reellsten Hautverschönerungsmittel, deren ununterbrochener Anwendung so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfehlen aus der Fabrik von **Camillo Rox** in **Meißen:**
Herm. Roch, Altmarkt
Franz Schaal, Annenstraße.
Weigel & Zeeh, Marienstraße
Hugo Köberlin, Waisenhausstr.
Georg Baumann, Pragerstr.
Johann Thenius, Meißnerstr.
Franz Henne, Amalienstraße.
Georg Hentzschel, Struvestr. 3.
C. Friedrich, Königsbrückerstr.
Joh. John, Wettinerstraße
A. Blembel, Bautzenerstr.
Fr. Wollmann, Hauptstraße.
H. Vogel, Rampischestraße.
G. Fiedemann, Marienstraße.
Carl Lange, Wettinerstraße.
Max Bing, Grunaerstraße.
Fr. Stöffler, Hauptstraße.
Oscar Baumann, Frauenstr.
Otto Dreß, Pillnitzerstraße.
Albert Haan, Grunaerstraße.
Franz Blembel, Ziegelstraße.

Bestgereinigtes

Petroleum

Salon-Oel,

besser als sogen. **Kaiseröl, Ligroine, Brazin,**

Raffinirtes Rüböl,

Cicerin-Kerzen

Nachtlichte aller Art, **Gewöhnliche Zündhölzer, Schwed. Zündhölzer, Wiener u. Damenzündhölzer, Cigarren-Anzünder, Zündschwamm,** sowie alle sonstigen Beleuchtungsgegenstände empfiehlt

Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt 10.

85er Neuer Salzhering 85er vers. in schönster Waare das Postfaß mit Inhalt ca. 50 Stück garantirt franko für 3 Mark Postnachnahme **L. Brotzen,** Greifswald an der Ostsee.

Nadeln

für

Näh- und Strickmaschinen.

Für Belgien wird die Vertretung einer Fabrik von Näh- und Strickmaschinen-Nadeln gesucht. Offerten an d. Office de Publicité in **Brüssel** unter **H. D. 56.**

Rhein-WEIN [illegible] à Ltr. 55 u. 70 Pfg. v. 25 Ltr. an u. Nachn. direct von J. Wallauer, Weinbergsbes., Kreuznach.

Wagen.

Ein neuer, leichter, eleganter Landauer, ein fast neuer Phäton, sowie neue ein- und zweispännige Rollwagen auf Federn u. Bockwagen stehen zum Verkauf bei **R. Wacker,** Weißeritzstr. 30.

Neu-Vergoldung

von Spiegel- und Bilderrahmen fertigt gut u. billig **G. Freiebleben,** Waisenhausstr. 4. nahe dem Telegraphenamt.

Mäuse-Pillen

kein Gift! Nur für Jagdthiere tödtlich. Erfolg sicher, à Schachtel 50 Pfennige.
Weigel & Zeeh, Dresden.

1 echter Mops mit schwarz. Kopf, 3 Mon. alt, bill. zu verkaufen Annenstr. 14. Näh. b. Hausm. Grob.

Die **P. Kneifel**'sche

Haar-Tinktur,

welche sich ihren großen Ruf als vorzügliches Kosmetik nicht nur durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung** und **Vermehrung** des Haares erworben (sind doch so viele der auftauchenden Haarmittel nichts wie geringwerthige Nachahmungen dieser Originaltinktur), sondern auch (wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden) durch Beseitigung wirklicher Kahlheit, wie die vorzüglichster, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse erweisen, in Flaschen zu 1, 2 u. 3 Mk. in Dresden nur echt bei **Hermann Roch,** Altmarkt 10, u. in Radeberg bei **Alfr. Boeck,** Drogenhdlg.

Die

neuesten

Kleiderstoffe

für

Herbst und Winter

in

vorzüglichen Qualitäten

empfiehlt

Adolph Renner

9, Altmarkt 9,

Eckhaus d. Badergasse.

Jagd-Joppen und Röcke

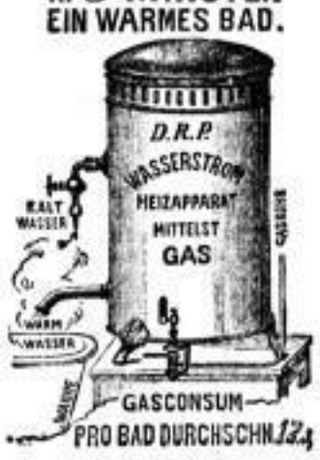
aus Schillleinen à 6½ Mk., aus wasserdichten Lodenstoffen, in neuen kleidsamen Façons, Wetter- und Regenmäntel, Gamaschen, Hüte, Mützen 2c. 2c.

Lager von Jagdgewehren, Munition, sowie sämmtl. **Jagdartikeln** in bekannt größter Auswahl.

Reise- u. Herren-Artikel empfiehlt

H. Warnack, Pragerstr. 17.

NEUESTER **BADEOFEN.** IN 5 MINUTEN EIN WARMES BAD.



Patentirte

Wasserstrom Heizapparate

neueste rationellste Einrichtung zur sofortigen Erwärmung von Wasser durch Gas für

Bäder-

u. Wirthschaftszwecke

liefern komplet aufgestellt

Gebr. Barnewitz

Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen,

Dresden, Falkenstraße 22.

Apparate zur Besichtigung bei uns im Betriebe.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Für Photographen o. Lichtdruckanstalten

Ein photographisches Atelier, auch passend für Lichtdruckanstalten, mit oder ohne Dampfkraftbenutzung, ist per 1. Oktober **Falkenstrasse 10 zu vermiethen.** Näheres daselbst Hinterhaus im Comptoir.

Rennert's Atelier

für **künstliche Zähne, Plombirungen u. s. w.**

Frau **Kublinsky,** Zahnkünstlerin, empfiehlt sich den Damen zum Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren u. Reinigen der Zähne. Zahnarzt **Kublinsky,** Amalienstraße 10, 2. Etage.

Aug. Juncker,

Leipzig, Elisenstrasse 30.

Versand-Geschäft in Tricot-Stoffen für Damen-, Herren- u. Kinderkleider

Vorzügliche Qualität.

Neueste, schönste Farben und Dessins. **Meterweiser Versand an Private** gegen Nachnahme.

Musterabschnitte gratis u. franko.

Beste u. billigste Bezugsquelle.

Neuheiten von

Tapeten

empfehlen in reicher Auswahl von den einfachsten Sorten bis zu den feinsten Luxussachen. Rester u. vorjährige Tapeten billig.

F. Schade & Co.,

Ecke Victoria- u. Waisenhausstr.

Eine Partie

ganz schwere **Hemdenstoffe,** sowie ein großer Posten Reste **Gardinen,** Reste bis zu 3 Fenster passend, zu auffallend billigem Preis. **Julie Ikenberg,** nur Wettinerstraße 10. Garnirte wie ungarnirte Hüte bedeutend unter Einkaufspreis.

Ein Rothschimmel, Ostpreuße, mit selten schöner Figur, 1,70 groß, 5 Jahre alt, complet Einspänner, sowie ein Paar flotte ungarische Zucker, hellbraun, Wallachen, mit Geschirr, stehen sehr billig zum Verkauf.

Oscar Pfaff,

Lindenaustraße 38.

Ein- und Verkauf

gebr. Damenkleider, Winterüberzieher, Hosen, Betten, Wäsche Palmstr. 17, p., Frau **Kriblin.**

Kleiderschrank, Sopha, Kommode u. verschied. andere Möbel zu verkaufen Bischofsweg 29.

Gebrauchtes Nivellir-Instrument

gesucht. Offerten unter Chiffre **A. N. 1403** in die Exp. d. Bl.

Fabrikschornsteine

baut und erhöht

H. Enge, Grossenhain.

Eine vollständige, altdeutsche

Restaurations-Einrichtung

ist **billig zu verkaufen.** Reflectanten werden gebeten, Adressen unter **H. E. 816** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** abzugeben.

Waschwannen
Waschmaschinen
Waschbretter
Dampfwaschtöpfe
Wringmaschinen
Trockengestelle
Mangelmaschinen
Plättbretter
Plättglocken
etc. etc. etc.

Alles in bekannt bester Waare bei **F. Bernh. Lange,** Amalien-Strasse 6 u. 7.

Fertige Strohsäcke,

Stück von 1 M. 60 Pf. an,

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden,

Schreibergasse Nr. 2.

Deutsche Heilstätte in Loschwitz verkauft **Aepfel, Birnen, Pflaumen u. grünes Gemüse** zu billigen Preisen.

Pianino

und ein Tafelpiano mit Metallplatte sind billig zu verkaufen Klostergasse 7 bei **Kunath.**

Packkörbe

für Fabriken u. Gärtnereibesitzer liefert prompt und billigst die Korbmacherei v. **Carl Schimack,** Bischofswerda, Schulstraße 17.

Siegelringe, Schlangenringe, Doppelringe aus 14-karätigem Gold double, das Stück zu 3 Mark.
Skarät. massiv goldene Ringe, das Stck. von 4 M. an,
Medaillons aus 14-karätigem Gold double, von 4 M. an,
Brosche mit Ohrringen aus 14-karätigem Gold double, die Garnitur von 3 M. 50 Pf. an,
Ohrringe aus 14karät. Gold double, Paar 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pf.,
Chemisettenknöpfe aus Gold double von 50 Pf. an,
Trauringe aus Gold double Stück 3 Mark,
Massiv Skarät. goldene Trauringe, Stück von 6 Mark an,
Haar-Uhrkettenbeschläge aus Gold double, Garnitur v. 3 M. an,
Kreuze aus Gold double von 2 Mark an bis 6 Mark,
sowie allerhand Schmucksachen in echten Granaten, Bergkrystall, Jett u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl die **Galanteriewaaren-Handlg.**

F. G. Petermann,

Dresden,

Galeriestraße Nr. 10.

ff. Lompen-Zucker,

das beste und billigste zum Einsieden der Früchte, à Pfd. 38 Pf., bei 5 Pfd. billiger nur bei **Rich. Hecker,** Dresden, Annenstr. 26.

Beste Sultania-Rosinen **Pfund 36 Pfg.**

grosse gelbe Rosinen **Pfund 32 Pfg.**

bei **R. Ulbrich, Dresden,** Pirnaischestr. 43, Ecke Langestr.

L. OPLATKA & Co. DRESDEN Kautschuk-Stempel-Fabrik I. Bezugsquelle Vertreter stets gesucht.

Impotenz,

je de **Geschlechtsschwäche** der Männer, alle Folgen der **geheimen Ausschweifungen** werden unter **Verschwiegenheit** und **ohne Berufsstörung gründlich brieflich** geheilt durch den vom **Ministerium approbirt. Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin,** Kronenstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Wollene Spitzen

in vorzüglicher geklöppelter Waare, **seidne Spitzen** in schwarz und bunt, sowie alle couranten **Besätze** empfiehlt in großer Auswahl

M. Nessmann,

28 Scheffel-Strasse 28.

Abschiessvögel, Sterne, Armbrüste, Schnepper,

sowie sämmtliche

Gewinne

zu Vogelschießen u. Schulfesten

empfiehlt das Stück schon von 5 Pf. an in großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen die **Galanteriewaaren-Handlung**

F. G. Petermann

in Dresden,

Galeriestraße 10

parterre und 1. Etage.

Teppiche

mit kleinen Webefehlern, kaum sichtbar, für große Salons und Zimmer passend, in nur schweren Qualitäten, à Stück 8 Mark,

Gardinen

in Mull, engl. gest. Tüll, in ganzen Stücken 22 Mtr., 120 Ctm. breit, für 9 M., in Resten 1 M. 50 Pf.

Wachstuch in allen Farben u. Breiten, in Resten sehr billig.

Herm. Cohn, Landhausstr. 7. Alte Post.

Hochzeits-Geschenke

in **Elfenbein-Masse, Alabaster, Marmor, Majolika, Terracotta, Holzsäulen** empfiehlt **zu billigen Preisen**

Albert Haustein

26 Victoriastrasse 26.

Einkauf

von guter getragener **Herren- und Damen-Garderobe,** Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheinen, Betten u. s. w. werden gekauft.

E. Ludewig,

28 gr. Brüdergasse 28, erste Etage. Auf Bestellung komme ins Haus.

Arnold & Sohn Kammerjäger, Vertilgers. Wanzen, Schwaben, jederlei v. Ungeziefer. Zahlung nach Erfolg. Wohnung: Ziegelstraße 63, 2. Etage.

An- und Verkauf

von guten

Patenten

aller Länder.

Carl Reichelt,

Weinligstrasse 2, part.

Milch.

Vom Böhmischen Bahnhof ab sind täglich von einem Gute bei Dresden **50 Liter Milch** an einen zahlungsfähigen Mann abzugeben. Gefäll. Offerten nimmt **C. Struve, Ober-Löbnitz,** Obere Bergstraße 76, entgegen.

Kleider-Stoffe,

moderne, hübsche Genres, für Erwachsene und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl **zu billigsten Preisen**

Friedr. Paul Bernhardt

Dresden

Schreibergasse Nr. 2

Pianinos

von 300 Mark, **Harmoniums** von 160 Mark an.

Musikwerke.

Instrumenten- Saiten-Lager von

W. Gräbner,

7 Waisenhausstraße 7 (Café König).

(Neu!) Herophon. Ariston, Melophon mit über 1000 Piecen auf Lager. **Große Dreh-Pianinos** mit Glockenspiel und Trommeln. Ein **kl. Flügel,** prachtvoll im Ton, für 760 Mark.

Violinen

von 3–2200 Mark, darunter ein **echter Amati, ein Tononi, ein Schick.**

Ein Pferd

(als Droschkenpferd passend) steht als überzählig zu verkaufen auf Postgut **Schmiedefeld** bei **Groß-Harthau.**

Fisch-Netze,

Fisch-Reusen, Jagd- u. Vogel-Netze, alle Gattungen fix und fertig, nebst Gebrauchsanweisung — Erfolg garantirt — empfiehlt **Heinrich Blum,** Netzfabrikation in Konstanz, Baden. Preiscourant frei.

Bratheringe

in pikanter Sauce versendet das 10 Pfd.-Faß fr. unter Postnachn. zu 3,50. **P. Brotzen, Crottin a. d. Ostsee.**